



touring



MAL EIN
NEUER TRIP

Fünf beliebte europäische Metropolen
von einer anderen Seite erleben.



Apulien - Strahlende Schönheit des Südens

NEU!

Zu Gast im zauberhaften Land der Trulli und Barockstädte!



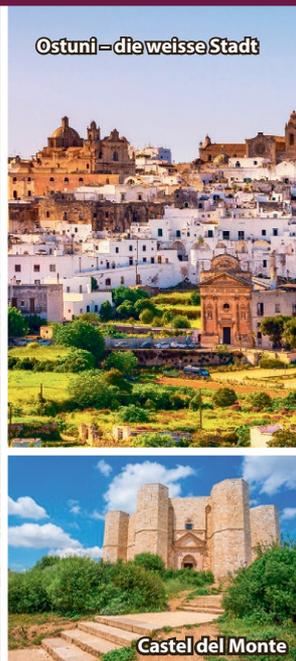
car-tours.ch

Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung

Direktflug mit SWISS

Mit beliebtem 4-Sterne-Hotel am Meer und tollem Leistungspaket!

Märchenhafte Trulihäuser in Alberobello



Ostuni – die weisse Stadt

Castel del Monte



Grossartiges Matera



Entdecken Sie mit uns zum einmaligen Einführungspreis das fantastische Apulien! Das Märchenland am Stiefelabsatz Italiens fasziniert mit urwüchsiger Natur, herrlichen Stränden und einer glanzvollen Geschichte. Weisse Trulli-Häuschen verzücken zwischen schillernden Olivenhainen und prächtige Barockstädte, charmante Fischerorte sowie geheimnisvolle Höhlensiedlungen geben der Region ihr unverwechselbares Gesicht.

Ihr tolles Reiseprogramm

1. Tag – Anreise

Frühmorgens Direktflug mit SWISS von Zürich nach Brindisi. Nach der herzlichen Begrüssung am Flughafen bringt uns der Transferbus in unser Hotel in Castellaneta Marina. Bis zum Nachtessen bleibt genügend Zeit für eine erste Entdeckungstour in der näheren Umgebung. Nachtessen im Hotel.

2. Tag – Alberobello & Ostuni

Heute Vormittag fahren wir nach Alberobello, das Herz von Apulien. Hier finden Sie die weltbekannten «Trulli» – niedrige, zipfelmützige Hirten- und Bauernhäuser, die einladend ihre Türen öffnen und Souvenirs anbieten. Weiter geht es in die weisse Stadt Ostuni. Flanieren Sie nach Herzenslust durch das zauberhafte Gassenlabyrinth, das voller Leben ist und uns schon fast im Orient wohnen lässt.

3. Tag – Castel del Monte & Altamura

Nach dem Frühstück fahren wir zum grossartigsten Stauferschloss Italiens, dem Castel del Monte. Schon von weitem sicht-

bar thront die imposante Steinkrone Apuliens auf einem Hügel, der Blick ist schlicht atemberaubend. Auf dem Rückweg halten wir in der alten Stadt Altamura und verkosten in einer Bäckerei das weltbekannte Holzofenbrot.

4. Tag – Freizeit

Nutzen Sie heute die Infrastruktur Ihres Hotels, verbringen Sie schöne Stunden am schönen Sandstrand vor der Hoteltüre und lassen Sie die Seele baumeln.

5. Tag – Lecce & Otranto

Freuen Sie sich heute Vormittag auf Lecce, die Perle des Barocks. Fantasievolle üppig verschnörkelte Fassaden und die Basilika sind nur einige Attraktionen unserer eindrucksvollen Führung. Am Nachmittag erwartet uns die wunderschöne Hafenstadt Otranto. Tauchen Sie in die Geschichte des Mittelmeeres ein und bewundern Sie die als Eden bezeichneten Terrassengärten sowie die fantastischen Farbmosaiken in der Kathedrale.

6. Tag – Grossartiges Matera

Heute zeigen wir Ihnen Matera, Weltkultu-

erbe und europäische Kulturhauptstadt 2019. Staunen Sie ab dem Blick der sogenannten «Sassi», in Fels gehauene Höhlenwohnungen, die in frühgeschichtlichen Zeiten bis nach dem 2. Weltkrieg bewohnt wurden. Zu den herausragenden Grotten-Schätzen Materas gehören aber auch fantastische Höhlenkirchen, welche wir besichtigen werden.

7. Tag – Taranto und Grottaglie

Nach dem Frühstück fahren wir ins nahe Taranto. Die Hafenstadt bietet eine reiche Geschichte, die bis in die Antike zurückreicht. Davon überzeugen wir uns im beeindruckenden archäologischen Nationalmuseum. Abschluss macht das schmucke Örtchen Grottaglie das weltberühmt für seine Keramik ist. Freuen Sie sich auf den Besuch einer typischen Werkstatt und erfahren Sie viel Interessantes über das schöne Handwerk.

8. Tag – Heimreise

Am Morgen erfolgt der Transfer an den Flughafen, von wo wir die Heimreise nach Zürich antreten.

REISEGARANTIE

8 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur

Fr. 1749.-

im DZ, Abreisen 7.10.24 & 1.4.25

REISEHIT
49

Leistungen – Alles schon dabei!

- ✓ Direkte Linienflüge mit SWISS Zürich-Brindisi-Zürich in der Economy Class
- ✓ Sämtliche Flugnebengebühren wie Taxen, Steuer & Kerosinzuschlag
- ✓ Transfer Flughafen-Hotel & Hotel-Flughafen
- ✓ 7 Übernachtungen im Hotel Tichos Greenblu Hotel ****, Castellaneta Marina
- ✓ 7 x Frühstück im Hotel
- ✓ 7 x Nachtessen im Hotel
- ✓ Geführter Ausflug «Alberobello & Ostuni» inkl. Eintritt Trullo Sovrano
- ✓ Geführter Ausflug «Castel del Monte & Altamura» inkl. Eintritt Schloss und Besuch einer Holzofen-Bäckerei in Altamura mit Verkostung
- ✓ Geführter Ausflug «Lecce & Otranto» inkl. Eintritt Basilika Santa Croce und Dom in Lecce
- ✓ Geführter Ausflug «Grossartiges Matera» inkl. Eintritt Grottenhaus & Grottenkirche
- ✓ Geführter Ausflug «Taranto & Grottaglie» mit Eintritt Nationalmuseum und Besuch Keramikwerkstatt
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Wählen Sie Ihr Reisedatum

30. September – 7. Oktober 2024

7. – 14. Oktober 2024 *

1. – 8. April 2025 *

* Spardatum ohne Zuschlag

Unser Sonderpreis für Sie

Preis pro Person im Doppelzimmer
im Hotel Tichos Greenblu **, Castellaneta Marina Fr. 1749.-**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 349.-
Saisonzuschlag Abreisen 30.9.24 & 8.4.25: Fr. 50.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

reka

Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren!

Tel. 0848 00 77 88

www.car-tours.ch

WILLKOMMEN

Die meisten Reisenden kennen die Städte London, Madrid, Prag, Stockholm und Wien, ^{S. 11} doch wahrscheinlich nicht so, wie sie unsere Redaktorinnen und Redaktoren bereisten. Sie beschreiben wenig bekannte Viertel, spektakuläre Orte oder Gepflogenheiten – lassen Sie sich überraschen. Auch überraschend ist, dass der japanische Autohersteller Mazda den Wankelmotor wieder hervorkramt. Verbaut ist er im neuen Mazda MX-30 RE-V 170. ^{S. 50} Verarbeitung und Fahrkomfort sind gut, der Motor ist etwas brummig. Den getesteten Kompakt-SUV gibt es übrigens als reinen Stromer oder Plug-in-Hybrid. Ab Juli müssen in Neuwagen diverse Assistenzsysteme ^{S. 54} verbaut sein. Beim Praxistest zeigte sich aber, dass nicht alle optimal funktionieren.

Felix Maurhofer, Chefredaktor



Andreas Waber

s. 62

Kampfspuren an den Waden nach einer Radtour auf den Col de la Loze. Das Besondere am Tour-de-France-Pass in Savoyen: Er ist autofrei.

Ausgabe in Zahlen:



Der TCS ist um 22 000 Mitglieder gewachsen. Weitere Zahlen aus der Delegiertenversammlung: **Seite 24**



Unglaubliche 100 km/h können moderne Segelboote wie die Alinghi übers Wasser fahren. **Seite 41**



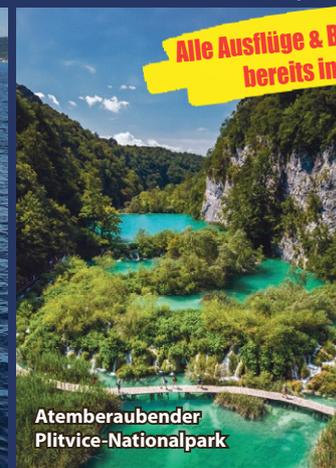
16 Velokindersitze hat der TCS genau unter die Lupe genommen. Ein günstiges Modell überzeugte. **Seite 44**

Yacht Kreuzfahrt - Herbstzauber in Kroatien

Exklusiv: Baden, Erkunden & Geniessen an Bord der MS Adriatic King!



car-tours.ch
Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung



Atemberaubender Plitvice-Nationalpark



Insel Rab

Alle Ausflüge & Besichtigungen bereits inkludiert!

8 Reisetage inkl. Halbpension an Bord ab nur
Fr. 1999.-
3-Bett-Kabine, Lower Deck, Abr. 14.10.24
REISEHIT 171



Altstadt von Zadar bei Sonnenuntergang



Malerisches Mali Losinj



Entdecken Sie mit uns an Bord der MS Adriatic King, einer der schönsten und modernsten Yachten an der kroatischen Traumküste, Kroatien und die umwerfend schöne Inselwelt der Kvarner Bucht. Auf dem Festland besuchen wir den grossartigen Plitvice-Nationalpark und die stolze Hafenstadt Zadar. Unterwegs ankern wir an romantischen Buchten und erfrischen uns beim Baden im tiefblauen Meer. Abends flanieren wir durch malerische Hafenstädte und lassen es uns in gemütlichen Lokalen gut gehen!

bleibt frei – Gelegenheit, um in einem der typischen Lokale in Rab zu dinieren.

3. Tag, Mittwoch – Zadar & der schönste Sonnenuntergang der Welt

Wir gleiten vorbei an der zauberhaften Inselwelt und erreichen die stolze Hafenstadt Zadar. Mit einem Führer spazieren wir in der malerischen Altstadt. Am Abend geniessen wir den «schönsten Sonnenuntergang der Welt» begleitet von einem rhythmischen Konzert der Meeresorgel. Danach freies Nachessen in Zadar.

den bildschönen Hafen von Mali Losinj. Auch hier bringt uns ein lokaler Reiseführer die Besonderheiten des malerischen Fischerortes und der Insel näher. Geniessen Sie den freien Abend bei einem Nachtessen am Hafen.

6. Tag, Samstag – Insel Cres

Nach einem erholsamen Vormittag an Deck und einem Bad im Meer gleiten wir entlang des Kvarner Golfs Richtung der reizvollen Insel Cres. Der hübsche Ort Cres hat eine autofreie Altstadt mit verwinkelten, romantischen Gässchen und pastellfarbenen Häuserfronten. Unternehmen Sie eigene Entdeckungstouren und geniessen Sie den freien Abend.

7. Tag, Sonntag – Opatija

Nach dem Mittagessen erreichen wir den eleganten Hafen von Opatija und freuen uns, die Grande Dame der Adriaküste kennenzulernen. Bummeln Sie im Anschluss gemütlich entlang der langen Promenade, bevor wir am Abend zum Kapitäns-Dinner an Bord erwartet werden.

8. Tag, Montag – Heimreise

Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.

4. Tag, Donnerstag – Plitvice-Nationalpark

Freuen Sie sich darauf, heute die einmalige Traumkulisse des Plitvice-Nationalparks zu erleben. Die Sinfonie aus smaragdgrünen Seen, herrlichen Wäldern, spektakulär abfallenden Felswänden und Wasserfällen wird Sie auf unserem Spaziergang begeistern. Zurück an Bord erwartet uns ein feines Nachtessen mit lokaler Unterhaltung.

5. Tag, Freitag – Insel Losinj

Nach dem Badestopp in der azurblauen Adria erreichen wir nach dem Mittagessen

Ihr tolles Reiseprogramm:

- 1. Tag, Montag – Anreise nach Opatija**
Fahrt im komfortablen Extrabus nach Opatija, wo uns am Hafen die Crew unserer Traumreise mit einem feinen Nachtessen erwartet.
- 2. Tag, Dienstag – Insel Rab**
Nach dem Mittagessen an Bord erreichen wir Rab, die «Insel der Liebe». Unter kundiger Leitung flanieren wir durch das malerische Städtchen und probieren die Inselformalität, die süsse «Rabka-Torta». Der Abend

Leistungen – Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus
- ✓ 7 Übernachtungen auf der MS Adriatic King in der gewählten Kabinenkategorie
- ✓ 7 x Frühstück an Bord
- ✓ 4 x Mittagessen an Bord
- ✓ 1 x Nachtessen an Bord am ersten Tag
- ✓ 1 x Nachtessen an Bord mit lokaler Unterhaltung am 4. Tag
- ✓ 1 x Kapitänsdinner am letzten Tag
- ✓ Kreuzfahrt mit der MS Adriatic King ab/bis Opatija gemäss Programm
- ✓ Sämtliche geführte Besichtigungen in Rab, Zadar, Losinj & Opatija; Verkostung Rabka Torta auf Rab
- ✓ Ausflug Plitvicer Seen inkl. Eintritt, Führung und Bustransfers
- ✓ Eintritt Villa Angiolina, Opatija
- ✓ Sämtliche Hafen- und Kurtaxen
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Wählen Sie Ihr Reisedatum

30. September – 7. Oktober 2024
14. – 21. Oktober 2024*

* Spardatum ohne Zuschlag

Unsere Frühbuchpreise für Sie

Alle Preise pro Person in Fr.

MS Adriatic King 8 Tage ab Schweiz		
Kabinenkategorie	Katalogpreis	Frühbuchpreis
3-Bett-Kabine / Lower Deck	2699.-	1999.-
2-Bett-Kabine / Lower Deck	3099.-	2599.-
2-Bett-Kabine / Main Deck	3599.-	3199.-

Zuschlag für Alleinreisende in 2-Bett-Kabine auf Anfrage

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, Sargans, St. Gallen, Thun, Winterthur, Zürich

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Saisonzuschlag Abreise 30.9.2024: Fr. 150.-
Persönliche Auslagen, Getränke, die an Bord üblichen Trinkgelder
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)

Unsere Luxus-Yacht – die MS Adriatic King

Die MS Adriatic King (Baujahr 2021) gehört zu den beliebtesten Yachtschiffen Kroatiens. Das Topschiff bietet in 21 Kabinen Platz für maximal 40 Gäste. Jede Kabine vermittelt das Gefühl eines modernen Boutique-Hotels und verfügen über jeglichen Komfort. Relaxen Sie im Whirlpool oder in der Sauna oder faulenzeln Sie auf dem Oberdeck und geniessen Sie die Sonne. Im schönen Salon/Restaurant werden uns täglich feine Speisen serviert und in der Bar/Lounge können Sie die Abende bei einem Drink ausklingen lassen.



Stilvolle Kabinen

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch

Kreuz & Quer

Aus der Welt der Mobilität.

DIE FRAGE

Welcher dieser Grenzseen ist der tiefste?

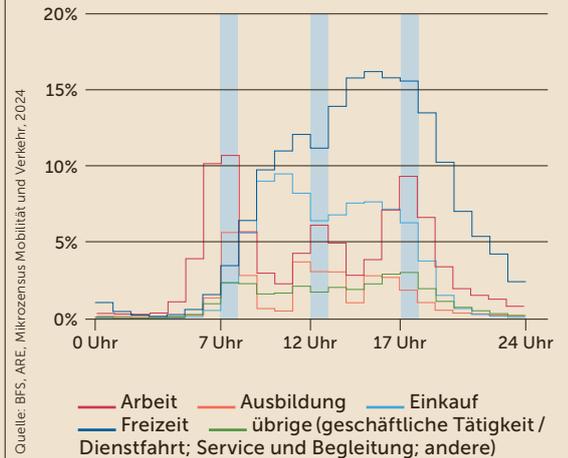
- a) Lago Maggiore
- b) Genfersee
- c) Bodensee

Richtige Antwort: a) Der Lago Maggiore, auch bekannt als Langensee, belegt mit einer maximalen Tiefe von 372 Metern Platz 1. Der Genfersee misst an seiner tiefsten Stelle 310 Meter, der Bodensee 254 Meter. Bei keinem dieser Seen liegt die tiefste Stelle auf Schweizer Gebiet.

MINISTATISTIK

Wofür und wann wir uns im Verkehr bewegen

Anteil der Bevölkerung unterwegs. Der Freizeitverkehr dominiert, ausser in den Morgenstunden.



CH Media druckt neu das Touring-Magazin

Die aktuelle «Touring»-Ausgabe 9/2024 wurde erstmals bei der Druckerei CH Media in Aarau und Derendingen in gewohnter Qualität gedruckt. Nach der angekündigten Schliessung der Swissprinters AG in Zofingen ist es dem Verlag und der Redaktion gelungen, die neue Druckerei für die Herstellung des Mobilitätsmagazins ins Boot zu holen. Neun Jahre lang war Swissprinters für uns ein zuverlässiger Partner. Zusammen mit CH Media haben wir einiges optimiert. Beispielsweise hat das E-Paper neu einen Lesemodus für alle Ausgabegeräte vom Smartphone bis zum Laptop.



Den «Touring» digital lesen:
touring.ch/magazin

DIE ZAHL

359

Meter hoch ist die neu höchste Eisenbahnbrücke der Welt. Fast zwanzig Jahre wurde daran gebaut, und nun ist die Brücke über den Fluss Chenab in Indien fast fertig. Ein erster Zug ist über die Konstruktion gefahren. Im aktuellen Land der Superlative mit mehr als 1,4 Milliarden Menschen verbindet die Brücke die Regionen Jammu und Kaschmir mit dem Rest Indiens.



In Kürze



EU-Zölle auf Autos aus China

Die EU-Kommission erhebt auf chinesische Elektroautos zusätzliche Zölle zwischen 17,4 und 37,6 Prozent. Diese addieren sich zum bisherigen Einheitszoll von zehn Prozent. Die EU begründet den Schritt mit der Subventionierung der chinesischen Autobauer und der daraus entstehenden Gefahr, dass der Markt mit billigen Autos geflutet werden könnte.



Die Elektromobilität von morgen testen

Wie wir dereinst unterwegs sein werden, ist schwer vorherzusagen. In Zürich kann aber auf dem Europaplatz vom 6. bis 8. September in die Welt der Zukunftsmobilität eingetaucht werden. Auf der Erlebnismesse E-nova Mobility Experience finden Sie Antworten zur E-Mobilität und können auch verschiedene Fahrzeuge testen.

e-nova.ch



Wie werden E-Bikes genutzt?

Sie besitzen ein E-Bike, ein Cargobike oder ein Longtail? Sie haben es in den letzten sieben Tagen mindestens einmal benutzt? Dann nehmen Sie an unserer nationalen Umfrage teil, um uns Ihre Art der Nutzung des E-Bikes zu beschreiben und positive oder negative Erfahrungen mitzuteilen. Fragebogen unter unten stehendem Link:

unil.ch/ouvema/ebike



Was halten Sie von der neuen TCS-App?

Die Applikation des TCS wurde neu gestaltet. Das Resultat ist eine moderne, intuitive und angenehme Benutzeroberfläche mit neuen Funktionen. Die Beta-Version ist ab sofort in den App-Stores erhältlich, und über ein Feedback-Formular können Sie Ihre Einschätzung zur neuen App mitteilen. Vielen Dank fürs Mitmachen!

tcs.ch/app



Ephraim Bieri

HINGESCHAUT

Beobachtungen und Gedanken zur allgemeinen Mobilität von Illustres. Dieses Mal: Passfahrt.

HALT! BITTE EINMAL
INS RÖHRCHEN BLASEN.
SIE SIND SCHLANGEN-
LINIEN GEFahren.



Grossformate vom Anhänger

Daniel Meuli bereitet gerade seine selbst entwickelte Camera obscura vor. Der Fotograf aus Silvaplana im Engadin belichtet Fotopapiere, die eine Grösse von zwei mal drei Metern aufweisen. Die dafür benötigte Kamera hat er selbst gebaut, und sie weist die Dimension eines Pferdeanhängers auf. Diesen Anhänger kann Meuli mit dem Auto dahin bringen, wo er sie benötigt – zur Not wird die wohl grösste begehbbare Kamera der Welt auch einmal mit dem Helikopter an den richtigen Spot gebracht. Beim Bau der Kamera, die offiziell als Anhänger eingetragen ist und auf Schweizer Strassen gefahren werden darf, musste Daniel Meuli darauf achten, dass ein Gesamtgewicht von drei Tonnen nicht überschritten wird.



Adressänderung selber online erledigen

Wussten Sie, dass Sie auf der Website des TCS Ihre Mitgliedschaft, Ihre Produkte und Ersparnisse einsehen können? Oder dass Sie persönliche Angaben selber anpassen können? Eine Adressänderung zum Beispiel erfordert keine Korrespondenz mehr, sondern nur eine einmalige Registrierung zur ganz persönlichen TCS-Welt. tcs.ch/login

TOP 5

Die langlebigsten Schweizer Automarken



1 Martini

Martini produzierte zu Beginn in Frauenfeld (TG), später in Saint-Blaise (NE). Das letzte Modell war der Martini NF, eine wunderschöne Luxuslimousine mit 95 PS.

Gründung: **1897**

Produktionsende: **1934**



2 Monteverdi

Der erste Auftritt des High Speed 375 S auf der Frankfurter IAA 1967 war der Startschuss für die Produktion der sportlichen Luxusfahrzeuge.

Gründung: **1956**

Produktionsende: **1992**



3 SIG

Zuerst entwickelte man bei SIG Neuhausen Prototypen des Typs Cyclecars und baute ein Einspurfahrzeug. Ab 1937 setzte man auf Elektromobile.

Produktionsstart: **1918**

Produktionsende: **1953**



4 Egg & Egli

Das erste Fahrzeug der Firma, entworfen von Rudolf Egg, war ein motorisiertes Dreirad. 1899 startete die Produktion vierrädriger Fahrzeuge mit Heckmotor.

Gründung: **1896**

Produktionsende: **1919**



5 Tribelhorn

Der erste Tribelhorn war ein Prototyp mit Elektromotor. Danach hat sich die Marke auf Nutzfahrzeuge spezialisiert und nur wenige Personenwagen gebaut.

Gründung: **1902**

Produktionsende: **1919**



Mobilität, Geografie oder Ingenieurbauwerke – an dieser Stelle erfahren Sie Wissenswertes über die Schweiz, verpackt in Rankings.



TCS

So cool kann Verkehrskunde sein

Der TCS präsentiert: die Mobeeez. Mit dem brandneuen Lernprogramm bringen Eltern, Schulen und Polizei Kindern die Welt der Mobilität näher – kurzweilig, zeitgemäss, cool.

Sie heissen Jungle, Lady, Sam, Trixy und Looping (im Bild von links nach rechts). Die Mobeeez, wie sich die mobile Clique nennt, erleben viele Abenteuer, bei denen die unterschiedlichen Charaktere die Welt der Mobilität entdecken. Dabei werden sie immer wieder vor knifflige Herausforderungen und Fragen im Strassenverkehr gestellt. Gemeinsam helfen sie sich weiter und zeigen, wie man sich auf dem Velo, dem Trottnett oder Skateboard richtig und sicher verhält.

Comic, Spiele und Übungen

Hinter den Mobeeez steht das neue Lernprogramm der Abteilung Verkehrssicherheit des TCS. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Kantonspolizei Freiburg entwickelt und vom Fonds für Verkehrssicherheit unterstützt, richtet es sich an acht- bis zwölfjährige Schulkinder. Eltern, Lehrpersonen und Verkehrsinstruktoren erhalten damit ein zeitgemässes Hilfsmittel, Kinder in ihrer Mobilitätsentwicklung spielerisch und eingängig zu begleiten. Nebst einem neunteiligen Comic behandeln diverse Spiele und praktische Übungen die wichtigsten Themen der Unfallprävention: Veloausstattung, Helm und Sichtbarkeit, Verkehrszeichen und Vorfahrtsregeln, richtiges Verhalten im Strassenverkehr und Spurwechsel sowie das frühzeitige Erkennen von Gefahren. Mit den Mobeeez erhält die Verkehrserziehung einen frischen Anstrich, der nicht nur Kinder begeistert, sondern auch Erwachsene.

mobeeez.ch

Quellen: swisscarregister.ch; Fotos: swisscarregister.ch; wikipedia.org

e-Biken am Gardasee

Genussvolle Sternfahrten rund um den schönsten See Italiens

Tägliche Genussverkostung

Ausgehend von unserem Hotel in Peschiera del Garda am südlichen Ufer des Gardasees erkunden wir mit unseren e-Bikes täglich die wunderschöne Postkartenidylle rund um den See. Dabei pedalen wir genüsslich durch herrliche Weinberge, gleiten durch den zauberhaften Naturpark Minico oder entlang des Seeufers. Dazwischen kosten wir Spezialitäten und edle Tropfen der Region oder erleben mit Verona, Mantua und Sirmione gleich drei besonders sehenswerte Städteperlen.

Sirmione



Bardolino Hafen



Unterwegs am Gardasee-Ufer



Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Anreise

Fahrt im modernen Gössi-Car nach Peschiera del Garda, unserem idealen Ausgangspunkt für die nächsten Tage. Nachtessen im Hotel.

2. Tag – Auf dem Mincio Radweg nach Mantua

Vom Hotel aus radeln wir heute auf dem zauberhaften Mincio Radweg. Eine einzigartige Naturlandschaft führt uns vorbei an Castellaro Lagusello und Borghetto nach Valeggio sul Mincio, wo wir bei einem Imbiss die bekannten Tortellini der Stadt verkosten und die schöne Scaligerburg sehen. Die letzte Strecke führt uns durch den Naturpark des Flusses Mincio nach Mantua. Wir erreichen die malerische Altstadt auf einem Steg, der durch den Lago Superiore und Lago di Mezzo führt! Zeit zur freien Verfügung und zurück ins Hotel mit dem Car.

e-Bike-Strecke: 52 km

3. Tag – Die Weinberge des Bardolino

Nach dem Frühstück tauchen wir in die grossartigen Landschaften der Bardolino Weinberge ein. Unsere Fahrt geht landeinwärts durch Affi, entlang des Etschkanales nach Rivoli Veronese. Vorbei an der Rocca di Bardolino pedalen wir durch Weinberge und Olivenhaine, von denen sich uns eine herrliche Aussicht bietet. Zwischendurch halten wir auf einem typischen Agriturismo und geniessen einen feinen Imbiss mit einem Glas Bardolino DOC. Bergabwärts erreichen wir den ebenen Radweg entlang der Seepromenade, auf dem wir gemütlich die letzten

Kilometer zum Hotel zurücklegen.

e-Bike-Strecke: 45 km

4. Tag – Das Land des Custoza und Verona

Am Vormittag erobern wir mit unseren e-Bikes das Custoza-Weinanbaugebiet, das neben seinem bekannten Weisswein im 19. Jahrhundert auch Schlachtschauplatz zwischen Österreich und Italien war. Entlang historischer Villen und Gehöfte erreichen wir Verona. Bei einer Runde mit dem e-Bike entdecken wir die historischen Sehenswürdigkeiten aus neuer Perspektive. Im Zentrum werden wir schliesslich zum Apéro mit lokalen Spezialitäten erwartet – zum Wohl!

e-Bike-Strecke: 45 km

5. Tag – Die Hügel des Garda Classico

Heute Vormittag radeln wir auf dem Valtenesi-Radweg nach Sirmione. Wir besuchen das malerische Altstadtzentrum und rollen dann weiter in die einzigartigen Landschaften des Garda Classico hinein. Zwischen sanften Weinbergen und Olivenhainen erwarten uns alte Schlösser und Dörfer wie Padenghe und Puegnago del Garda oder die Naturoase der Sovenigo-Seen. Am Ende unserer Etappe erreichen wir die Gegend von Cavalgese, wo wir auf einem Weingut den vollmundigen Rotwein „Garda Classico“ probieren.

e-Bike-Strecke: 49 km

6. Tag – Heimreise

Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.

6 Reisetage, inkl. Halbpension ab

Fr. 1299.-

im Doppelzimmer, Abreise 20.10.24

Leistungen - Alles schon dabei!

- Reise im modernen Gössi-Car
- Transport der e-Bikes im professionellen Anhänger
- 5 Übernachtungen im Hotel
Al Fiore *** Sup., Peschiera del Garda
- 5 x Frühstück im Hotel
- 5 x Nachtessen im Hotel
- Imbiss mit Tortellini in Valeggio sul Mincio
- Mittagsimbiss mit einem Glas Bardolino Wein auf einem Agriturismo
- Aperitif mit Häppchen in Verona
- Weinprobe mit Imbiss im Garda Classico Gebiet
- Sämtliche e-Bike-Touren gemäss Programm
- Zwei erfahrene e-Bike-Reiseleiter während sämtlichen Touren
- Gratis: Jeder Teilnehmer erhält ein e-Bike-tours.ch Shirt geschenkt!

Wählen Sie Ihr Reisedatum:

13. - 18. Oktober 2024

20. - 25. Oktober 2024 *

* Spardatum ohne Zuschlag

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
im Hotel al Fiore*Sup.,
Peschiera del Garda Fr. 1299.-**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Saisonzuschlag 13.10.: Fr. 60.-
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 239.-
Auf Wunsch: Miet-e-Bike: ab Fr. 36.- pro Tag
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Car-Einsteigeort
(alle mit Parkmöglichkeiten):
Horw, Bern, Gossau SG oder Spreitenbach

reka Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!



e-Bike-tours.ch
Die schönsten Touren Europas in bester Gesellschaft

Buchen Sie einfach unter [Tel. 0848 00 77 66](tel:0848007766)
oder online auf www.e-Bike-tours.ch



VON BRASILIEN NACH ITALIEN

1 Übernachtung und Stadtrundfahrt in Rio de Janeiro inbegriffen

An-/Rückreise und Trinkgelder an Bord inbegriffen!

Aktionspreis

22 Reisetage inkl. Vollpension, Trinkgelder an Bord
An- und Rückreise ab nur CHF

1899.-



Singapur



Die Costa Pacifica

Die Costa Pacifica

Baujahr 2009 – Renovation 2017 – Länge 290 Meter – Breite 36 Meter – 13 Decks – 1504 Kabinen – 5 Pools – 5 Whirlpools – Wellness- & Spa Bereich – Casino – Theater – 5 Restaurants – 13 Bars.

So viel ist inbegriffen: • Flug mit Lufthansa via Frankfurt nach Rio de Janeiro, inkl. 23 kg Freigepäck • Stadtrundfahrt mit deutsch-sprechender Reiseleitung • 1 Übernachtung in Rio de Janeiro inkl. Frühstücksbuffet • alle Transfers • Vollpension an Bord • Trinkgelder (Wert CHF 228.- p.P.) • Galdinner, Unterhaltungsprogramm • deutschsprachige Bordhostess • Busrückreise Savona-Schweiz.

Nicht inbegriffen • Landausflüge • Getränke und persönliche Auslagen • Annullationskostenversicherung • Reservationsgebühr Fr. 19.- pro Person.

Von Rio de Janeiro nach Savona

Genössen Sie sich diese Traumkreuzfahrt vom sonnigen Brasilien nach Europa und lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen. Die äusserst attraktive Route führt Sie entlang der faszinierenden Stränden und Städten Brasiliens über dem Atlantik zu den Kanarischen Inseln. Geniessen Sie den Frühling während Sie die interessanten Städte am Mittelmeer entdecken. Buchen Sie jetzt zum **exklusiven Aktionspreis** - nur bei onlinetours.ch!

Ihr Reiseprogramm vom

25. März 2025 bis 15. April 2025

- 25.03.25 Am Abend Abflug ab Zürich mit Lufthansa via Frankfurt nach Rio de Janeiro
- 26.03.25 Grosse Stadtrundfahrt in Rio Transfer in Ihr Erstklasshotel
- 27.03.25 Nach dem Frühstück Transfer zum Hafen und Einschiffung. Abfahrt um 18 Uhr
- 28.03.25 Erholsamer Tag auf See
- 29.03.25 Salvador da Bahia, Brasilien 14 – 20 Uhr
- 30.03.25 Maceio, Brasilien 13 – 19 Uhr
- 31.03.25 Recife, Brasilien 08 – 17 Uhr
- 01.04.25 Transatlantik
- 04.04.25 Überquerung
- 05.04.25 Praia, Kapverdische Inseln 08-18 Uhr
- 06.04.25 Erholsame Tage auf See
- 07.04.25 Teneriffa, Spanien 08 – 16 Uhr
- 09.04.25 Erholsamer Tag auf See
- 10.04.25 Lissabon, Portugal 12 – 18 Uhr
- 11.04.25 Cadiz, Spanien 13 – 20 Uhr
- 12.04.25 Erholsamer Tag auf See
- 13.04.25 Barcelona, Spanien 13 – 20 Uhr
- 14.04.25 Marseille, Frankreich 09 – 17 Uhr
- 15.04.25 Savona, Italien 09 Uhr, Busrückreise in die Schweiz



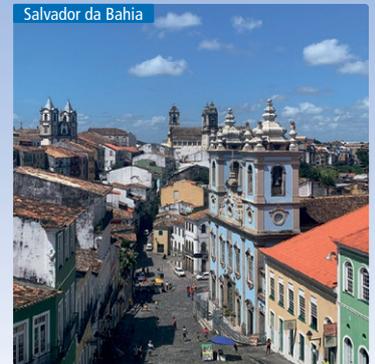
Lissabon

Einfaches Reisen

Schweizer Bürger benötigen einen Reisepass, der noch mindestens 6 Monate über das Rückreisdatum hinaus gültig sein muss.



Barcelona



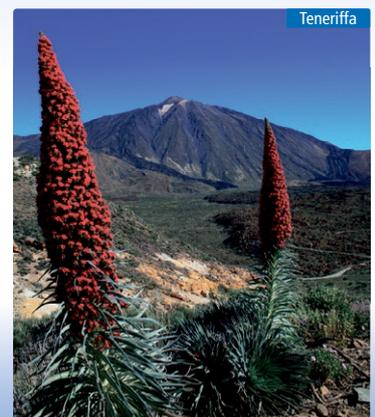
Salvador da Bahia



Rio de Janeiro



Maceio



Teneriffa

Exklusive Aktionspreise

Preise pro Person bei 2er Belegung

Kategorie	2 Pers.	1 Pers.
Innen Classic	1899.-	2449.-
Innen Premium	1999.-	2549.-
Aussen Classic	2199.-	2899.-
Balkon Classic	2699.-	3599.-
Balkon Premium	2799.-	3799.-

Gleich mitbuchen Getränkepaket „My Drinks“ CHF 34.- pro Person/Nacht



Fünf Hotspots mal anders

Kennen Sie das Servitenviertel? Sind Sie schon mal mit den Füßen im Sand an der Themse gestanden oder haben von ganz oben auf die Besuchermassen an der Moldau geblickt? Nein? Dann entdecken Sie in dieser Titelstory vielleicht neue Seiten an Wien, London, Prag, Madrid und Stockholm.

Die Reportagen waren möglich dank Einladung von Czech Tourism, Turespaña und Turismo Madrid, Visit Britain, Visit Sweden, Wien Tourismus.

Klein Paris an der Donau

Die Wiener lieben es, Touristen kennen es kaum: das historische Servitenviertel mit viel französischem Charme.

Text und Fotos Juliane Lutz



E

Eine Französin fragt nach der Zitronenlimo von La Mortuacienne. Gerald König zeigt ihr, wo die Flaschen der Getränkemanufaktur Rième aus Morteau stehen. Als «Reine des Limonades» bezeichnet die seit 1921 existierende Firma selbstbewusst ihre feinen Erzeugnisse. König wartet auch mit Crêpes Dentelles von Gavottes, mit Nouaison Gin von G'Vine oder Austern aus Paris auf. Der Wiener, der lange für einen französischen Konzern arbeitete, betreibt einen Feinkostladen im Servitenviertel. Französisch hört man hier oft. Das Grätzl im 9. Bezirk trägt auch den Namen Klein Paris. Als 1946 das Lycée Français in der Liechtensteinstrasse eröffnete, zogen viele in Wien lebende Franzosen in das Quartier mit den prächtigen Bauten, die überwiegend aus dem 19. Jahrhundert stammen.

Gerald König war ebenso auf der Privatschule wie Lucas Wagner. Der verkauft in der Servitengasse 8 schöne Dinge im Geschäft Werkhaus seiner aus Frankreich stammenden Mutter. Schräg vis-à-vis vom Lycée hat sich Anne Morel aus Nantes in ihrem Laden Le Mag auf schicke Schuhe spezialisiert. Kulinarisch lässt sich die Sehnsucht nach Frankreich im La Mercerie in der Berggasse 25 stillen. In dem ehemaligen Kurzwarenladen stehen Eclairs, Croque Monsieur oder Kir auf der Karte. Die schönste (und beste) Tarte au citron der Stadt aber gibt's bei Julia Kilarski im Crème de la Crème in der Langen Gasse 76. Zwar liegt ihre Patisserie knapp ausserhalb des Viertels, aber man fühlt sich bei der studierten Juristin, die dann doch lieber mit süßen Sachen arbeiten wollte, wie irgendwo im Marais oder im 5. Arrondissement von Paris.

Recht zentral nahe der Votivkirche, aber doch abseits der Touristenströme gelegen, lieben vor allem die Wiener das Viertel am Donaukanal. Der Name geht auf das 1639 vom katholischen Servitenorden gegründete Kloster zurück. Herzstück ist die frühbarocke Servitenkirche, deren

von Bäumen beschatteter Vorplatz steter Treffpunkt für die Quartierbewohner ist.

Das Viertel von Freud und der Literaten

Durch die Nähe zur Universität lebten schon immer Intellektuelle, Professoren und Mediziner zwischen Währinger Strasse, Schottenring und Rossauer Lände. Einer der bekanntesten war Sigmund Freud, der von 1891 bis zur Vertreibung durch die Nazis im Jahr 1938 in der Berggasse 19 praktizierte und wohnte. Ein Museum ist ihm gewidmet. Stefan Zweig ging auf das Gymnasium in der Wasagasse und fing das Leben im Quartier in «Die Welt von Gestern» ein. Heimito von Doderer wiederum verewigte die 1910 im Jugendstil errichtete, prächtigste Treppe von Wien in seinem Roman «Die Strudlhofstiege». Auch das um 1700 fertiggestellte Gartenpalais des Hauses Liechtenstein mit Park ist einen Blick wert. Bei Führungen kann die fürstliche Sammlung mit Meisterwerken von Rubens, Rembrandt oder Raffael besichtigt werden.

Die Wienerinnen und Wiener kommen zum Schauen hierher und zum Essen, denn es locken viele gute Lokale: vom altwienerischen Beisl Rebhuhn bis zum Hipstertreff Plain. Mit Knochenmark glasierte Buchteln statt Brot oder Carbonara mit Aal – im Minirestaurant Pramerl & the Wolf kreiert Ex-Unternehmensberater Wolfgang Zankl-Sertl abends fantastische Überraschungsmenüs. Schon die Weinkarte rechefertigt den Besuch. Und die jungen Sommeliers Matthias Pitra und Steve Breitzke heben mit ihrem Weinbistro MAST die Latte in Sachen hervorragende Bioweine und moderne Bistroküche ebenfalls sehr hoch. Diese zwei Adressen sind für Gourmets ein Muss im Servitenviertel. o

Übernachten:

Hotel Harmonie, Harmoniegasse 5–7. Wer mal da war, will nie mehr woanders absteigen.

Einkehren:

Pramerl & the Wolf, Pramergasse 21/1.
MAST, Weinbistro, Porzellangasse 53.

Kir, Croque Monsieur, und mehr gibt es im Café & Bistro La Mercerie in der Berggasse 25 im Servitenviertel. Gleich um die Ecke ist das Sigmund-Freud-Museum.

Die beste und schönste Tarte au citron wird in der Patisserie Crème de la Crème in der Langen Gasse 76, Wien, serviert.

Die Strudlhofstiege, 1910 eröffnet, dürfte wohl die schönste Treppe der ganzen Stadt sein. In der Weltliteratur ist sie auch verewigt.



London mit allen Sinnen erleben

Die ausgefallensten Düfte testen, auf das Dach der O2-Arena klettern oder im Sand an der Themse waten – ungewöhnliche Aktivitäten in der beliebten Stadt.

Text und Fotos Jérôme Burgener

S

Statt wieder mit dem London Eye Runden zu drehen oder dem British Museum Besuche abzustatten, könnte man mal ins Frameless gehen, ein neuartiges Museum nahe des schicken Mayfair-Quartiers. Der erste und spektakulärste Raum besteht aus Boden- und Deckenspiegeln, die den Eindruck einer unendlichen Leere vermitteln. Eine Leere, die rasch von einer Animation aus berühmten Gemälden der Malerei gefüllt wird. So wird es beispielsweise möglich, Hieronymus Boschs «Der Garten der Lüste» nicht nur zu betrachten, sondern darin einzutauchen, ja, im Gemälde selbst zu sein, allerdings in einer Version ohne ihre verstörendsten Elemente. Atemberaubend.

Ein Spaziergang entlang der Bond Street führt zu Nopi, dem Restaurant von Yotam Ottolenghi. Eine Empfehlung? Die Burrata mit gerösteten Koriandersamen und Chilikonfitüre kommt einer Explosion von Aromen und Texturen gleich.

Mit beglücktem Gaumen kann die Stadtbesichtigung auf dem Horizon 22 weitergehen. Der brandneue Aussichtspunkt aus Glas und Metall bietet auf 250 Metern Höhe einen fantastischen Blick über die Stadt. Der Zutritt ist gratis, aber Besucher benötigen eine Reservierung.

Für den zweiten kulinarischen Stopp des Tages ist das The Ivy eine vortreffliche Wahl. Im 1917 eröffneten Restaurant verkehren sowohl Einheimische als auch Touristen und Promis. Sicher machen diese bunte Mischung und der Klassiker des Hauses, der Shepherd's Pie, den Erfolg aus. Beim Probieren dieser irischen Version des Hackfleisch-Kartoffelpüree-Auflaufs bekommt man von der Bedienung schon mal Tipps für ungewöhnliche Aktivitäten in London wie «mudlarking».

Höhe, Aromen, Düfte

Anderntags ist es an der Zeit, sich einem der Kolosse Londons zu stellen: der O2-Arena. Übli-

cherweise besucht man die Arena für ein Konzert oder zum Einkaufen, doch man kann auch auf das Gebäude steigen. Nach den Sicherheitsanweisungen kann es losgehen. Der Aufstieg ist nicht sehr anspruchsvoll und führt auf das Dach, von wo aus sich ein schöner Blick auf die gesamte Bucht im Osten bietet.

Nach dem Himmel kommt der Sand. Im Zusammenhang mit London denkt man nicht unbedingt an einen Strand. Doch für «mudlarking» ist es nötig, die Ufer der Themse aufzusuchen. Dort zu spazieren, ist unter Beachtung der Gezeiten gestattet, doch eine Erlaubnis ist nötig, um im Schlamm nach Schätzen zu suchen. Nicht weit von der Themse entfernt befindet sich auch der Borough Market, ein Paradies für Gourmets, zu dessen Höhepunkten der Spice Mountain gehört. Dieser Verkaufsstand bietet eine gigantische Vielfalt an Gewürzen. Hier finden sich extreme Aromen, von geräuchertem, aggressivem Chili bis hin zu süßsauerlichem Granatapfelpulver. Für Kochfans, die gerne mit Aromen experimentieren: bitte einen ganzen Koffer einplanen, um diese würzigen und farbenfrohen, oft schwer erhaltlichen Schätze mit nach Hause zu nehmen.

Ein weiteres Paradies der Sinne ist die Parfümerie Bloom, ein Muss für Duftliebhaber. Im Shop hört Filip den Kunden zu, um herauszufinden, welche Flakons den Duftwünschen wohl am besten entsprechen. Die riesige Auswahl an Marken reicht von leicht zu tragenden bis hin zu fast schon als experimentell zu bezeichnenden Parfüms. Wagemutige könnten Beaufort London oder Prissana ausprobieren, um sich mithilfe der Duftnoten mitten in die Schlacht von Trafalgar (Tonnerre) oder in einen nassen Wald (Haxan) zu versetzen. Die verwegenen Nasen (und Mägen) werden nach Sombre von Strangers Parfümerie fragen, sehr zum Leidwesen der Angestellten von Bloom, denn es riecht sehr speziell. o

Übernachten:

Mama Shelter, 437 Hackney Road, London E2 8PP. Pulsierendes Designhotel im Trendquartier Shoreditch.

Einkehren:

The Ivy, West Street 1–5, London WC2H 9NQ.
Nopi, 21–22 Warwick St., London W1F 9 LD.



Frameless-Museum

oder wenn die Bilder der grossen Meister unter Ihren Augen und Ihren Füßen zum Leben erwachen – ein aussergewöhnliches Erlebnis.

Zuoberst auf der O2-Arena

zeigt sich London aus einem anderen Blickwinkel. Der Weg dahin lohnt sich, auch um ein häufig etwas im Schatten stehendes Quartier zu besichtigen.

Mit den Füßen im Sand

Bei Ebbe kann man im Flussbett der Themse spazieren gehen. Allerdings ist es verboten, ohne vorgängige Erlaubnis auch nur irgendetwas aufzuheben.

Promis, Einheimische, Touristen

– alle gehen sie im The Ivy essen. Was völlig logisch ist, denn Ort und Küche sind legendär.

Bei Bloom bietet Filip eine beeindruckende Auswahl an Marken an, die sowohl Anfänger in Sachen Duft wie auch die anspruchsvollsten Parfümfans zufriedenstellt.



Ein Calamari-Sandwich mit Los Gatos

Das wahre Madrid lernt man nachmittags an den Tresen der Tapasbars kennen. Eine Geschichtsstunde über Katzen, Häppchen und das beste Buch der Welt.

Text und Fotos Dominic Graf

F

Fragt ein Tourist einen Einheimischen, ob er eine Katze sei, wird er wohl überall schräg angeschaut. Nicht so in Madrid. Nicht so Luis. «Ich gehöre tatsächlich zu den Gatos.» Beim Aussprechen des spanischen Wortes für Katzen umschmeichelt ein Lächeln seinen Schnurrbart. «Nur wenn die Eltern und die Grosseltern in Madrid geboren sind, darf man sich so nennen», fährt der geschätzt sechzigjährige, waschechte Madrilene fort. Trotz Sprachbarriere klappt es mit der Kommunikation. Mit Händen und Füssen, und Übersetzungs-App. Es ist später Nachmittag, die Zeit, in der sich die Menschen Madrids am liebsten zu Drinks und Tapas treffen. Eine gute Gelegenheit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und die Hauptstadt Spaniens aus dem Blickwinkel der Madrileños kennenzulernen.

Für den Tardeo, wie der Nachmittagsapéro heisst, begibt man sich, natürlich, in eine Tapasbar. Davon verteilen sich rund 15 000 über die zweitgrösste Stadt der EU. Bei 3,3 Millionen Einwohnern kommt auf jeweils 220 Personen eines dieser Lokale mit den berühmten Häppchen.

Rote Türen im Dichterviertel

Luis sitzt am Tresen der Casa Alberto im Barrio des Las Letras. Von aussen an der roten Eingangstür – einst die Farbe des Weines – erkennbar, zählt das Alberto zu einer Reihe von traditionellen Tavernen, duftenden Feinkostläden und lebhaften Restaurantterrassen in Madrids Dichterviertel. Mitten im Stadtzentrum lässt sich aber nicht nur der kulinarische Horizont bequem zu Fuss erweitern, auch der kulturelle. Schliesslich liegt kein Geringerer als Miguel de Cervantes, der Autor von «Don Quijote», hier im Kloster der barfüssigen Trinitarier begraben.

«Sí, sí. ¡Cervantes!» Als Gato weiss das Luis natürlich und erzählt, dass «Don Quijote» nach der Bibel das meistgedruckte Buch und sogar einst zum besten der Welt erkoren worden sei.

«Ganz offiziell», nickt er, so, als hätte er einen Teil dazu beigetragen. Und, noch wichtiger, Spaniens Nationaldichter habe in diesem Haus gelebt. «1614. Hier. Genau über uns», sagt er und blickt zur Decke. Die Geschichtslektion erteilt er mit Freude, und er bestätigt damit den offenerzigen, redseligen Ruf der Hauptstädter – sogar Touristen gegenüber.

Luis' Augen wandern auf das Tellerchen mit Oliven und Speck, das kostenlos zum Wein gereicht wird. «¡Come!», fordert er seinen Sitznachbarn in väterlichem Ton auf. Wer trinkt, müsse auch essen. Dies sei schliesslich der Sinn und der Ursprung der Tapas. «Früher haben die Leute nichts zum Alkohol gegessen und waren schnell betrunken. Das war schlecht fürs Geschäft. Also begannen die Wirte, einen Teller mit Häppchen auf das Glas zu stellen, es zu bedecken. «Tapar» auf Spanisch.» Mittlerweile seien Tapas überall auf der Welt ein Begriff, und sie werden auch in grösseren Portionen kostenpflichtig angeboten. Aber in Madrid, besonders hier bei den Dichtern, seien sie schlicht am besten. Luis empfiehlt die geräucherten Sardinen und das Calamari-Sandwich für je ein paar Euro.

21.30 Uhr: Zeit, sich von Luis zu verabschieden und den letzten Sonnenstrahlen im Parque de la Montaña zuzusehen, wie sie den kolossalen Königspalast in ein dunkles Violett hüllen. Studierende und junge Verliebte stimmen sich auf dem Hügel mit dem ägyptischen Tempel auf die Nacht ein und ziehen von hier aus weiter zum Abendessen. Ihr Ziel ist jedoch weniger das Dichterviertel, sondern das moderne, nicht minder interessante Madrid, zum Beispiel das Bankenviertel Azca oder das Quartier Chamartín mit Real Madrids Fussballstadion Santiago Bernabéu.

Ob mit den Jungen im Norden der Stadt oder dem alten Kater hinter der roten Tür – der Weg zum wahren Madrid führt über seine Leute. ○

Übernachten:

Hotel Catalonia Puerta del Sol, Calle de Atocha 23. Guter Standort, um das Zentrum zu Fuss zu erkunden.

Einkehren:

Pabblo, Plaza Pablo Ruiz Picasso 1. Hier trifft sich das junge und mondäne Madrid zu Ribeye und Livemusik.



Casa Alberto Seit 1827 bei Einheimischen wie Touristen beliebt für seine spanischen Köstlichkeiten. Eine der ältesten und bekanntesten Tapasbars Madrids in der Calle de las Huertas 18.

Parque de la Montaña Toller Blick auf die Stadt, besonders bei Sonnenauf- oder -untergang. Hier steht auch der Tempel von Debod, eine von ganz wenigen zugänglichen ägyptischen Bauten ausserhalb Ägyptens.

Hoch über der Stadt der hundert Türme

Prag lockt mit Geschichte, Kultur und Gastronomie, und Besucher kommen in Scharen – zu Recht. Tipps, wo die Stadt aus erhöhter Perspektive erlebt werden kann.

Text und Fotos Dino Nodari

G

Gleich beginnt das stündliche Schauspiel: Zur vollen Stunde erscheinen in Fenstern oberhalb der berühmten astronomischen Uhr am Prager Rathaus die zwölf Apostel und neben der Uhr verschiedene allegorische Figuren. Am Ende des kurzen Schauspiels, das seit 1410 fasziniert, kräht ein Hahn. Unten vor dem Rathaus drängen sich die Touristen mit gezückten Kameras Schulter an Schulter. Schnell wird klar: So ganz alleine ist man in Prag nie – sowieso nicht vor dem schmucken Rathaus mit der astronomischen Uhr und auch nicht auf der ikonischen Karlsbrücke, wohin es die meisten Schaulustigen nun zieht. Rund sechs Millionen Besucherinnen haben im letzten Jahr die tschechische Hauptstadt besucht. Weiter geht es beschwingt durch verwinkelte und wuselige Gassen, vorbei an prunkvollen Stadtpalais und reich verzierten Bürgerhäusern in Richtung Moldau. Wer Prag einmal von einer etwas anderen Perspektive erkunden möchte, dem bieten sich in der Stadt der hundert Türme vielfältige, hohe Aussichtspunkte. Während sich die Menschenmassen durch den gotischen Torbogen des Altstädter Brückenturms drängen, um über die Karlsbrücke zu schlendern, bleibt die offen stehende Tür im Durchgang fast unbenutzt. Nach einigen Stufen und über eine Wendeltreppe erreicht man die Aussichtsplattform. Der Blick vom Brückenturm auf die Stadt, die Prager Burg und den Berg Petřín ist einmalig.

Eiffelturm und sozialistischer Koloss

Vom Stadtberg Petřín aus liegt einem Prag zu Füßen. Hier bietet sich ein wundervoller Blick über die Moldau, Karlsbrücke und Altstadt. Der Berg ist für Alpenländer eher ein Hügel und somit auch gut zu Fuss zu machen, wer es lieber ruhig angeht, kommt mit der Standseilbahn nach oben. Auf dem Petřín steht ein weiteres architektonisches Wahrzeichen von Prag. Der Aussichtsturm wurde Ende des 19. Jahrhunderts erbaut,

und es ist leicht ersichtlich, dass sich die Erbauer vom Eiffelturm inspirieren liessen.

Schweift der Blick über die Stadt, ragt ein ganz anderer Turm klar heraus. Ein weiteres Wahrzeichen dieser historisch, kulturell und gastronomisch so unendlich reichen Stadt, aber eines, das lange Zeit sehr kritisch beäugt wurde und sich auch schon auf einer Liste der weltweit hässlichsten Bauwerke wiederfindet. Lange Zeit taten sich die Prager schwer mit ihrem Fernsehturm, geplant noch zu sozialistischen Zeiten und 1992 fertiggestellt. 2000 wurden von einem Künstler krabbelnde Kleinkinder am Turm angebracht – ein Kniff, der dem Ungetüm etwas Leichtigkeit und Verspieltheit verliehen hat und nichts am grandiosen Ausblick ändert. Übrigens: Wer eine aussergewöhnliche Übernachtungsmöglichkeit sucht, findet diese im Sky Suite Hotel im Fernsehturm. Es gibt nur ein Zimmer und diese Exklusivität hat mit mindestens 800 Euro pro Nacht auch ihren Preis.

Wahrlich exklusiv hausten auch die böhmischen Könige in der Prager Burg hoch über der Stadt. Sie gilt als eine der grössten Burganlagen der Welt und beeindruckt nicht nur durch ihre gigantischen Ausmasse. Die Burg vereint mehr als tausend Jahre europäischer Geschichte und Architektur. Früher Sitz der Könige von Böhmen, ist sie heute Residenz des Präsidenten der Tschechischen Republik. Für den Besuch der Burg mit Veitsdom, Palästen und Kirchen sollte unbedingt genügend Zeit eingerechnet werden. Ein sehr schöner Blick auf Prag bietet sich etwa von den Gärten, die gar nicht einfach zu finden sind. Tipp: Über die Stiertreppe gegenüber dem Eingang des Veitsdoms gelangt man zu den Gärten. Zum Abschluss eines wundervollen Tags in Prag gehört sicher auch ein tschechisches Bier, etwa an der Rooftop-Bar des Pytloun-Hotels ganz in der Nähe des belebten Wenzelsplatzes. ◦

Übernachten:

Hotel Botanique, Sokolovská 11. Eine gut gelegene Unterkunft in Gehdistanz zur Altstadt.

Einkehren:

U Parlamentu, Valentinská 52. Typisch böhmische Küche in der Altstadt.



Karlsbrücke Der Krönungsweg der böhmischen Könige führte über die Brücke. Wer den Weg über die Moldau ohne Menschenmassen erleben will, sollte früh aufstehen.

Aussicht vom Petřín Eine Standseilbahn führt auf den Hausberg der Prager. Oben bietet sich eine wunderbare Aussicht über die Stadt der hundert Türme.

Fernsehturm Anfänglich taten sich die Prager schwer mit dem wuchtigen Fernsehturm. Heute ist er ein Wahrzeichen der Stadt.

Astronomische Uhr Seit 1410 fasziniert das Meisterwerk gotischer Wissenschaft und Technik. Die Uhr ist an der Südmauer des Prager Rathauses angebracht.



Zurück in die Wikingerzeit

Ins ungestüme Leben der Krieger von damals eintauchen, trinken und essen, wie sie es damals taten. Stockholm bietet da einige spannende Möglichkeiten.

Text und Fotos Pascale Stehlin



W

Während ich auf der Insel Djurgården in Stockholm spazieren gehe, dringen Männerschreie an mein Ohr, die umso lauter werden, je näher ich meinem Ziel komme. Jetzt höre ich sogar Säbelgerassel. Nach ein paar Metern entdecke ich endlich die Ursache des Radaus. Vor meinen Augen kämpfen zwei Wikinger und versetzen mich mitten in die Vergangenheit. Einer der Krieger ist über zwei Meter gross, trägt langes, blondes Haar zur Schau und hat einen dichten Bart. Sein Gegner, der einen Helm mit einem Kettengesichtsschutz trägt, ist kleiner, aber sehr wendig. Der Kampf wird heftiger, und der Riese, an der Seite getroffen, stürzt schliesslich zu Boden. Mit dieser Demonstration werden die Besucher des Wikingermuseums begrüsst. Dort wird auf interaktive Weise Schweden während der Zeit vom 8. bis ins 11. Jahrhundert dargestellt, die von einer Eroberung in Richtung Osten geprägt war. Krähen heissen uns heiser krächzend willkommen, als wir das Gebäude betreten. Die Götter Odin, Thor und Freya, die in der Ausstellung häufig vorkommen, scheinen uns aus den Augenwinkeln zu beobachten.

Wikinger oder Wiqueen?

Während die Wikinger in Sagen und Serien als gewalttätige Männer und nach Reichtümern dürstende Plünderer geschildert werden, erfahren wir hier, dass es in ihren Reihen auch Frauen gab. Eine ihrer Geschichten wird im Stockholmer Museum erzählt. Ende des 19. Jahrhunderts entdeckte man in Schweden ihre Grabkammer. Darin wurden Skelette zweier Pferde, Schutzschilde und Waffen, aber auch ein Strategiespiel gefunden. Das lässt darauf schliessen, dass sie eine wichtige Figur der Epoche war und sich in Kriegskunst auskannte. Ein DNA-Test bestätigte, dass es sich tatsächlich um eine Frau handelte.

Doch verlassen wir die Geschichte, um den Met – Honigwein – zu probieren. Im Restaurant

Eld im Museum werden Degustationen angeboten. Das alkoholische Getränk, das durch die Gärung von Wasser und Honig entsteht, war zur Zeit der Drachenschiffe sehr beliebt.

Der Legende nach förderte es die Inspiration von Dichtern, deren Aufgabe es war, die Abenteuer der Kämpfer mit den meisten Verdiensten zu erzählen. Im Eld gibt es verschiedene Sorten, die in kleinen Gläsern auf einem Holzstamm serviert werden, wie etwa den halbtrockenen Vår, der aus Holunderblüten gemacht wird. Im Suttungr Brew sind Preiselbeeren enthalten, und der Branden på Orten ist der süsseste, mit gerösteten Äpfeln hergestellte Met. Nach der Verkostung ist es Zeit für ein Festgelage im Wikingerstil.

Das Restaurant Aifur in der Altstadt von Stockholm ist einzigartig. Man betritt das Lokal über eine steile Treppe. Bei der Begrüssung nimmt der wie ein Wikinger gekleidete Zeremonienmeister nicht meinen Mantel entgegen, sondern stellt mich den anderen Gästen vor. Erst bläst er in ein Horn, bevor er laut verkündet: «Wir begrüssen Pascale, die weit aus der Schweiz angereist ist, um sich uns anzuschliessen.» Die anderen Gäste klatschen und rufen «skåll!» – auf mein Wohl. Wir setzen uns an grossen Tischen auf Bänke, die Tierfelle zieren. Im Kerzenlicht werden flache, in spiralförmigen Halterungen stehende Gläser mit Bier gefüllt. Ein Musiker spielt mittelalterliche Weisen, während ein riesiger Teller mit Muscheln zur Vorspeise serviert wird. Der Kellner in der Wolltunika mit dem geflochtenen Bart scheint einem Drachenschiff entsprungen. Als Hauptspeise folgt ein Wildragout mit Beeren, wonach die Wikinger verrückt waren. Ja, so ein anstrengendes Leben machte sehr hungrig. ◦

Übernachten:

Hôtel Reisen, Skeppsbron 12. Schön zentral in Gamla Stan nahe des Königspalasts gelegen.

Einkehren:

Eld (im Museum), Djurgårdsvägen 48.
Aifur, Västerlånggatan 68B.

Ein Gefecht zwischen zwei Wikingern wird vor dem Museum auf der Insel Djurgården nachgestellt, zur grossen Freude der Besucher.

Als Trank der nordischen Götter beschrieben, wird dem Met auch von den Wikingern an Festgelagen oder vor Kämpfen stark zugesprochen.

An einem nordischen Festgelage teilnehmen wie im Mittelalter? Möglich ist das im Restaurant Aifur, das vom Essen der schwedischen Kämpfer beeinflusste, neu interpretierte Gerichte serviert.



JAPAN TRIFFT AUF KANADA

EINZIGARTIGE NORD-PAZIFIK ÜBERQUERUNG

ATTRAKTIVES 9-TÄGIGES
VORPROGRAMM IN JAPAN



**+ Mit eigener
Schweizer Reiseleitung**

Japan pur erwartet Sie bei dieser unvergesslichen Reise! In unserem exklusiven Vorprogramm tauchen Sie ein in die faszinierende Kultur Japans. Fahren Sie anschliessend von den **Neonlichtern Yokohamas**, via Alaska zu den zerklüfteten **Küsten Vancouvers**. Beobachten Sie die Bären auf Kodiak Island, verbringen Sie den Tag mit einer malerischen Besichtigungsfahrt durch die **Glacier Bay** und besuchen Sie die charmanten Städte **Alaskas**.

TAG	REISESTATION	AN	AB
1	Schweiz – Osaka (Japan)		
2-10	Osaka – Kyoto – Hiroshima – Hakone – Tokyo – Yokohoma (Japan) 8 Nächte in Mittelklasse-Hotels		16:00*
12	Kushiuro (Japan)	07:00	15:00
13	Überquerung der Datumsgrenze		
18-23	Kodiak – Glacier Bay – Juneau – Ketchikan – Inside Passage (Alaska, USA)	10:00*	18:00*
24-25	Vancouver (British Columbia, Kanada) Stadtrundfahrt und Tagesausflug, 2 Nächte im Mittelklassehotel	07:00	
26	Vancouver (British Columbia, Kanada) – Schweiz		
27	Ankunft in der Schweiz		

*Je nach Hafen



HAL Noordam

Noordam

Kreuzfahrtschiff der Extraklasse + Baujahr 2006 (Revitalisierung 2014) + 961 Kabinen + 4 Restaurants + 11 Passagierdecks + Rundum-Promenaden Deck aus Teakholz + Luxuriöser Wellnessbereich + Bibliothek + 270-Grad-Panoramalounge + World Stage Theater + Rolling Stone Lounge



Vancouver

GUT ZU WISSEN

- Kirschblütenzeit in Japan
- 9-tägiges Vorprogramm
- 5 Stadtrundfahrten & 4 Tagesausflüge in Japan



HAVE IT ALL PAKET

- Getränkepaket (Signature Package)
- Crew-Trinkgelder (USD 17 p.P./Nacht)
- Internetpaket
- Guthaben für Landausflüge (Wert USD 200.-)
- 2 Abendessen im Spezialitätenrestaurant

pro Person für die gesamte Kreuzfahrt CHF 975.-

27 Reisetage
inklusive Vollpension an Bord ab CHF

7'899.-

Innenkabine, bei 2 Personen / pro Person

Ihr Reisedatum

Freitag, 18.04.2025 bis Mittwoch, 14.05.2025

INKLUSIVLEISTUNGEN

- + Flug mit renommierter Fluggesellschaft
- + Alle Transfers
- + Kreuzfahrt gemäss Programm an Bord der Noordam
- + 15 Übernachtungen in der gewünschten Kabinenkategorie
- + Vollpension an Bord
- + 9-tägiges Vorprogramm inkl. Frühstück in Japan
- + Cocktail Party an Bord der Noordam
- + Welcome- und Farewelldinner
- + 2 Übernachtungen im Erstklasshotel in Vancouver
- + Stadtrundfahrt & Tagesausflug in Vancouver
- + Alle Hafentaxen sowie Flughafentaxen
- + Schweizer Reiseleitung

Einmalige Aktionspreise

(Angebot buchbar bis 31.08.2024)

Noordam – 27 Tage ab Schweiz

Kabinenkategorie*	bei 2 Personen	bei 1 Person
Innenkabine L	8'599.- 7'899.-	11'549.- 10'849.-
Aussenkabine E	9'129.- 8'429.-	12'599.- 11'899.-
Verandakabine VD	9'199.- 8'699.-	13'139.- 12'439.-
Signature Suite SY	10'089.- 9'389.-	14'529.- 13'829.-
Neptune Suite SC	11'799.- 11'099.-	17'949.- 17'249.-

*Weitere Kabinen auf Anfrage

Normalpreis

Preis mit Frühbucherrabatt

Einfaches Reisen

Für diese Reise benötigen Schweizer Bürger einen gültigen Reisepass, welcher noch mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum hinaus gültig sein muss. ESTA Einreiseerlaubnis für die USA muss vor Abreise eingeholt werden (online möglich)

Nicht begriffen

- Fakultative Landausflüge
- Visakosten
- Crew-Trinkgelder (USD 17-19 p.P./Nacht)
- Auftragspauschale
- Annulations- und Reiseabbruch-Versicherung

Allgemeine Informationen

- Alle Preise pro Person in CHF
- Limitierte Verfügbarkeit
- Preisänderungen vorbehalten



QR Code
scannen
&
Angebot
entdecken



Mobil



GRENZEN ERFAHREN AUF SEITE 32
**SCHULBUS
VOLL
IM GRIFF**

TCS-Delegierte stimmen einstimmig für den Ausbau der Autobahnen. | Mit dem Velo zur Schule: die Rolle von Eltern, Lehrpersonen und Polizei. | Raststättentest für Wohnmobile.

Einstimmig für den Autobahnausbau

Die Delegierten des TCS gastierten im Juni für ihre Jahresversammlung bei der Sektion Zug. Im Beisein von Verkehrsminister Albert Rösti setzten sie ein deutliches Zeichen für die Weiterentwicklung der Nationalstrassen.

Text Dominic Graf Fotos Chris Iseli

Wer Strassen säen würde, würde Verkehr ernten. Eine Floskel, derer sich die Gegner des Strassenausbaus gerne bedienen. Aber: Auch ohne neue Strassen hat der Verkehr und damit der Stau zugenommen. 48 807 Rekordstautunden zählte das Astra im Jahr 2023. Eine Zunahme von 22,4 Prozent gegenüber 2022. «Es ist kein Zufall, dass ich heute eine halbe Stunde zu spät zu dieser Versammlung gekommen bin», sagt Bundesrat Albert Rösti in seiner Rede an die Delegierten und Mitarbeitenden des TCS sowie Ehrenmitglieder und Gäste aus Wirtschaft und Politik. Trotz der dem Stau geschuldeten Verspätung sei er dieser Einladung sehr gerne nachgekommen. Und er scheint sich im Kreise des grössten Mobilitätsclubs der Schweiz sichtlich wohlfühlen. «Es tut ganz gut, nach einer Umweltministerkonferenz in Weimar jetzt beim TCS zu sein», sagt Rösti mit einem Schmunzeln. Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des nicht gewinnorientierten Touring Club Schweiz und fand am 21. Juni 2024 im Theater Casino Zug statt.

TCS-Delegierte unterstützen STEP

Die Lockerheit des Verkehrsministers soll jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich bei der bevorstehenden Abstimmung zum Ausbau der Nationalstrassen um ein Thema von bedeutender Tragweite handelt. «Nicht zu investieren, ist keine Option», stellt Rösti klar. Nur durch die geplanten Massnahmen – drei Autobahnerweiterungen und drei Tunnels – könne der Verkehrsfluss und die Sicherheit in einer Neun-Millionen-

Einwohner-Schweiz gewährleistet werden. Zudem würden ja auch gar keine neuen Strassen «gesät», sondern die bestehende, an ihre Kapazitätsgrenze gelangte Infrastruktur punktuell optimiert.

Davon ist auch der TCS überzeugt. Mit einer von sämtlichen Stimmberechtigten angenommenen Resolution zum

Ausbauschritt 2023 der Nationalstrassen positioniert sich der Club klar auf der Seite des Bundesrats und des Parlaments und unterstützt das aus dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) finanzierte 5,3-Milliarden-Franken-Projekt. TCS-Zentralpräsident Peter Goetschi, der souverän durch

TCS-Zentralpräsident und Bundesrat:

Peter Goetschi heisst Albert Rösti willkommen.



Die Basis des Erfolgs

Ähnlich wie für die Schweiz liegt eines der Erfolgsgeheimnisse des TCS in seiner föderalistischen Struktur. Nebst dem auf nationaler Ebene tätigen Zentralclub setzen sich 23 regionale Sektionen mit ihren Untersektionen spezifisch dort für ihre Mitglieder ein, wo sie unterwegs und zu Hause sind. Ein paar Zahlen zum grössten Mobilitätsclub der Schweiz.

 **145**

An der Delegiertenversammlung stimmen und wählen 145 **Sektionsdelegierte**. Ebenfalls stimmberechtigt sind die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Delegierte der TCS Camping Clubs.

1931 

Fast 2000 **TCS-Mitarbeitende** setzen sich auf allen Ebenen für eine sichere, selbstbestimmte und reibungslose Mobilität ein – sei dies auf der Strasse, dem Schulweg, den Campings, den Trainingspisten oder am Telefon.

 **1896**

In Genf 1896 **gegründet**, ist der TCS bis heute erfolgreich. Auch das letzte Jahr stand im Zeichen des Wachstums. Zum Beispiel durch zwei neue Ambulanzfirmen, die Campingplattform PiNCAMP, die Übernahme von velocorner.ch oder die landesweite Lancierung von TCS Home.

 **70**

Pro Jahr hilft der TCS über eine halbe Million Mal einem Menschen in Not. Alle siebzig **Sekunden** erhält somit jemand in der Schweiz oder im Ausland Hilfe vom TCS. Dies macht ihn zur grössten Notfallorganisation des Landes.

39 

In den **Kontaktstellen** können die Mitglieder direkt und persönlich mit ihrer TCS-Sektion in Verbindung treten. Ausserdem verfügt der TCS über zwanzig Patrouille-Stützpunkte, siebzehn Fahrtrainingspisten, acht Rechtsschutzzentren und 33 Campingplätze.

 **24**

Der **TCS-Verwaltungsrat** besteht aus dem Zentralpräsidenten sowie je einer Vertreterin oder einem Vertreter der 23 TCS-Sektionen. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Neu in den VR gewählt wurden Laurence Creteigny (Waadt), Edwin Koller (Glarus), Stefan Mühlemann (Thurgau) und Roger Roth (Schaffhausen).

 **1,6**

Ende 2023 zählte der TCS exakt 1 584 632 Mitglieder. Mit diesen fast **1,6 Millionen Mitgliedern** zementiert er seinen Status als grösster und wichtigster Mobilitätsclub der Schweiz. Das Wachstum um 22 000 neue Mitglieder im letzten Jahr unterstreicht zudem seine Bedeutung für die Mobilität in diesem Land – auch nach 128 Jahren.

3 Fragen an

Peter Goetschi
Zentralpräsident TCS



Sie wurden gerade als TCS-Zentralpräsident wiedergewählt. Welche Schwerpunkte wollen Sie in dieser Amtszeit setzen?

Es ist uns gelungen, den TCS als umfassenden Mobilitätsclub zu etablieren. Gleichzeitig haben wir unsere Aktivitäten durch Übernahmen und Partnerschaften diversifiziert und neue Dienstleistungen entwickelt. Diese Entwicklungen wollen wir weiter festigen, damit der TCS auch die zukünftigen Herausforderungen auf einem soliden Fundament bewältigen kann.

Welche Herausforderungen stellen sich durch den Mobilitätswandel?

Dekarbonisierung, Digitalisierung und Automatisierung haben einen grossen Einfluss auf die Mobilität. Der Übergang zwischen öffentlichem Verkehr und motorisiertem Individualverkehr wird fließend. Damit wandeln sich auch die Erwartungen unserer Mitglieder. Die beste Pannenhilfe wird es immer noch brauchen, aber sie wird als Daseinsberechtigung des TCS allein nicht mehr ausreichen. Vielmehr wollen und werden wir unseren Mitgliedern generell in Notfällen zur Seite stehen.

Der TCS wird den gezielten Ausbau der Nationalstrassen unterstützen. Wie wird sich dies in der kommenden Kampagne niederschlagen?

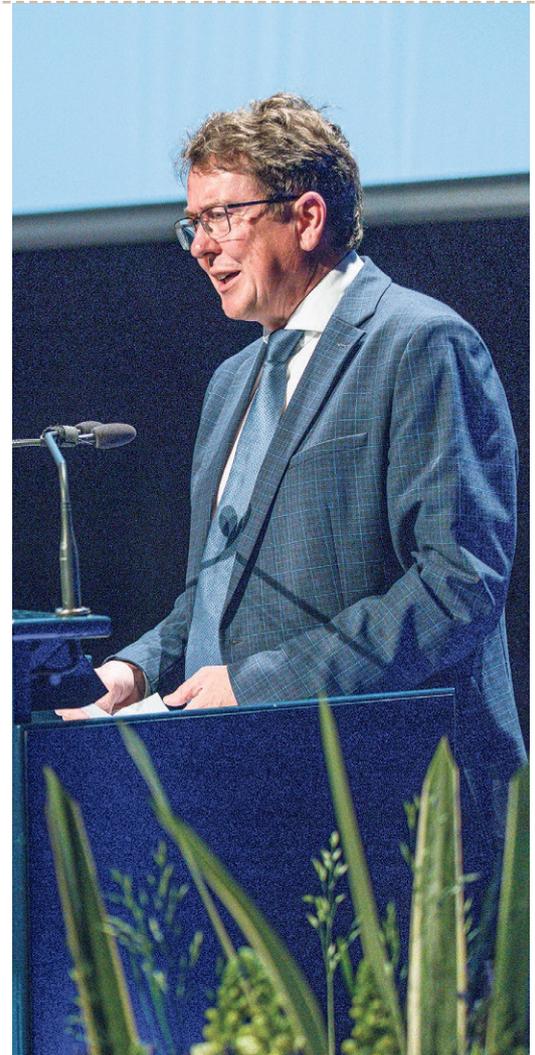
Die Nationalstrassen sind das Rückgrat unserer Mobilität – 45 Prozent der gefahrenen Personenkilometer und siebzig Prozent der Fahrleistung des Strassengüterverkehrs werden auf unseren Nationalstrassen kanalisiert –, und wir müssen deren Funktionalität und Verlässlichkeit sicherstellen. Deshalb wird man den TCS in der Abstimmungskampagne an vorderster Front sehen! ○

die Versammlung führt, unterstreicht die Absicht der TCS-Resolution: «Damit wir uns auch in Zukunft auf eine zuverlässige und funktionierende Mobilitätsinfrastruktur verlassen können, werden wir uns im kommenden Abstimmungskampf mit Überzeugung und Entschlossenheit für ein klares Ja an der Urne einsetzen.» Über das Strategische Entwicklungsprogramm der Nationalstrassen (STEP) stimmt das Volk am 24. November 2024 ab.

Neu- und Wiederwahlen

Nebst der Verabschiedung der Resolution strecken die Delegierten ihre Stimmzettel auch für die Genehmigung des Jahresberichts und der positiven Jahresrechnung sowie für personelle Wieder- und Neuwahlen in die Höhe. Unter tosendem Applaus und noch bevor Vizepräsident Thomas Lüthi die Laudatio an Peter Goetschi beenden kann, wird der Zentralpräsident für weitere drei Jahre wiedergewählt. Sichtlich gerührt bedankt sich der 58-Jährige für das Vertrauen in seine Person.

Ebenfalls grossen Beifall erhalten die scheidenden Verwaltungsratsmitglieder Doris Iselin-Schneider (Schaffhausen), Hansjürg Rhyner (Glarus), Marco Vidale (Thurgau) und Yves-Stéphane Kellenberger (Waadt). Ihre Nachfolger werden einstimmig neu in den 23-köpfigen Verwaltungsrat gewählt (siehe Infografik). Die nächste Delegiertenversammlung des TCS findet am 27. Juni 2025 in Lugano statt. ○



«Es tut gut, beim TCS zu sein.»

Der Verkehrsminister folgte der Einladung an die Delegiertenversammlung gerne.

Einstimmig verabschieden die TCS-Delegierten die Resolution zum Ausbauschnitt 2023 der Nationalstrassen.



Mehr Lebensmittel für weniger Geld.

Mit meiner Hilfe landen die besten Angebote in Ihrem Briefkasten.

Jetzt anmelden auf post.ch/paul



Angebote auf Wunsch



Küstenwandern auf Sardinien

Atemberaubend schöne Wandertage im Inselparadies!

Fantastische Isola Rossa



car-tours.ch
Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung



Capo Testa

Über 1800 km lang sind Sardinien Küsten. Entsprechend vielfältig und panoramareich lässt sich die Trauminsel im Mittelmeer zu Fuss erkunden. Freuen Sie sich auf goldfarbene Sandstrände, feuerrote Felsen, smaragd-farbenes Wasser und bizarr geformte Steinskulpturen am Capo Testa.

6 Reisetage
ab nur
Fr. 969.-
im Doppelzimmer, Abreise 17.10.
REISEHIT
181



Mit 4 traumhaften Wanderungen



La Maddalena

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt mit dem komfortablen Extrabus
- ✓ Fährüberfahrt Livorno-Olbia inkl. Übernachtung in 2-Bettkabinen Innen und Frühstück
- ✓ Fährüberfahrt Olbia-Livorno inkl. Übernachtung in 2-Bettkabinen Innen und Frühstück
- ✓ 3 Übernachtungen im 4 Sterne Hotel im Raum Santa Teresa/Costa Smeralda
- ✓ 3 x Frühstück im Hotel
- ✓ 3 x Nachtessen im Hotel
- ✓ Geführte Strandwanderung Costa Smeralda
- ✓ Geführte Wanderung Isola Rossa
- ✓ Geführte Wanderung La Maddalena & Caprera inkl. Fährüberfahrt
- ✓ Geführte Wanderung Capo Testa
- ✓ Ein Paar Wanderstöcke pro Teilnehmer
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung

Ihr tolles Reiseprogramm:

- 1. Tag – Anreise nach Livorno**
Fahrt im komfortablen Extrabus nach Livorno, wo uns das Fährschiff für die Überfahrt nach Sardinien erwartet.
- 2. Tag – Strandwanderung an der Costa Smeralda**
Am Morgen erreichen wir Olbia. Die Costa Smeralda ist nicht nur das Paradies der Stars und Reichen – für Wanderer ist die Küste ein Paradies par excellence. Auf einfachen Wegen geht es heute direkt am Wasser entlang, während die goldfarbenen Strände, die leuchtenden Farben des Meeres und der betörende Duft verschiedener Macchiapflanzen ihre Faszination ausüben. Unser Weg endet am berühmten 5-Sterne-Hotel „Cala di Volpe“, das der französische Architekt Jacques Couelle Anfang der 1960er Jahre entwarf und das heute noch als architektonischer Inbegriff der Smaragdküste gilt.
Leichte Wanderung; Gehzeit ca. 3 h, kein Höhenunterschied
- 3. Tag – Isola Rossa – Leuchtend rote Felsen**
Heute geht es an die Nordküste zur Isola Rossa. Wir starten am alten Küstenwachturm und laufen an der Küste entlang. Wir passieren kleine Badebuchten und

- den grossen Marinredda-Sandstrand. Die letzten Meter zum Punta Li Canneddi führen uns direkt über die Felsen, wo wir mit einem sensationellen Panoramablick über die gesamte Nordwestküste belohnt werden! Die Isola Asinara erhebt sich im Westen, die Costa Paradiso funkelt im Osten und sogar die Südküste Korsikas ist zum Greifen nah – fantastisch!
Mittelschwere Wanderung, Gehzeit ca. 3 h, Höhenunterschied 120 m
- 4. Tag – Inselparadies La Maddalena und Caprera**
Wieder erwartet uns ein wunderbarer Wandertag. In Palau setzt unser Bus per Fähre zur Insel La Maddalena über. Der Archipel steht unter Naturschutz, umfasst 23 Inseln und Inselchen und erinnert an ein tropisches Paradies. Nach einem Bummel durch die stimmungsvolle Altstadt fahren wir über einen Damm zur Nachbarinsel Caprera. Hier duftet es angenehm nach Zistrosen, Oleander, Myrte und Rosmarin. Unsere Wanderung beginnt in der Nähe des Landgutes des Freiheitskämpfers Giuseppe Garibaldi und führt uns einen breiten Sandweg bergan zur Arbuticci-Festung. Der Blick von hier zur Nachbarinsel Maddalena und auf Nordsardinien ist grandios! Auf schmalen Pfaden geht es nun hinab in die einsame Bucht Cala Napoletana, die mit ihrem glasklaren Wasser zum Baden einlädt.

- Mittelschwere Wanderung, Gehzeit ca. 4 h, Höhenunterschied 170 m*
- 5. Tag – Capo Testa - Stein gewordene Schönheit**
Gigantische Granitblöcke übersäen die nördlichste Spitze Sardinien. Unsere heutige Rundwanderung führt uns vorbei am blendend weissen Leuchtturm, mitten durch diese riesigen, weich abgerundeten Felsen. Durch Macchia und auf schmalen Pfaden erreichen wir das versteckte Valle della Luna, wo einst die Römer Säulen für ihre Tempel schlugen. Zwei Felsbuchten öffnen sich zum Meer, eingerahmt von einer aberwitzigen Felszenerie. Ein schöner Abschluss unserer Entdeckungstour. Gegen Abend erfolgt die Einschiffung in Olbia auf unsere Nachtfähre Richtung Livorno.
Mittelschwere Wanderung, Gehzeit ca. 4 h, Höhenunterschied 80 m

- 6. Tag – Heimreise**
Nach dem Frühstück erreichen wir Livorno, von wo aus wir die Heimreise antreten.

Wählen Sie Ihr Reisedatum

- 3. - 8. Oktober 2024
- 17. - 22. Oktober 2024*

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
im 4-Sterne Hotel Fr. 969.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Saisonzuschlag Abreisen 3.10.: Fr. 30.-
Einzelzimmerzuschlag (Hotel): Fr. 160.-
Doppelkabine aussen Fr. 70.-
Einzelkabine innen: Fr. 130.-
Einzelkabine aussen: Fr. 170.-
Buchungsgebühr Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Bern, Luzern, Olten, Pfäffikon SZ, St. Gallen, Thun, Zürich

reka Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!



Die drei Stützräder

Velofahren will gelernt sein. Es ist keine Fähigkeit, die ein Kind einfach so kann. Vielmehr ist das sichere Fahren ein Prozess, den Eltern, Lehrpersonen und Verkehrsinstruktoren gezielt begleiten – und vielen Unfällen vorbeugen können.

Text Dominic Graf Fotos Marc Baertsch

Jede Mutter und jeder Vater behält dieses triumphalen Moment für immer in Erinnerung: die ersten Meter des Kindes allein auf dem Velo. Ohne Stützräder, versteht sich. Doch mit der neuen mobilen Autonomie des Sprösslings sollte die Unterstützung und Begleitung unbedingt weitergehen. Obwohl das Kind durch den Schulweg zu Fuss schon erste Erfahrungen im Strassenverkehr gesammelt hat, ist es auf dem Velo auf einmal ein Teil vom Verkehr. Mittendrin. Und damit steigen leider auch die Gefahren: 440 Kinder im Alter von acht bis vierzehn Jahren verunfallen gemäss

Astra im letzten Jahr mit dem Velo, dem Trottinett oder einem ähnlichen Gefährt. 331 erlitten Verletzungen, zwei Kinder kamen ums Leben. «Das sind definitiv zu viele. Vor allem, wenn man bedenkt, dass bei vielen Unfällen das Kind selbst für den Zusammenstoss oder den eigenen Sturz verantwortlich ist», sagt Barbara Sutter von der Abteilung Verkehrssicherheit des TCS.

Entwicklungsprozess begleiten

Das Velofahren lernen, das richtige Verhalten im Strassenverkehr, die Regeln, die Ausrüstung und das Erkennen von

Gefahren sei ein Lern- und Entwicklungsprozess, der sich über die gesamte Kindheit und Jugend hinziehe. «Diesen Weg gilt es zu begleiten», so Barbara Sutter, denn: «Die körperlichen und kognitiven Entwicklungsstufen eines Kindes beeinflussen auch die Fähigkeiten auf dem Velo. Geht es zu Beginn um einfache Motorik wie Auge-Hand- und Fuss-Hand-Koordination, kommen mit zunehmendem Alter neue Eigenschaften hinzu: zum Beispiel mehr Muskelkraft, bessere Antizipationsfähigkeiten oder höhere Risikobereitschaft.» Dementsprechend sei es wichtig, die



Übung macht die Meisterin
Das Velofahren lernen ist ein langer Entwicklungsprozess. Erwachsene können ihn gezielt fördern.



**Im Einsatz für
mehr Sicherheit
in der Mobilität.**



**«Danke, dass wir Kinder
im Strassenverkehr sichtbarer
machen können.»**

Barbara Sutter, Kampagnenleiterin Verkehrssicherheit,
Touring Club Schweiz

Der TCS setzt sich für die Sicherheit aller Verkehrs-
teilnehmenden ein. So engagieren wir uns für bessere
Sichtbarkeit auf Schweizer Strassen mit einem viel-
seitigen Angebot, praktischen Tipps und der Verteilung
von Leuchtgürteln und Westen an Schulkinder.

**Das und vieles mehr ist möglich dank
Ihrer Mitgliedschaft.**



club.tcs.ch/unser-einsatz



Gymkhana Es braucht nicht viel, um einen Veloparcours zu erstellen und die Fahrfähigkeiten zu verbessern.

Kinder gemäss ihres Zyklus, der sich auf die Altersgruppen des Lehrplans 21 bezieht, zu unterstützen, ihre Herausforderungen zu kennen und den Fokus in der Verkehrserziehung darauf zu setzen.

Die drei Akteure und ihre Rollen

Neben den Eltern spielen zwei weitere Akteure eine zentrale Rolle bei der Begleitung dieses Prozesses: Einerseits bringen die Verkehrsinstruktoren der Polizei den Schulkindern die Regeln und das richtige Verhalten näher. Beim Thema Velo beinhaltet dies theoretisches Wissen über die Velobestandteile und die Schutzausrüstung sowie die Verkehrs- und Vortrittsregeln. Daneben findet Praxisunterricht statt – in der Regel zunächst im Verkehrsgarten oder auf dem Schulhof, dann auf der Strasse. Durch die Erfahrungen und Beobachtungen werden die Schülerinnen und

Schüler durch die Spezialisten der Polizei mit der Realität vertraut gemacht.

Andererseits können auch Lehrpersonen Einfluss auf die Entwicklung der Verkehrssicherheit nehmen. Ihnen steht hier vor allem eine unterstützende Rolle zu. Sie vertiefen die Erfahrungen, die die Kinder mit dem Verkehrsinstruktor gemacht haben, und integrieren sie in den Unterricht. Die Eltern schliesslich, sozusagen als drittes «Stützrad», sind die Motivatoren. Indem sie das Gelernte in der Freizeit mit ihren Kindern üben, fördern sie ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstständigkeit. Idealerweise helfen auch andere Familienmitglieder wie Geschwister oder die Grosseltern mit.

Vielseitiges TCS-Angebot

Der TCS unterstützt alle drei Akteure mit einer grossen Palette an Hilfsmitteln, abgestimmt auf die jeweiligen Beteiligten und Entwicklungsstufen. Seit Kurzem steht das neue Lernprogramm «die Mobeez» Eltern, Schulen und Polizei zur Verfügung (mehr auf Seite 8). Zudem findet man im TCS-Web eine Vielzahl an Spielen, Broschüren, Bastelideen und Ratgebern – zum Beispiel, wie man einem Kind in fünf Schritten das Velofahren beibringt oder wie sich die Sichtbarkeit mit «MADE VISIBLE» mit wenigen Handgriffen verbessern lässt. Ausserdem bietet die App «Weelo» Acht- bis Zwölfjährigen eine Möglichkeit, die Verkehrsregeln als Spiel kennenzulernen. Und nicht zu vergessen der «Safe2School Alert»: ein kostenloser Whatsapp-Dienst, der Autofahrende zum Schulbeginn an die vielen Kinder erinnert, die zum Teil zum ersten Mal am Strassenverkehr teilnehmen. Auch im Auto kann man nämlich viel der entsprechenden Vorsicht viel zur Sicherheit der Kinder beitragen. o

TCS SAGT DANKE!

Ihr Mitgliederbeitrag bewirkt Grosses

Seit 1908 engagiert sich der TCS für die Verkehrssicherheit. Besonders am Herzen liegt ihm das Wohl der verletzlichsten Verkehrsteilnehmer, den Kindern. Mit der jährlichen Abgabe von 110 000 Leuchtgürteln und 90 000 Leuchtwesten, dem Label MADE VISIBLE sowie zahlreichen Broschüren, Spielen, Ideen, Events und Kampagnen hilft der TCS mit, dass Kinder sicherer unterwegs sind. Und das, liebes Mitglied, ist nur möglich durch Ihren Mitgliederbeitrag. Vielen Dank dafür!

club.tcs.ch/unser-einsatz

Altersgerechte Verkehrssicherheit

Der Fokus des TCS für die Verkehrssicherheit richtet sich nach den Entwicklungszyklen des Lehrplans 21.

Zyklus I: 4 bis 8 Jahre

Erwerb grundlegender motorischer Fähigkeiten (Gehen, Laufen, Springen, Gleichgewicht).

Entwicklung der Auge-Hand- und Fuss-Hand-Koordination. Ausübung einfacher sportlicher Aktivitäten wie Trottnett- oder Velofahren.

Kindern in diesem Alter kann es schwerfallen, die Geschwindigkeit von Fahrzeugen einzuschätzen und den richtigen Zeitpunkt zum Überqueren der Strasse zu wählen.

Fokus TCS: Überqueren der Strasse (warte, luege, lose, laufe), eine Strasse entlanggehen, Sichtbarkeit, Elterntaxi, Trottnett.

Zyklus II: 9 bis 12 Jahre

Entwicklung der allgemeinen Koordination, der Muskelkraft und der Antizipation (zum Beispiel Situationen auf der Strasse voraussehen).

Verbesserung der sportlichen Fertigkeiten (effektiver in die Pedale treten, sich drehen und bremsen), des Gleichgewichts und der Fähigkeit, grundlegende Regeln des Strassenverkehrs zu verstehen.

Fokus TCS: Schutz und Sichtbarkeit, Gleichgewicht, Verkehrsregeln, Verhalten im Strassenverkehr, Antizipation.

Zyklus III: 13 bis 15 Jahre

Weitere Entwicklung von Koordination und Kraft. Ausübung spezialisierterer sportlicher Aktivitäten mit komplexen Regeln.

Diese Altersgruppe ist im Strassenverkehr gefährdet durch Ablenkung, Beeinflussung, Risiken und Überschätzung.

Fokus TCS: Ursachen und Folgen von Unfällen, zum Beispiel durch Ablenkung, Einfluss, Risiken, Drogen, Alkohol oder Geschwindigkeit. Auch der Führerschein kann in diesem Alter schon zum Thema werden.

Weitere Infos:
tcs.ch/verkehrssicherheit



Im TCS-Zentrum **Betzholz** können Schulbusfahrerinnen und -fahrer ihre Fähigkeiten auffrischen und verbessern.

Schulbuszähmen leicht gemacht

Ihre Verantwortung ist immens. Bis zu zwanzig Kinder transportiert ein Schulbuschauffeur auf einmal. Um den Bus stets im Griff zu haben, trainieren sie beim TCS. «Touring» war dabei.

Text Dominic Graf Fotos Linda Pollari

Die Vollbremsung ist eine wichtige Übung. Sobald die Wasserfontänen in die Höhe schnellen, gilt: «Voll auf die Klötze!»

Manchmal fährt Rainer Bernet rechts ran und wartet wortlos. Erst, wenn sich alle beruhigt haben, geht es weiter. «Im Schulbus kann es sehr lebendig werden», sagt der Hauswart und Schulbusfahrer der Primarschule Ernetschwil im Westen des Kantons St. Gallen. Die Kids hätten sich viel zu erzählen oder würden während der Fahrt singen. «Das ist alles kein Problem für mich, und es gehört einfach zum Schulbus dazu. Bei Streitereien oder zu lautem Geschrei aber kann ich mich nicht mehr vollends auf den Verkehr konzentrieren. Dann halte ich abrupt an. Die Kinder verstehen dann schnell, dass sie sich etwas zügelnd müssen», so der 58-Jährige.

Um die Sicherheit der wertvollen «Fracht» zu gewährleisten, muss der Chauffeur nicht nur stets Herr der Lage über seine Passagiere sein, sondern auch über sein Fahrzeug. Vor allem gilt es, gefährliche Situationen früh zu erkennen und darauf richtig reagieren zu können – zum Beispiel bei schwierigen Strassenverhältnissen aufgrund von Schnee, Regen oder Nebel. Damit die Fahrerinnen und Fahrer von Kleinbussen mit mehr als neun Sitzen (Kategorie D1 – darunter zählen die meisten Schulbusse) ihr Können und ihre Erfahrungen regelmässig auffrischen, sind sie durch die Chauffeurzulassungsverordnung (CZV) verpflichtet, während fünf Jahren fünf Weiterbildungstage zu besuchen. Zu solch einem CZV-Fahrtraining hat sich Rainer Bernet zusammen mit zehn weiteren Berufskolleginnen und -kollegen im Fahrzentrum Betzholz bei Hinwil (ZH) zusammengefunden.

Grenzen erfahren im geschützten Rahmen des TCS

Im Bauch des grössten Zentrums von TCS Training & Events lauschen die fünf Frauen und sechs Männer konzentriert den Ausführungen von Instruktor Markus Aeberli. Man merkt sofort, dass der Kurs «Kleinbus Basis» für die Teilnehmenden nicht bloss eine obligatorische Pflicht für ihre Zulassung ist. Sie beteiligen sich rege am Unterricht, stellen Fragen und erzählen Beispiele aus ihrem Alltag. Alle sind mit Herzblut dabei. Das ist auch dem Instruktor nicht



entgangen: «So macht der Kurs noch eine Spur mehr Spass. Die knien sich sogar während der Theoriestunde am frühen Morgen voll rein», sagt Aeberli.

Auch draussen auf der Piste verhält sich die Gruppe diszipliniert und wissbegierig. Hier stehen praktische Übungen auf dem Gleitbelag an: Slalom, Vollbremsen, Kurvenfahren, Bremsen mit Ausweichen sowie Sitzposition und Blicktechnik. Über Funk folgen sie den Anweisungen und führen ihre Fahrzeuge mit dem gelb-schwarzen Schulbussignet mehr und mehr an die Grenzen. Obwohl hier bereits viel Routine am Lenkrad sitzt, hinterlassen die Übungen einen bleibenden Eindruck. Und genau darum gehe es, wie Markus Aeberli erklärt: «Die Teilnehmenden

sollen Vertrauen in ihren Bus gewinnen. Durch das Erleben von Grenzsituationen im sicheren Rahmen machen sie wertvolle Erfahrungen. Das macht sie schliesslich zu selbstbewussteren, sichereren und besseren Lenkern.»

Schulbus nur das zweitbeste Mittel

Auch Rainer Bernet profitiert vom Training. «Der beste Kurs, den ich bisher besucht habe», sagt er. Für ihn bedeutet das Fahren des Schulbusses pure Freude. Bis zu elfmal fährt er an gewissen Wochentagen mit seinem «Drachen». Der Name stammt von der Zeichnung an der Seite des Busses. Sie wurde eigens von Simon Otto, dem Zeichner der Filmreihe «Drachenzähmen leicht gemacht» für die Schulbusse von Ernetschwil, >



Rainer Bernet (58) ist Hauswart und Schulbusfahrer der Primarschule Ernetschwil (SG).



Feedbackrunde Instruktor Markus Aeberli gibt Tipps und Hinweise nach jeder Übung.

Gommiswald und Rieden gestaltet. Otto ist gebürtiger Gommiswalder.

Obwohl sich der «Drache» grosser Beliebtheit erfreut, sei der Schulbus nicht die erste und beste Wahl für den Schulweg. «Wenn möglich, sollen die Kinder zu Fuss gehen oder später mit dem Velo fahren», sagt Bernet. Damit spricht er an, worin sich Experten seit Langem einig sind: Der Schulweg zu Fuss oder auf dem Velo fördert die Bewegung, die Sozialkompetenz, die Selbstständigkeit und die Verkehrssicherheit.

Manchmal ist der Weg jedoch schlicht nicht zumutbar. Zum Beispiel, wenn die Schule zu weit vom Wohnort entfernt liegt oder zu viele Höhenmeter zurückgelegt werden müssen. «Für diese Kinder ist der kostenlose Schulbus eine gute Lösung. Auf jeden Fall besser, als von den Eltern gefahren zu werden», sagt Bernet, der offensichtlich nichts von Elterntaxis hält.

Ritt auf dem Gurtschlitten

Zurück zum TCS-Fahrtraining. Nach der Action auf der Piste hat sich die Gruppe erneut im Zentrumsgebäude versammelt. Skeptisch begutachten sie den Seat-Belt-Simulator: ein Autositz mit Gurten, der auf einem Schlitten montiert ist. Auf Knopfdruck bewegt er sich langsam schräg abwärts und prallt unten auf ein Hindernis. Bevor jemand darauf Platz nimmt, erläutert Instruktor Aeberli die Wichtigkeit der Sicherheitsgurte. «Schon bei geringer Geschwindigkeit kann ein Aufprall verheerende Folgen haben, wenn man nicht ange-

schnallt ist – nicht nur für den Lenker, sondern für alle Passagiere.» Dann betätigt er den Knopf und der Sitz mit der mutigen Teilnehmerin darauf bewegt sich in Schrittgeschwindigkeit nach unten, wo er abrupt stehen bleibt und die Dame in die Gurte drückt.

«Anschlappen ist im Schulbus natürlich Pflicht», sagt Rainer Bernet, der vor jeder Fahrt kontrolliert, dass alle angegurtet sind. Damit dies etwas schneller

«Zum Schutz der Eichhörnchen gurten sich die Kinder gerne an.»

Rainer Bernet, Schulbusfahrer

geht, bedient er sich eines Kniffs: «Ich erkläre ihnen, dass plötzlich ein Reh oder Eichhörnchen auf der Strasse auftauchen kann. Um es nicht umzufahren, muss ich eine Vollbremsung machen. Zum Schutz der Eichhörnchen gurten sich die Kinder gerne freiwillig an.»

Nach einem letzten Theorieteil und der Feedbackrunde endet ein lehrreicher aber auch anstrengender Tag im TCS-Fahrzentrum Betzholz. Zufrieden und mit neuen Erfahrungen im Gepäck kehren die Teilnehmenden zurück zu ihren Schulen und den Kindern, die sich nun auf noch sicherere und erfahreneren Schulbusfahrerinnen und -fahrer verlassen können. o

LEX4YOU

Muss die Schule zu Fuss erreichbar sein?

Ein Kind hat keinen Anspruch darauf, zu Fuss zur Schule gehen zu können. Hingegen garantiert die Verfassung den unentgeltlichen Grundschulunterricht, was die Kantone unter anderem dazu verpflichtet, für einen zumutbaren Schulweg zu sorgen.

Als zumutbarer Schulweg gilt ein Schulweg, den ein Kind weitgehend gefahrlos innert dreissig Minuten absolvieren kann. Hat das Kind eine Mittagspause, kann das bedeuten, dass es zwei Stunden täglich unterwegs ist. Ältere Kinder haben eine höhere Gehgeschwindigkeit, entsprechend darf ihr Schulweg streckenmässig auch länger sein als etwa jener von Kindergartenkindern. Liegt der Schulweg nicht in einer Gehdistanz von dreissig Minuten, kann es dem Kind je nach Alter zumutbar sein, das Fahrrad, das Trottinett oder den ÖV zu nutzen.

Ist der Schulweg hingegen nicht zumutbar, weil er zu lang oder zu gefährlich ist, müssen die zuständigen Behörden insbesondere für die jüngeren Kinder eine kostenlose Transportmöglichkeit anbieten.

Vera Beutler
Dr. iur., Leiterin Info-Center
«Recht & Versicherungen»
lex4you.ch



**RABATT
FRÜHBUCHER
800.-**
BIS 31.08.2024



SUSANNE REDONDO

**EIGENE SCHWEIZER
REISELEITUNG GARANTIER!**

**OCEANIA
CRUISES®**

INBEGRIFFENE LEISTUNGEN

- + Flüge Zürich – Los Angeles – Papeete/Auckland – Zürich in Economy-Class
- + 28 Nächte Kreuzfahrt mit Vollpension
- + Spezialitätenrestaurants
- + Getränke inkl. Wein, Bier und Champagner
- + Trinkgelder
- + Guthaben für Landausflüge USD 700.- p/P
- + Bordguthaben USD 200.- p/P
- + Unlimitiertes Wifi an Bord
- + 1 Nacht 4*-Hotel in Los Angeles
- + 1 Nacht 4*-Hotel in Papeete
- + Stadtrundfahrt Los Angeles und Auckland
- + alle Transfers
- + ESTA- und NZeTA Visumgebühr
- + Gebühr Reisegarantiefonds

EINMALIGE AKTIONSPREISE

Alle Preise p.P. in CHF bei Doppelbelegung. Frühbucherrabatt bereits abgezogen. Einzelkabinen auf Anfrage.

Innenkabine	13'990.-
Aussenkabine	15'990.-
Balkonkabine	18'390.-
Balkonkabine Concierge	18'990.-
Penthouse Suite	23'490.-

Zuschlag
Langstreckenflug Business 6'290.-
(ohne Los Angeles – Papeete)

IHR SCHIFF: NAUTICA *****

Baujahr/Renovierung 2000/2022
+ 357 Kabinen + 10 Bars und Lounges
+ 6 Restaurants (Hauptrestaurant, Polo Grill Steakhouse, Toscana, Bistro, Buffetrestaurant, Waves Grill)
+ 1 Swimming- und 2 Whirlpools + Spa-Bereich + Fitnesscenter + Shows + Tanzabende + Casino

LUXUS-KREUZFAHRT MIT 15 SÜDSEE-INSELN

Tahiti, Bora Bora, Marquesas, Fidschi, Samoa, Neuseeland...

23. FEBRUAR – 27. MÄRZ 2025

- 23.02. Flug Zürich – **Los Angeles**, Transfer zum 4*-Hotel
- 24.02. Stadtrundfahrt und Transfer zum Flughafen. Flug nach **Papeete**
- 25.02. Transfer vom Hotel zum Hafen
- 26.02. **Moorea** Franz. Polynesien (8-16)
- 27.02. **Fakarava** Franz. Poly. (9-18)
- 01.03. **Nuku Hiva** Marquesas (8-18)
- 03.03. **Rangiroa** Franz. Poly. (7-17)
- 04.03. **Bora Bora** Franz. Poly. (11-23)
- 05.03. **Huahine** Franz. Poly. (7-19)
- 06.03. **Raiatea** Franz. Poly. (7-18)
- 07.03. **Papeete** Franz. Poly. (5-23)
- 08.03. **Huahine** Franz. Poly. (8-18)
- 09.03. **Bora Bora** Franz. Poly. (7-17)
- 12.03. **Pago Pago** Amerik. Samoa (8-18)
- 14.03. **Apia** Samoa (8-18)
- 16.03. **Suva** Fidschi (8-18)
- 17.03. **Lautoka** Fidschi (8-18)
- 19.03. **Port Vila** Vanuatu (8-18)
- 20.03. **Lifou** Neukaledonien (7-16)
- 21.03. **Noumea** Neukaledonien (9-18)
- 24.03. **Whangarei** Neuseeland (8-21)
- 25.03. **Auckland** Neuseeland (an 7)
- 26.03. **Auckland** Stadtrundfahrt, Transfer zum Flughafen und Rückflug
- 27.03. Ankunft in der **Schweiz**



HIGHLIGHTS



Marquesas

**INKL.
GETRÄNKE,
TRINKGELDER,
BORD- & AUSFLUGS-
GUTHABEN,
INTERNET**



Fakarava



Whangarei



Unterwasserwelt



Nautica

**EXKLUSIV:
NUR 357
KABINEN**

MEHR INFOS:



**20%
auf alles!***

Ihr Rabattcode:

TUG225



Bettwaren, die Träume erfüllen.

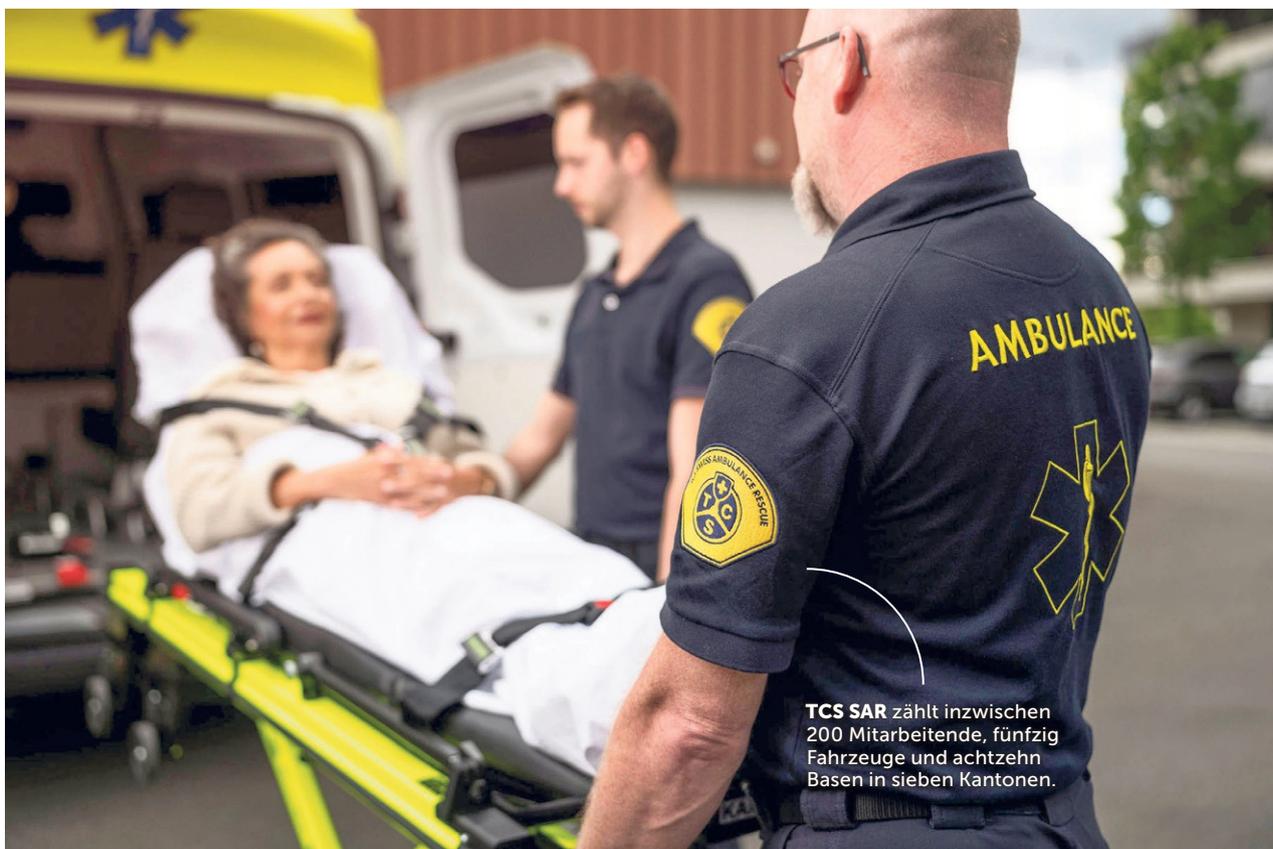
Haben Sie einen Traum? Oder möchten Sie jemand anderem einen Wunsch erfüllen? Helfen Sie jetzt mit, Träume wahr werden zu lassen – ganz einfach beim Kauf Ihrer neuen Bettwäsche.



angela-bruderer.ch

ANGELA
BRUDERER

* Nicht kumulierbar mit anderen Rabattaktionen. Gültig bis 15.09.2024.



TCS SAR zählt inzwischen 200 Mitarbeitende, fünfzig Fahrzeuge und achtzehn Basen in sieben Kantonen.

Das Netzwerk wächst

Im Juni tätigte TCS Swiss Ambulance Rescue (TCS SAR) zwei Geschäfte, um ihr Netzwerk in den Kantonen Bern und Waadt zu erweitern.

Text Jérôme Burgener

Das Vertrauen in die Rettungsdienste des TCS ist in der Öffentlichkeit gross. Dies brachte der erste TCS-Notfallbarometer kürzlich deutlich zum Vorschein. Dementsprechend bestätigt sieht sich der Club in seinem wachsenden Engagement im Bereich der Gesundheit, insbesondere in der Notfallrettung und im Krankentransport.

Neu sind die TCS-Amubulanzen auch in Biel im Einsatz. Mitte Juni schloss sich TCS SAR mit dem Spitalzentrum Biel (SZB) zusammen und gründete die neue Gesellschaft TCS Ambulance Services Mittelland AG. Da das

SZB fast gänzlich dem Kanton Bern gehört, ist die öffentlich-private Partnerschaft bestens dazu geeignet, TCS SAR weiterzuentwickeln, erklärt Philippe Klaus, Direktor der TCS SAR AG: «Sowohl im Gesundheitswesen als auch im prähospitalen Bereich benötigen wir hochqualifizierte Ressourcen. Angesichts der demografischen Entwicklung und des Personalmangels im Gesundheitswesen ist es notwendig, dass private und öffentliche Einrichtungen eng zusammenarbeiten. Nur durch das Nutzen von Synergien sowie durch die Entwicklung neuer Modelle und Dienstleistungen

können wir dem wachsenden Bedürfnis der Bevölkerung gerecht werden.»

Parallel zur Gründung der neuen Gesellschaft erwirbt TCS SAR zudem einen Drittel der Aktien der SZB-Tochter Ambulanz Region Biel AG (ARB), die sich künftig auf die Notfallrettung konzentrieren wird. Laut Philippe Klaus erhält TCS SAR dadurch den Zugang zum prähospitalen Bereich des Kantons Bern, der den jeweils zweisprachigen Rettungsdienst und Notruf 144 umfasst. Die Zusammenarbeit soll den Transportbedarf von Berner Patientinnen und Patienten besser abdecken. >



Stannah

Geniesse deine Zeit mit Freunden!
Dank Stannah Sitzlifte.

Ihr schweizweiter Partner
für Treppenlifte, Homelifte
und Plattformlifte.
Weil Stannah
dein Leben
verändert.



Gratis

Automatisches
Fussbrett im Wert
von CHF 400.-
für TCS Mitglieder

Deutsch
044 512 31 03

Französisch
021 510 48 38

Italienisch
091 210 98 10



Hochwertige **Schweizer**
Qualitätsdienstleistungen

sales@stannah.ch
www.stannah.ch

Senden Sie uns Ihre Gratisinformationen

TCS08241

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ / Ort:

Telefon:

 Stannah Switzerland AG
Steinackerstrasse 6,
8902 Urdorf

Fünf Standorte im Kanton Waadt

Ebenfalls im Juni gab der TCS auch die Übernahme der Gesellschaft ASV Ambulances mit Sitz in Rennaz (VD) bekannt. Damit verfügt TCS SAR im Kanton Waadt nun über fünf Standorte: zwei in Lausanne und je eine in Villars-Sainte-Croix, Le Mont-sur-Lausanne und Rennaz. «Die bestehenden Kapazitäten von TCS SAR Vaud werden ideal



«Es ist notwendig, dass
private und öffentliche
Einrichtungen eng
zusammenarbeiten.»

Philippe Klaus, Direktor TCS SAR AG

ergänzt. Die beiden Gesellschaften bleiben unabhängig, werden aber dort zusammenarbeiten, wo es sinnvoll ist», erklärt Philippe Klaus.

Breits heute ist TCS SAR mit zweihundert Mitarbeitenden, fünfzig Fahrzeugen und achtzehn Logistikbasen in sieben Kantonen der grösste private Akteur für Notfallrettung und Krankentransport. Weitere Schritte für den landesweiten Ausbau der TCS-Ambulanzen sind in Planung, wie Philippe Klaus erläutert: «Aktuell stehen wir mit zahlreichen öffentlichen wie privaten Partnern in der ganzen Schweiz im Austausch, und wir sind offen für künftige Möglichkeiten.» Dadurch will der TCS seinen Status und den guten Ruf als Notfallorganisation weiter stärken, um den Menschen in der Schweiz auch künftig immer mit Hilfe, Schutz und Rat zur Seite zu stehen – sei es in der Mobilität, in den eigenen vier Wänden oder in der Gesundheit. o

touring

Noch Luft nach oben

TCS-Experten haben 57 Schweizer Raststätten auf ihre Tauglichkeit für Wohnmobile untersucht. Viele sind solide, einige haben Verbesserungspotenzial.

Text Felix Maurhofer Test und Foto Jürg Reinhard

In der Schweiz oder auf der Durchreise sind immer mehr Wohnmobile und Wohnwagen unterwegs. Damit werden auch die Raststätten entlang der Autobahnen öfter angesteuert und deren Infrastruktur genutzt. Wie gut die Bedürfnisse der Campingreisenden abgedeckt werden, wollte der TCS genau wissen. So hat er erstmals die 57 Raststätten unter die Lupe genommen und nach folgenden Kriterien beurteilt, in denen jeweils eine bestimmte

Prozentzahl erreicht werden konnte: Servicestation für Grau-, Schwarz- und Frischwasser (35 Prozent), Zufahrts-, Parkplatzsituation, Sicherheit und Beschilderung (25 Prozent), Erholungsareale (25 Prozent), Schnelllade-Infrastruktur (zehn Prozent) und Gasflaschenangebot (fünf Prozent). Insgesamt können so hundert Prozent erreicht werden.

Von den getesteten haben dreizehn Raststätten mehr als sechzig Prozent

erreicht. Dort finden Reisende eine genügende bis gute Infrastruktur vor, die ihre Bedürfnisse mehrheitlich abdeckt.

Testsiegerin ist La Côte Lac

Die Siegerin des Raststättentests für Camper ist die Raststätte La Côte Lac an der A1 zwischen Nyon und Lausanne in Fahrtrichtung Bern. Mit Gasflaschenangebot, genügend Parkplätzen, sechs Ladestationen und einem grosszügigen Erholungsgebiet schwingt sie oben aus. Ein kleiner Abzug gab es einzig für die fehlende Grauwasserrinne, wobei Schwarzwasser problemlos entsorgt werden kann und auch Frischwasser vorhanden ist.

Am wenigsten Punkte erreichte die Raststätte Weinland an der A4 zwischen Winterthur und Schaffhausen. Sie ist klein und mehr eine Tankstelle mit Shop. Gasflaschenangebot und Ladestationen fehlen gänzlich. Für Camper gibt es keine Parkplätze, und parkiert werden kann nur während einer Viertelstunde.

Mangel an Entsorgungsstationen

Bei den meisten der geprüften Raststätten hat sich aber auch gezeigt, dass praktisch überall noch Verbesserungsbedarf besteht. So kann nur gerade an elf Raststätten Grau- und Schwarzwasser entsorgt werden. Ebenfalls mangelhaft ist das Gasflaschenangebot, das für Camperinnen und Camper einen hohen Stellenwert hat. An immerhin neunzehn Raststätten können Gasflaschen ausgetauscht werden. Allerdings ist auf keiner Raststätte ein Gasflaschenadapter erhältlich, was insbesondere für Reisende aus dem Ausland nachteilig ist. ◦

Raststätte oder Rastplatz?

Raststätten sind Anlagen für längere Reiseunterbrüche. Sie verfügen unter anderem über Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten sowie LKW-Park- und -Ruheplätze. Betrieben werden die Raststätten in der Schweiz von privaten Unternehmen. Die Konzessionen erteilen die Kantone.

Entlang der Schweizer Nationalstrassen gibt es hundert Rastplätze. Sie dienen der kurzzeitigen Erholung und bieten Sitzmöglichkeiten sowie sanitäre Anlagen. Vermehrt zählen auch mobile Verpflegungseinrichtungen sowie Schnellladestationen zur Ausstattung. Verantwortlich für den Bau, Betrieb und Unterhalt ist das Astra.



Nicht alle Raststätten decken alle Bedürfnisse für Wohnmobilreisende ab.

Für deine gesunde Prostata: Das natürliche Plus + steigert Libido und Vitalität im Alltag.

Halten Sie ihre Prostata gesund und Ihren Lebensstil aktiv! Unser Schweizer Naturprodukt ist die perfekte Ergänzung für ein aktives Leben ab 45. Mit natürlichen Inhaltsstoffen und sorgfältig hergestellt in der Schweiz, für Qualität und Vertrauen.

Stärken Sie Ihre Prostata - für ein Leben voller Vitalität und Wohlbefinden!



nur CHF 159.95

2+2

Gratis

Entdecken Sie die exklusiven Vorteile für TCS Mitglieder! Holen Sie sich jetzt unser exklusives Vorteilspaket für nur **CHF 159.95** und erhalten Sie 2+2 Dosen gratis!

Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht!

Bestellen Sie auch telefonisch:
+41 71 575 77 39

- Wirkt gegen nächtlichen Harndrang
- Unterstützung der normalen Prostatafunktion und Anregung der Libido
- Vitalität und Energie im Alltag

Talon ausfüllen, einsenden und bestellen!

Frankiertes Couvert an:
Parcellino Versandmanagement GmbH
Schäflistrasse 1, Halle C3
9430 St. Margrethen

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die kostenpflichtige Bestellung des oben angeführten Angebots. Alle Bestell-, Liefer-, und Garantieinformationen finden Sie unter www.bleibgsund.ch

Alle Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer und Versandkosten. Angebot gültig bis 30.06.24 oder solange der Vorrat reicht.

Name/Vorname: _____

Email: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum/Unterschrift: _____

Bestellen Sie auch auf www.bleibgsund.ch

Für Fragen zu Produkten, Bestellungen oder eventuellen Risiken und Nebenwirkungen kontaktieren Sie uns bitte unter: sr@bleibgsund.ch

Die über das Wasser fliegen

Am 22. August startet Alinghi in den America's Cup 2024. Im September folgen Round Robin und Halbfinal, im Oktober das Finale, hoffentlich mit Schweizer Beteiligung.

Text Daniel Riesen Illustration Oliver Maier

6

Teams gehen dieses Jahr an den Start. Fünf davon machen in einer Regattenserie den First Challenger aus, jenes Team, das im «eigentlichen» America's Cup gegen den Titelverteidiger antritt, in diesem Fall das Team New Zealand.

100

km/h schnell können die Boote fahren. Wobei die Boote der seit 2018 zugelassenen Kategorie AC75 mit ihren Auslegern (Foils) eher fliegen denn fahren.

8

Personen sind als Bootscrew für den America's Cup 2024 erlaubt (zuletzt waren es noch elf). Vier gehören der «Kraftgruppe» an, die mit Handwinden die Segel trimmen oder auf Standvelos in die Pedale treten, um die nötigen Watt fürs Manövrieren der rund 6,5 Tonnen schweren Boote mit ihrem 26,5 Meter hohen Mast liefern.

1

«Boat One» heisst das Boot von Alinghi für die Kampagne 2024. Der Name ist Programm, der Chef von Alinghi, Ernesto Bertarelli, ist überzeugt: «Wir werden gewinnen!»

37

ist, inklusive 2024, die Zahl der Austragungen des 1851 erstmals durchgeführten America's Cup, des wohl prestigeträchtigsten Segelevents der Welt. 29-mal hat ein US-Team gewonnen, viermal eines aus Neuseeland, einmal war Australien siegreich. Und zweimal die Schweiz mit Alinghi, in den Jahren 2003 und 2007.

150

Personen umfasst das Team Alinghi insgesamt. 120 Personen sind in Barcelona engagiert, wo alle Regatten im Zusammenhang mit dem diesjährigen America's Cup stattfinden, weitere dreissig in Ecublens (VD), wo das Boot – gemäss Cupreglement ein Einzelstück – gebaut wurde.

4000

Mitglieder oder auch einige mehr zählt die Société Nautique de Genève. Für diesen traditionsreichen Club, gegründet in 1872, geht die Alinghi an den Start.



Unterstützung für pflegende Angehörige: Endlich Ferien – dank solicare

Pflegebedürftig und zu Hause leben? Das ist möglich. Allerdings sind es oft die Angehörigen, die diese anspruchsvolle Aufgabe übernehmen – und damit auf Freizeit und Lohn verzichten. Als gemeinnützige Fach-Spitex unterstützt solicare pflegende Angehörige fachlich und finanziell. Damit es auch mit den wohlverdienten Ferien klappt.

Eine Woche Ferien am Meer! Was für viele Leute selbstverständlich ist, war für Familie Kleis aus Chur lange Zeit nur ein Traum. Der Grund: Ihre Tochter Luana leidet an einer cerebralen Bewegungsstörung und muss gepflegt werden – was für die Familie grosse finanzielle Einbussen bedeutet. Dank der Unterstützung durch solicare konnte die Familie Kleis jetzt erstmals an ein paar gemeinsame Ferientage denken.

Nach fast fünf Jahren Sparen war es im Juni 2024 endlich so weit: Im behindertengerechten Campingresort Comachio in Italien konnte sich die Familie Kleis eine Woche am Meer entspannen. Es gab einen Rollstuhl für ans und ins Meer, ein Pool mit Badelift und überall Rampen für uneingeschränkten Zugang in die Restaurants und Läden. Auch das Bungalow war komplett rollstuhlgerecht eingerichtet. «Ich bin unglaublich dankbar und glücklich, dass diese Ferien möglich waren», freut sich Danja Kleis, die Mutter von Luana.

Diagnose: lebenslange Pflege

Der Weg dahin war nicht leicht. Luana Kleis wird 1999 geboren. Schon bald merken die Eltern, dass etwas nicht stimmt. Sie kann nicht richtig essen und nimmt

nicht gut zu. Jahrelange Physio-, Ergo- und Logopädie prägen ihre Kindheit. Mit fünf Jahren kann sie das erste Mal sitzen, richtig schlucken erst mit sechs. Dann die Diagnose: Luana hat eine cerebrale Bewegungsstörung und eine beeinträchtigte geistige Entwicklung. Nun ist klar: Sie wird lebenslange Pflege und Unterstützung benötigen.

Lohn für pflegende Angehörige

Für die Pflege von Angehörigen entlohnt werden? Als Danja Kleis erstmals vom Anstellungsmodell von solicare hört, hat sie zunächst Gewissensbisse: «Ich bin doch die Mama, und als Mama ist man für sein Kind da.» Doch bald sieht sie ein: Dass ihre Pflegeleistungen vergütet werden, ist wichtig und richtig. «Mir wurde bewusst: Durch die Pflegeaufgabe habe ich keine Freizeit und keine Freiheit – ich bin jeden Abend zu Hause.»

«Ich bin unglaublich dankbar dass diese Ferien möglich waren.»

Danja Kleis

Dank dem finanziellen Zustupf durch solicare hat es nun endlich auch mit den langersehnten Ferien geklappt. Bei der Planung und Buchung unterstützte die Selbsthilfeorganisation Procacap. Anderen Betroffenen empfiehlt die Mutter von Luana: «Informiert euch frühzeitig und scheut euch nicht davor, die nötige Unterstützung anzufordern.»



Deshalb lohnt sich die Zusammenarbeit mit solicare

solicare stellt pflegende Angehörige an und vergütet ihre Leistungen mit 34.40 Franken pro Stunde.

Nebst der finanziellen Entschädigung ermöglicht solicare:

- Zugang zu Fachwissen
- Ein tragendes Netzwerk
- Körperliche und mentale Entlastung
- Kostenlose Bildungsmöglichkeiten

Kontaktieren Sie uns unter +41 58 255 02 08 für die Klärung Ihrer Ansprüche gegenüber Krankenkassen und unterstützenden Institutionen. Wir bieten auch juristische Unterstützung bei Versicherungsfragen und beraten Sie zu verschiedenen Entlastungsmöglichkeiten.

solicare setzt sich für ein funktionierendes und nachhaltiges Gesundheitssystem ein und ist Mitglied vom Verband Spitex Schweiz.

Technik

TEST MAZDA MX-30 R-EV AUF SEITE 50
**NEUER JOB
FÜR DEN
WANKEL**

Test von sechzehn Kindersitzen für Velos – es muss nicht der teuerste sein. | Was ein E-Gravelbike heute kann. | Der aufblasbare Air Station Pod: zelten auf neuem Luxuslevel.

Ausflug ohne Abflug

Günstigere Velokindersitze überzeugen im Test. Bei einem Hersteller wurden verbotene Chemikalien festgestellt.

Text Dino Nodari Test Stefan Eichenberger Fotos ADAC

Ein lauer Sommerabend, perfekt für eine Ausfahrt mit Kind auf dem Velo. Wenn die Kinder eigenständig sitzen können, dürfen sie mit dem Velo transportiert werden, solange sich die Kinder in einem speziellen Sitz befinden. In Zusammenarbeit mit dem ADAC hat der TCS sechzehn Velokindersitze, die hinter dem Fahrer angebracht werden, auf Montage, Handhabung, Komfort, Sicherheit und Verarbeitung sowie auf Gesundheits- und Umweltaspekte getestet. Darunter acht Modelle für die Montage am Sattelrohr und acht für den Gepäckträger. Je nach Velo kann nur das eine oder das andere Modell benutzt werden. In der Summe haben die Velokindersitze für den Gepäckträger mehr überzeugt. Die Vorteile lagen hauptsächlich in der einfacheren Montage, der direkten Verbindung zum Fahrrad und dem höheren Komfort.

Günstige Sitze überzeugen

Als Testsieger erwiesen sich dabei die Modelle von OK Baby. Bei beiden Montagemöglichkeiten setzte sich der eher preiswerte Velokindersitz an die Spitze des Testfeldes. Besonders überraschend waren die Komfortmessungen am Modell für das Sattelrohr. Im Vergleich zum restlichen Testfeld erreichte der Sitz von OK Baby auf dem Rollenprüfstand das klar beste Resultat, sodass in Sachen Komfort nur einmal die Bewertung hervorragend vergeben werden konnte. Das sehr günstige Modell Mr Fox von Bellelli ist in beiden Montagearten auf dem zweiten Platz und kann von daher gut als Preis-Leistungs-Sieger bezeichnet werden. Hier kann mit einem Hebel sehr einfach der Schwerpunkt eingestellt werden, und der Helm des Kindes passt gut in die Aussparung des Sitzes. Bei beiden Modellen ist allerdings die Höhe der Rückenlehne minimal unterhalb der Normanforderung

und verpasste damit Bestnoten in der Kategorie Sicherheit und Haltbarkeit.

Testverlierer sind die beiden Modelle von Qibbel. Die Schadstoffuntersuchungen zeigten an beiden Modellen im Gurtpolster an der Brust verbotene Materialien, weshalb die Modelle mit «nicht empfehlenswert» bewertet werden mussten. Zudem zeigte der Sitz Schwächen bei den Normanforderungen. Die Be-

lastbarkeit der Fußstütze konnte nicht standhalten und brach bei der Belastung von 22 Kilogramm nach wenigen Sekunden durch.

Bei den getesteten Produkten der Hersteller Thule und Hamax wurde der Prüfpunkt der Norm «Mikroschlupf und Festigkeit» des Gurtsystems nicht bestanden. Hier wurde in den Prüfungen eine Längung von 25 Millimetern

OK Baby 10+

Andere Modelle für die Sattelrohrmontage konnten nicht vollends überzeugen, aber der OK Baby 10+ setzte sich an die Spitze des gesamten Feldes.

TCS-Bewertung: sehr empfehlenswert ★★★★★☆



Bellelli Mr Fox (Clamp)

Ein leichter Velokindersitz mit einfacher Montage, der zu überzeugen vermochte. Eines der günstigen Testmodelle (67 Fr.) und ist somit klarer Preis-Leistungs-Sieger.

TCS-Bewertung: sehr empfehlenswert ★★★★★



überschritten. In der Praxis könnte das bedeuten, dass der Gurt sich während der Fahrt lockert und von der Schulter des Kindes abrutscht. Die schlimmsten Folgen wären, dass das Kind unbemerkt aufsteht oder bei einem Unfall aus dem Sitz fällt.

Besser nicht: Montage am Lenker

Der Einsatz eines Velokindersitzes am Lenker ist schon wegen der je nach Lenker komplizierten Montage nur bedingt empfehlenswert. Der TCS rät jedoch von diesen Modellen auch aus Sicherheitsgründen ab. Denn im Test hat sich auch gezeigt, dass im schlimmsten Fall die Fahrerin bei einem möglichen Crash das Kind einklemmen und erdrücken kann. Bei einem Aufprall mit 16 km/h entsprechen die wirkenden Kräfte einem zu stemmenden Gewicht von 600 Kilogramm. Ohnehin empfiehlt

der TCS das Tragen eines Helms für Velofahrer genauso wie für das Kind. Doch nicht alle Hersteller gehen mit dieser Grundvoraussetzung in die Konstruktion des Kindersitzes. Das Kind sollte angeschnallt werden können, ohne dazu den Helm abnehmen zu müssen. Weiter wäre es von Vorteil, wenn der Kopf des Kindes nicht nur im schlimmsten Falle eines Unfalls geschützt, sondern auch zum Beispiel beim Schlafen stabilisiert wird. Sehr praktisch sind deshalb jene Sitze, welche über eine nach hinten neigbare Schlafposition verfügen und zudem auch den Kopf des Kindes stützen, damit dieser nicht zur Seite abknicken kann. ○

tcs.ch/kindersitz-velo

TCS-Tipps

Unterwegs immer wieder den Blick auf das Gurtsystem richten. Wenn sich diese etwas gelockert haben, einfach nachziehen.

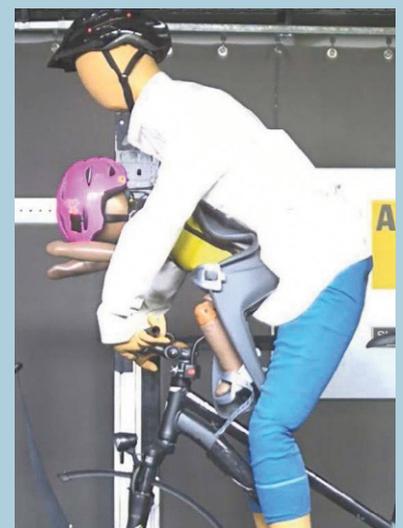
Um eine mögliche und richtige Montage am eigenen Velo zu überprüfen sowie ein Probefahren mit Probefahrt durchzuführen, sollte der Fachhändler aufgesucht werden.

Das Abstellen und die Schlafposition (wenn vorhanden) zusammen mit dem Kind ausprobieren. Ein sicherer Stand des Velos soll gewährleistet sein.

Fahrradhelm tragen. Vom Probefahren über die Probefahrt bis hin zum täglichen Gebrauch sollte das Kind immer einen Fahrradhelm tragen.

Zudem das Kind nie allein stehen lassen und bestenfalls einen Doppelständer verbauen (wenn möglich).

Erste Fahrversuche auf sicherem Gelände machen, da das Fahrverhalten speziell auch in der Liegefunktion sehr ungewöhnlich ist.



Bedingt empfehlenswert Kindersitze vor dem Fahrer können dazu führen, dass das Kind eingeklemmt wird.



Die Version Daily ist voll ausgerüstet und kann beladen werden.

CANYON GRIZL:ON CF DAILY

Ein E-Gravelbike für alles

Ob als Pendlerbike oder auf sportlicher Tour, das leichtgewichtige E-Gravelbike Grizl:ON CF Daily erfüllt diese Optionen. Voll ausgerüstet mit lang gezogenen Aluschutzblechen, Licht von Lupine und Gepäckträger für Velotaschen ist das schnittige Gravelbike fürs Pendeln oder für Einkäufe bei jedem Wetter geeignet. Die Entwickler hatten die Idee, ein multifunktionales E-Bike im Zusammenspiel mit modernster Technologie zu entwickeln, was in der Tat gelungen ist.

Kompakte Komponenten

Im Carbonrahmen ist der kleine Bosch-Performance-SX-Mittelmotor mit bis zu 600 Watt Leistung und 55 Newtonmeter Drehmoment verbaut, welcher bis 25 km/h unterstützt. Er arbeitet leise und gibt seine Leistung linear und kraftvoll auf die Kette. Gespiesen wird er vom 400-Wattstunden-Akku, das optional um 250 Wattstunden erweitert werden kann. Die Antriebseinheit mit Akku wiegt bloss vier Kilogramm. Es ist selbstredend, dass hier auf längeren Strecken Muskelkraft gefragt ist. Im Test reichte die Akkukapazität aus, um eine Strecke von 55 Kilometern mit einer Steigung von 655 Meter zu fahren. Entscheidend ist, mit welcher der drei Unterstützungsmodi man unterwegs sein will. Auf ebenen Strecken rollt das Bike so gut, dass ohne Motor locker 30 km/h und mehr erreicht werden können. Für Fahrkomfort sorgen der gefederte Sattel, die Federgabel und die griffigen Reifen. **o fm**

DATENBLATT

Gewicht: 17,7 kg; **Motor/Schaltung:** Bosch Performance SX, 25 km/h, 55 Nm, 12 Gänge; **Akkukapazität:** 400 Wh, optionale Erweiterung um 250 Wh
Preis: ab 5249 Fr.

Die Mitbewerber

Bulls Grinder Evo 550:

ab 3899 Fr., 17,9 kg, Bafang-R600-Hinterradmotor, 30 Nm, 520-Wh-Akku, 11 Gänge.

Specialized S-Works Turbo Creo 2:

ab 13 000 Fr., 12,96 kg, Specialized-1.2-SL-Custom-Lightweight-Motor, 50 Nm, 320-Wh-Akku, 12 Gänge.

Cervélo Rouvida Gravel:

ab 6799 Euro, 12,3 kg, Fazua-Ride-Stabmotor, 60 Nm, 430-Wh-Akku, 12 Gänge.

Stevens E-Getaway:

ab 6399 Euro, 12,9 kg, TQ-HPR50-Motor, 50 Nm, 360-Wh-Akku, 12 Gänge.

Scott Solace Gravel eRide 10:

9999 Fr., 12,56 kg, TQ-HPR50-Motor, 50 Nm, 360-Wh-Akku, 12 Gänge.



Der stärkste Audi

Audi modernisiert die 2021 lancierte sportliche Elektrolimousine GT e-tron. Augenfällig ist unter anderem der Leistungszuwachs. An der Spitze steht das erste vollelektrische RS-performance-Modell von Audi. 680 Kilowatt (925 PS) stellt das Topmodell der allesamt per Allrad angetriebenen GT-Reihe. Beim S sind es 500 Kilowatt, beim RS 630 Kilowatt. Die 680 Kilowatt des «performance» sind für einen Start von null auf hundert in 2,5 Sekunden gut. Gearbeitet wurde bei der Modellpflege auch am Design und an der Aerodynamik. Preislich geht es bei 131 270 Franken los (S e-tron). Bestellbar sind die Schnellstrome ab sofort.

TCS VELO VERSICHERUNG

Mit einem guten Gefühl in die Ferien

Viele nehmen das eigene Velo oder E-Bike mittlerweile gerne mit in die Ferien. Ob in den Schweizer Bergen oder an einer exotischen Riviera bietet das Fahrrad eine einfache und gesunde Möglichkeit, mobil und flexibel zu sein. Umso ärgerlicher, wenn es gestohlen oder beschädigt wird. Mit der Veloversicherung des TCS sind Diebstähle sowie Reparaturkosten europaweit gedeckt.

Und: Auch bei einer Panne in der Schweiz ist der TCS mit der besten Pannenhilfe des Landes rund um die Uhr zur Stelle. TCS-Mitglieder profitieren nicht nur von einer günstigeren Prämie, sondern vom erweiterten Schutz auf sämtliche Velos und E-Bikes im gleichen Haushalt.

tcs.ch/velo



Herbstzauber
auf dem
Fluss

8 Tage ab
CHF 1890* p.P.

Von der Förde an die Spree KIEL-HAMBURG-POTSDAM-BERLIN MS THURGAU CHOPIN

- TAG BASEL-KIEL** Individuelle Anreise nach Basel. Bahnfahrt im ICE nach Kiel. Transfer, Einschiffung und Abendessen an Bord.
- TAG KIEL-RENSBURG** Rundgang/-fahrt⁽¹⁾ durch Kiel mit Besuch des Ostseebades Laboe und Marine-Ehrenmals. Nun heisst es «Leinen los!».
- TAG RENSBURG-HAMBURG** Fahrt auf dem Nord-Ostsee-Kanal und Unterelbe mitten hinein in den Hamburger Hafen. Nach dem Abendessen Möglichkeit an einer Kieztour⁽²⁾ teilzunehmen.
- TAG HAMBURG-LAUENBURG** Kombinierte Stadt-/Hafenrundfahrt⁽¹⁾ durch Hamburg. Weiterfahrt nach Lauenburg und Passage der einzigen Elbschleuse Deutschlands bei Geesthacht.
- TAG LAUENBURG (-LÜNEBURG)-UELZEN-WOLFSBURG** Fahrt zum Schiffshebewerk Scharnebeck. Die Hebung des Schiffes um 38 Meter ist ein Erlebnis. Ausflug nach Lüneburg mit klassischem Rundgang⁽¹⁾, thematischem Henker-Rundgang⁽³⁾ oder nur Transfer⁽³⁾.
- TAG WOLFSBURG-BURG** Führung⁽²⁾ durch die Autostadt Wolfsburg mit ihrer modernen Architektur. Weiterfahrt auf dem Mittellandkanal.
- TAG BURG-POTSDAM** Auf dem Elbe-Havel-Kanal gelangen Sie ins Havelland. Rundfahrt⁽¹⁾ in Potsdam mit Rundgang durch den Park von Sanssouci oder Rundgang⁽³⁾ durch Potsdam.
- TAG POTSDAM-BERLIN-BASEL** Fahrt nach Berlin. Ausschiffung und kurze Rundfahrt durch Berlin (inkl.). Bahnfahrt mit der Gruppe im direkten ICE nach Basel. Individuelle Heimreise.

BERLIN-KIEL Gleiche Reise in umgekehrter Reihenfolge mit kleinen Anpassungen, Rundgang⁽²⁾ in Burg anstelle der Führung⁽²⁾ in Wolfsburg.



Platz Am Sande, Lüneburg

Reisedaten 2024 Es het solangs het Rabatt

Kiel-Berlin	Berlin-Kiel
07.10.-14.10. 600	14.10.-21.10. 700
21.10.-28.10. 800	

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt mit Vollpension an Bord
- Vegetarische Menüoptionen
- Vegane Mahlzeiten auf Voranmeldung
- Bahnfahrt 2. Klasse ab/bis Basel SBB inkl. Sitzplatzreservation
- Transfers Bahnhof-Schiff-Bahnhof mit kurzer Rundfahrt in Berlin
- Thurgau Travel Kreuzfahrtleitung
- Zugbegleitung bei An-/Rückreise
- Audio-Set bei allen Ausflügen

Preise pro Person in CHF (vor Rabattabzug)

2-Bettkabine Hauptdeck hinten	2490
2-Bettkabine Hauptdeck	2690
1-Bettkabine Hauptdeck	2790
2-Bettkabine Deluxe Hauptdeck ⁽⁵⁾	2990
2-Bettkabine Oberdeck, franz. Balkon	3390
1-Bettkabine Oberdeck, franz. Balkon	3490
Zuschlag Alleinbenutzung Hauptdeck	690
Zuschlag Alleinbenutzung Oberdeck	1290
Ausflugspaket (4 Ausflüge)	205
Getränkpaket (Details online)	224
Zuschlag Bahnfahrt 1. Klasse	110

⁽⁵⁾ Nicht zur Alleinbenutzung möglich



Informationen oder buchen
thurgautravel.ch
Gratis-Nr. 0800 626 550



MS Thurgau Chopin****



Vielfältige Reiseinspiration



10 Tage ab CHF 1740 p.P.

Flussspektakel auf Rhein, Main und Donau
NEU BASEL-NÜRNBERG-LINZ
MS THURGAU GOLD*****

KAISER- UND BISCHOFSTADT BAMBERG

Reisedaten 2024

Basel-Linz	Linz-Basel
05.10.-14.10.	14.10.-23.10.



8 Tage ab CHF 1890 p.P.

Französischer Charme & lebensfrohes Saarland
NEU SAARBRÜCKEN-TRIER-NANCY
MS THURGAU SAXONIA*****

KÖNIGLICHES NANCY

Reisedaten 2024

Saarbrücken-Nancy	Nancy-Saarbrücken
25.09.-02.10.	02.10.-09.10. ⁽⁷⁾

⁽⁷⁾ 50% Rabatt auf Zuschlag Alleinbenutzung



9 Tage ab CHF 940 p.P.

Luxuriöse Rhein-Kreuzfahrt
NEU BASEL-KÖLN-AMSTERDAM-BASEL
MS EDELWEISS*****

KULTURLANDSCHAFT «ROMANTISCHER RHEIN»

Reisedaten 2024

21.10.-29.10.	19.12.-27.12. ⁽⁸⁾
12.11.-20.11.	27.12.-04.01.

⁽⁸⁾ Kein Zuschlag Alleinbenutzung

Amriswilerstrasse 12 | 8570 Weinfelden | Tel. 071 552 40 00 | info@thurgautravel.ch

⁽¹⁾ Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar | ⁽²⁾ Fak. Ausflug nur an Bord buchbar | ⁽³⁾ Alternativer Ausflug an Bord buchbar | Programmänderungen vorbehalten
Wegen niedriger Brückenhöhen kann das Sonnendeck auf einigen Kanalabschnitten nur eingeschränkt genutzt werden. | * Günstigste Kategorie, Rabatt bereits abgezogen



TCS Autoversicherung: Bester Schutz zum besten Preis!



Prüfen Sie jetzt online,
wie viel Sie sparen können.
tcs.ch/praemie

HONDA E-CLUTCH

Geschmeidige Gangwechsel

Immer können, nie müssen. Das ist die Philosophie hinter der E-Clutch (elektrische Kupplung) für Motorräder von Honda. Deshalb findet sich am linken Lenker wie üblich ein Kupplungshebel, obwohl dieser, streng genommen, überflüssig ist. Denn die elektronische Kupplung ist stets zu Diensten, sobald der Schaltfuss das Kommando zum Gangwechsel gibt, ob fürs Hoch- oder Runterschalten. Mit der kombinierten Kraft zweier Elektromotoren (einer allein hätte, rechts am Motorgehäuse installiert, zu dick aufgetragen) greift das System über eine Zahnradkaskade auf die Kupplungswelle zu. Weil diese geteilt konstruiert ist, kann die Kupplungsbetätigung stets und spontan auch über den Kupplungshebel erfolgen.

Die E-Clutch ist ein raffiniertes, in ihrer Grundidee einfaches Konzept, das eine kleine Gruppe von Ingenieuren dennoch zehn Jahre und viele interne Diskussionen gekostet hat und nicht ohne Phasen des Selbstzweifels verlief, wie ein erstaunlich offener Bericht auf global.honda zeigt. Eine weitere wichtige Zutat fürs geschmeidige Funktionie-

ren der Elektrokupplung ist der Sensor am Schaltgestänge, oft als Quickshifter bezeichnet und bei vielen heutigen Motorrädern zum kupplungslosen Schalten eingesetzt. Dieser Sensor informiert das Motormanagement über den Gangwechsel, sodass Einspritzung und Zündung angepasst werden.

Geringe Kosten, wenig Gewicht

2024 kommen die zwei ersten Motorräder mit dieser optionalen Technik auf den Markt, die Mittelklassler CB650R und CBR650R. Bikes mit 650-Kubik-Vierzylindermotoren, siebzig Kilowatt (95 PS) stark, für die Kategorie A35KW auf 48 PS drosselbar. Der Aufpreis für die E-Clutch ist mit 400 Franken moderat. Ein niedriger Preis war eines der wichtigsten Entwicklungsziele. Auch die «Gewichtsstrafe» bleibt mit zwei Kilogramm bescheiden, die 650er bleiben leicht und handlich. Weitere Honda-Modelle mit der Kupplungsautomatik werden folgen, das scheint sicher.

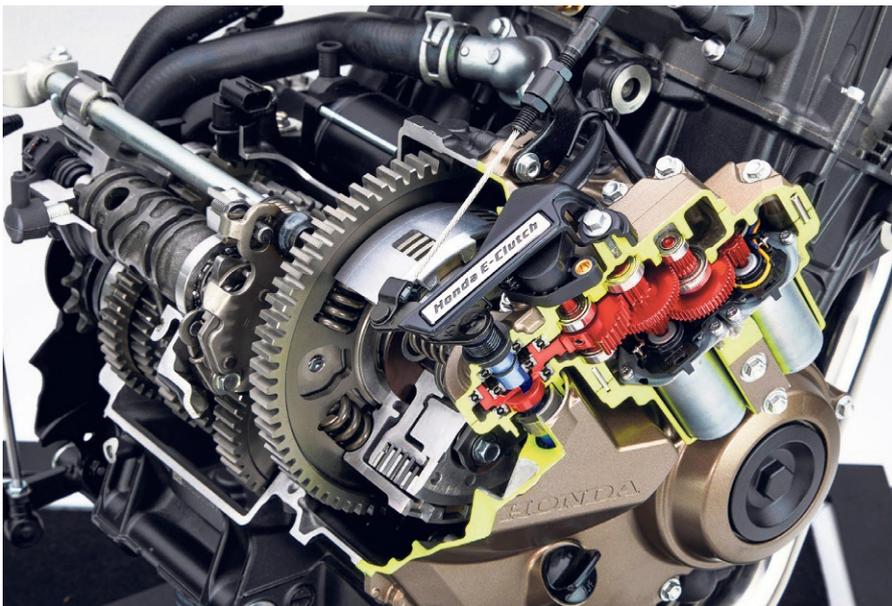
Zumal das System ausgezeichnet funktioniert. Nach dem Motorstart per Fuss einfach den ersten Gang einlegen,



Rechts am Motorgehäuse sind die Komponenten der E-Clutch angeflanscht.

Gas geben und losfahren! Die E-Clutch dosiert feinnervig die Kupplungsöffnung. Das gefühlvolle Zusammenspiel von Kupplungs- und Gashand ist überflüssig. Die E-Clutch lässt das Abwürgen des Motors nicht zu, selbst bei einem zu grossen Gang und geringer Drehzahl. Die Gangwahl selbst ist hingegen stets Sache des Piloten. Wer beim Stopp am Rotlicht vergisst, herunterzuschalten, kann dank E-Clutch wieder losfahren, doch es geht zuerst halt langsam voran und tut der Kupplung bei häufiger Wiederholung nicht gut. Positiv für die Freunde der freien Wahl: Die E-Clutch lässt sich im Infotainment gänzlich deaktivieren. Oder punktuell, indem man den Kupplungshebel zieht. Wieder eingekuppelt, reaktiviert sich die E-Clutch: nach fünf Sekunden bei tieftourigem Motorlauf, schon nach einer Sekunde bei höheren Drehzahlen. o dan

In der Praxis: Fahrbericht Honda CB650R mit E-Clutch auf touring.ch.



Im Prinzip einfach: Stellmotoren, Übertragung via Zahnräder auf die Schaltwelle.



MAZDA MX-30 R-EV 170

Mit Wankel, das ist mutig

Text Daniel Riesen Technik Andrea Scuderi Fotos Emanuel Freudiger



Mazda-Interessenten haben beim MX-30 Auswahl, ein bisschen wenigstens: Es gibt den Kompakt-SUV als reines Elektroauto oder als aufladbaren Hybrid. Dabei scheint die Mazda-Historie auf, der Wankelmotor ist zurück.

Interieur fein gemacht. Die Bedienung ist alte Schule, dafür schlüssig und sicher.



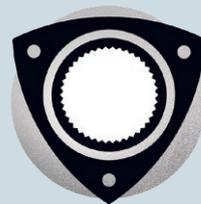
Der MX-30 R-EV ist ein Elektroauto mit eigenem Strom-generator an Bord.

Der Mazda MX-30 erstaunt auf den ersten Blick. Vor einem steht ein wohlproportionierter Kompakt-SUV, und doch ist etwas anders. Ah ja, die Türen hinten sind kurz, und sie öffnen gegenläufig. Das soll den Einstieg nach hinten erleichtern, was nur halb überzeugt. Auch, weil es dort an Platz für die Beine fehlt und man sich beengt und hinter den kleinen Scheibchen eingepfercht fühlt. Aber eben, Mazda tut, was von Herstellern ständig gefordert wird: Sie machen vieles anders. Das war und ist beim Downsizing augenfällig. Die Branche setzte, CO₂-bewusst, auf kleinvolumige Turbomotoren, die Marke aus Hiroshima hingegen schafft die gebotene Sparsamkeit mit (relativ) grossen Saugmotoren.

Anderes Beispiel: die Elektroautos. Zur Besänftigung der Reichweitenangst wachsen überall die Batterien. Die Kunden des kompakten MX-30 jedoch müssen mit kleinem, dafür 310 Kilogramm «leichten» 35,5-Kilowattstunden-Akku auskommen. Für die Langdistanz ist das zu knapp, doch dafür gibt es nun einen Plug-in-Hybrid (PHEV). Das Besondere hier: Der Verbrennungsmotor ist ein Wankel- oder Rotationskolbenmotor.

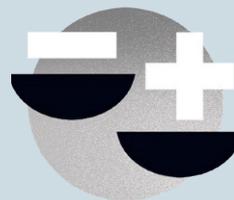
Der Wankelmotor ist bei Mazda legendär, dessen hoher Treibstoffverbrauch ebenso. Im MX-30 erhält er eine neue Chance, unter günstigen Arbeitsbedingungen. Im seriellen Hybrid ist der kompakte 830-Kubik-Einscheiben-Wankel auf die Funktion als Generator beschränkt. Er produziert also nur Strom, nicht Vortrieb, lädt einfach die Batterie. Verbrennungstechnisch mit Direkteinspritzung optimiert, kann er im günstigen >

Apropos neuer Wankelmotor



Drehen statt stampfen

Mit Wankelmütigkeit hat der Wankelmotor nichts zu tun, im Gegenteil. Die Erfindung von Felix Wankel setzt die Energie der Verbrennung in vier Arbeitstakten direkt in eine Drehbewegung um, während das vertraute Auf und Ab eines Hubkolbens erst noch über Pleuel und Pleuelwelle in eine Drehbewegung übertragen werden muss.



Vor- und Nachteile

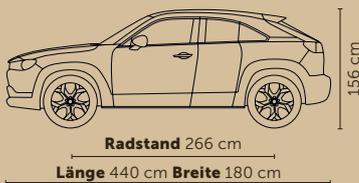
Ein Wankelmotor erfordert weniger bewegliche Teile als ein Hubkolbenmotor, kann ein besseres Leistungsgewicht erreichen und läuft vibrationsarm. Andererseits läuft er thermisch ungünstig, was zu höheren Verbräuchen führt, die Abdichtung ist aufwendig. Auch abgastechnisch stellt er hohe Ansprüche, die heute allerdings erfüllt werden können.



Von NSU bis Mazda

1960 fuhr erstmals ein Auto mit Wankelmotor, ein NSU Prinz. Drei Jahre später ging der erste NSU mit Wankel in Serie, derweil Mazda einen ersten Prototypen laufen liess. Motoren dieses Typs kamen in diversen Autos und Motorrädern zum Einsatz, doch nur Mazda setzte immer mal wieder auf den Wankel, so für die Sportwagen RX-7 und RX-8. Alle bekannt für kräftigen Durst.

TECHNISCHE DATEN



Kofferraum: 350–1155 l
Reifen: vorne/hinten 215/55 R18

TESTFAHRZEUG

Mazda MX-30 R-EV 170: 5 Türen, 5 Plätze, ab 42 400 Fr., getestete Version Edition R ab 52 200 Fr. (Testfahrzeug: 52 648 Fr.)

Garantien: 6 Jahre respektive 150 000 km allgemein; 8 Jahre respektive 180 000 km auf Hochspannungsbatterie; 12 Jahre Rost, 3 Jahre Lack

Importeur: Mazda Suisse, 12, Avenue des Morgines 1213 Petit-Lancy
mazda.ch

TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

Motoren: Elektromotor; max. 125 kW (170 PS) bei 9000/min; 260 Nm; Vorderradantrieb; serieller Plug-in-Hybrid mit 830-ccm-Einscheiben-Wankelmotor als Stromgenerator, max. 55 kW (75 PS) bei 4500/min; Höchstgeschwindigkeit: 140 km/h

Batterie: Lithium-Ionen-Batterie (NMC), 17,8 kWh (brutto); eingebauter Ladegerät: 11 kW; maximale Ladeleistung (DC): 36 kW
Gewicht: 1853–1881 kg Leergewicht (Testfahrzeug: 1889 kg), alle Angaben inklusive 75 kg Fahrgewicht; Gesamtgewicht: 2251 kg; Anhängelast: keine; Traglast: 75 kg

Benzintank: 50 l

KAROSSERIE

SUV-Crossover mit coupéhafter, niedriger Silhouette. Die kurzen hinteren Türen öffnen gegenläufig, sind mangels B-Säule äusserst solide gebaut und klingen beim Schliessen nach Oberklasse-limousine. Im Gegensatz dazu fallen die Vordertüren widerstandslos-matt ins Schloss.

INNENRAUM

Weil Mazda verdankenswert zugunsten matter Oberflächen auf Klarlack verzichtet und der zentrale Bildschirm über den Drehdrücksteller gesteuert wird, bleibt das Interieur weitgehend frei von Fingerfettflecken. Der Schaltknopf stört bei der Bedienung des Klima-Touchscreens.

KOMFORT

Gute Sitze vorn, zu wenig Platz hinten. Passagiertüren lassen sich nur bei geöffneten vorderen Türen öffnen; die Gäste hinten sind also auf die Hilfe von vorn angewiesen. Knapp klassenüblicher Kofferraum. Federung sanft und sämig. Recht leise. Ausser der Wankel röhrt bei leerer Batterie.

FAHREIGENSCHAFTEN

Lenkung und Federung bleiben auf der gemütlich-sicheren Seite. Trotz weicher Federung nur geringe Wankneigung. Wechselkurven allerdings benötigen Zeit.

MOTOR / ANTRIEB

Vernünftig motorisiert, E-Motor mit eher bescheidenem Drehmoment. Schaltet der Wankelmotor ein, kann dies diskret geschehen, kaum hörbar. Oder bei leerer Batterie und geringem Fahrtempo auch störend laut. Die eher kleine Batterie kann unterwegs mit Gleichstrom und maximal 36 Kilowatt geladen werden, was in einer Vollladung innert dreissig bis vierzig Minuten resultiert.

VERBRAUCH

Als Hybrid hält sich der MX-30 R-EV gut. Geht es auf lange Strecke, muss der Wankel Strom liefern. Er tut dies mässig sparsam: Auf einer (nicht normierten) Mischrunde kamen wir auf 8,1 Liter Benzin pro hundert Kilometer (Start und Ziel = leere Batterie). Regelmässiges Nachladen ist also angezeigt. Die von Mazda postulierte, rein elektrische Reichweite von 81 Kilometern konnten wir nicht erreichen. Im Hybridbetrieb aber fährt der MX-30 R-EV durchaus effizient.

PREIS / LEISTUNG

42 400 Franken als Basispreis ist im Rahmen. Betriebskosten liegen tief. Der Testfahrzeugpreis scheint hingegen hoch, angesichts von Innenraumgrösse und der diskutablen Spezialität Wankel.

FAHRDYNAMIK

Beschleunigung (0–100 km/h): 9,4 s
(Werk: 9,1 s)

Elastizität

60–100 km/h: 5,9 s

Wendekreis: 11,5 m

Bremsweg (100–0 km/h): 36,6 m

Innenlärm

60 km/h: 55 dB (A)

100 km/h: 60 dB (A)

SERVICEKOSTEN

Unterhalt

km / Monate	Std.	Kosten (Fr.)*
20 000 / 12 (Ø)	1,1	350.–
40 000 / 24 (Ø)	1,7	548.–

Gesamtkosten Wartung 180 000 km:

15 000 km/Jahr	15,4	4842.–
----------------	------	--------

*Inklusive Material, exklusive Flüssigkeiten.

BETRIEBSKOSTEN

km/Jahr	Rp./km	Fr./Monat	
		fixe	variable
15 000	65	560.–	255.–
30 000	43	560.–	510.–

Stundenansatz für TCS-Berechnung:

145 Fr. (BFS)

TCS AUTOVERSICHERUNG

Jahresprämie (Fr.): 1031.40

Offertenbeispiel für 36-jähriges TCS-Mitglied, wohnhaft in Bern, Haftpflicht inklusive Vollkasko, Jahreskilometerleistung von 10 000 Kilometern, Tiefgarage, Jahresprämie exklusive Abgaben.

NORMVERBRAUCH

Werk (WLTP): 1,0 l + 17,5 kWh/100 km

CO₂-Emissionen: 21 g/km

CO₂, Schweizer Durchschn.: 122 g/km

Energetikette (A–G): B

TESTVERBRAUCH

TCS-RDE-Strecke

Umgebungstemperatur: 14 °C

Gemischt, ohne Ladeverluste:

1,0 l + 18,5 kWh/100 km

Reichweite (TCS-RDE)

Rein elektrisch, EV-Mode: 55 km

Das Symbol an der Karosserie für den Wankelmotor.



Aufwendige Konstruktion Gegenläufig öffnende Türen.



Abgerundetes Heck und Zweifarbenlackierung stehen dem MX-30 R-EV gut.

Lastbereich laufen, was höhere Effizienz und geringeren Verbrauch erlaubt. Eine Theorie, die sich in der Praxis nur bedingt bestätigt.

Bei aller technischer Exzentriz bedient und fährt sich der MX-30 R-EV sehr normal. Die Sitze vorn sind bequem, bieten guten Seitenhalt. Das Lenkrad fällt etwas dünn aus, ist dafür über einen weiten Bereich einstellbar. Vor sich hat man einen aufgeräumten Fahrerbildschirm; allerdings sind Batterie- und Benzintankstand etwas gross geraten. Dazu gesellt sich in allen fünf Ausstattungsvarianten ein gut ablesbares Head-up-Display. Der quer ins Armaturenbrett eingepflegte Infotainment-Bildschirm wird nicht durch Berührung, sondern durch einen Drehdrücksteller bedient. Drei Fahrmodi erlauben, rein elektrisch oder den Akkustand haltend zu fahren. Oder im Mischbetrieb, bei dem der Computer entscheidet, wann der Wankelmotor Strom generieren muss. Manchmal kaum hörbar, manchmal laut und rumpelig. ○

- ⊕ **Kompakt genug für die City**
Viele werden die Bedienung mit Tasten und Drehknöpfen mögen
Komfortable Federung
Einleuchtende Menüführung
Gut lesbares Head-up-Display
Wertiges Interieur

- ⊖ **Beengte Verhältnisse in Reihe zwei**
Die gegenläufigen Türen überhaupt ...
... und das Einsperren der Hinterbänker im Besonderen
Hoher Benzinverbrauch
Wankel auch mal störend poltrig

Die Konkurrenz



Toyota C-HR PHEV

Auffällig gestylter Kompakt-SUV, der als Vollhybrid und neu auch als Plug-in erhältlich ist. Tüchtig motorisiert, identisch mit dem PHEV des Prius. Eher kleine Batterie, die mit maximal elf Kilowatt eher langsam (nur Wechselstrom AC) geladen wird. Der C-HR sieht nicht nur sportlich aus, er fährt sich auch dynamisch.

Kategorie	Kompakt-SUV
Länge / Breite / Höhe	4,36 / 1,83 / 1,56 m
Kofferraum	350–1076 l
Leergewicht	1745–1765 kg
Verbrennungsmotor	2 l, 4 Zyl., 152 PS
Elektromotor	120 kW (163 PS)
Systemleistung	164 kW (223 PS)
0–100 km/h	7,4 s
Batteriekapazität	13,6 kWh brutto
Elektr. Reichweite	66 km (WLTP, Mix)
Preis	ab 47900 Fr.



Citroën C5 Aircross

Der gerade noch kompakte SUV von Citroën ist etwas grösser und damit deutlich geräumiger, aber auch schwerer als Mazda oder Toyota. Fährt markentypisch komfortabel. Als PHEV gibt es den C5 Aircross in zwei Versionen mit 180 oder 225 PS Systemleistung. Bemerkenswert günstiger Einstiegspreis.

Kategorie	Kompakt-SUV
Länge / Breite / Höhe	4,50 / 1,86 / 1,65 m
Kofferraum	460–1510 l
Leergewicht	1893 kg
Verbrennungsmotor	1,6 l, 4 Zyl., 150 PS
Elektromotor	81 kW (110 PS)
Systemleistung	133 kW (181 PS)
0–100 km/h	8,9 s
Batteriekapazität	12,4 kWh
Elektr. Reichweite	57 km (WLTP, Mix)
Preis	ab 32990 Fr.

tcs.ch/autosuche

Assistenten in Ausbildung

Seit Juli sind zusätzliche neun Fahrassistenzsysteme gesetzlich Pflicht. Das bedeutet nicht, dass all die Helfer auch fehlerfrei funktionieren.

Text und Fotos Daniel Riesen

Für die Autohersteller war der 7. Juli 2024 von Bedeutung. Ab diesem Datum müssen sie für die Homologation neuer Fahrzeuge in der EU viel mehr Fahrassistenzsysteme zwingend verbauen. Bisher waren die vier Elemente ABS, ESP, Bremsassistent (BAS) sowie der Gurtwarner obligatorisch. Nun sind neun weitere Vorkehrungen gesetzlich vorgeschrieben, vom intelligenten Geschwindigkeitsassistenten (ISA) bis zum Schutz vor Cyberangriffen. Die Schweiz übernimmt diese Euronormen.

Lenkerinnen und Lenker von Fahrzeugen jüngerer Datums werden viele Systeme schon kennen. Denn die Hersteller haben keine gesetzlichen Fristen abgewartet, um neue (zumeist digitale) Helferlein einzubauen. Dabei hat auch der Druck durch das Prüfinstitut Euro NCAP gewirkt. Von Jahr zu Jahr hat dieses die Anforderungen auch in Sachen Fahrassistenz höhergeschraubt; Autos, die nur das bisherige gesetzliche Minimum erfüllten, hatten bei Euro NCAP längst keine Chance mehr auf die begehrten fünf Sterne.

Studie und Praxistest

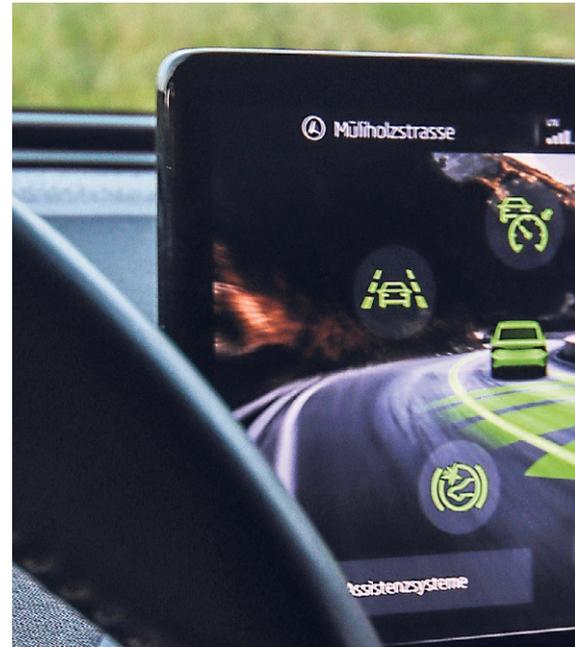
Wer mit den modernen Assistenzsystemen Erfahrungen gesammelt hat, weiss: Nicht immer läuft es wie am Schnürchen. So erhalten wir immer wieder Rückmeldungen von TCS-Mitgliedern, beispielsweise über fehlerhafte Verkehrszeichen-erkennung oder unsanft eingreifende Spurhalteassistenten. Dass sich die Systeme, wiewohl neuerdings gesetzliche Pflicht, teilweise noch in Ausbildung



Assistenzsysteme lassen sich teilweise individualisieren oder auch deaktivieren.

befinden, bestätigt ein neuer Bericht von TCS und ADAC, untermauert durch gezielte Fahr- und Manövertests.

Die Schwächen sind je nach Aufgabe des Assistenten unterschiedlicher Natur. In die Kategorie Ablenkung, Ärger und Stress gehören (zu) sensibel programmierte Warnsysteme (Aufmerksamkeit, Müdigkeit, Geschwindigkeit). Das birgt die Gefahr, dass diese Systeme, falls möglich, ausgeschaltet werden. Schade, denn so wird das Sicherheitspotenzial nicht ausgeschöpft. Anwender empfinden auch Spurhalteassistenten teils als unangenehm. Zwar lässt sich dieser stets mit Lenkeingriffen übersteuern, doch ist dies zu oft erforderlich (auf engen Strassen oder in Baustellen auf



Autobahnen), fühlt es sich an, als ob man gegen das Auto arbeiten muss.

Ultraschall: schräg ist schwierig

Andere Grenzen der Systeme sind rein technisch bedingt. So erkennen die für den Nahbereich eingesetzten Ultraschallsensoren parallel zum Fahrzeug stehende Flächen gut, schräge hingegen kaum oder gar nicht, weil die Signale von diesen wegreflektiert werden. Das zeigte sich bei einem einfachen Testaufbau mit rückwärtsfahrendem Auto: Die Sensoren erkannten einen rechtwinklig positionierten Kartonwürfel, «übersahen» ihn aber, sobald er um 45 Grad gedreht wurde.

Gute Resultate schaffte der ausgewählte Testwagen wiederum mit seinem Notbremsassistenten. Dieser erkannte



Fussgängerpuppen (Dummys) in diversen Konstellationen fehler- und damit kollisionsfrei. Allerdings genügte eine Störung in Form einer kurzen Lenkbewegung, um die Bremse zu lösen, was einen Zusammenstoss zur Folge hatte.

In der Fahrausbildung

Der Bericht zeigt im Weiteren, dass die Fahrerassistenz- und Automatisierungssysteme (FAS) neue Anforderungen an die Lenkenden stellt. Das hat auch die Politik aufgenommen. Das Thema FAS soll neu im Verkehrskundeunterricht für Neulenker und Neulenkerinnen integriert werden. Insbesondere sollen die Grenzen und Risiken der Systeme beschrieben werden. ○

Die TCS-Studie «Grenzen moderner Fahrerassistenzsysteme» mit vollständiger Übersicht der Assistenten und Einschätzung des TCS sowie Tipps für die Anwender: tcs.ch/grenzen_adas



TCS TRAINING & EVENTS

Lernen durch Erleben

Fahrerassistenzsysteme sind zu nützlichen Helfern im Strassenverkehr geworden. Doch der wichtigste Faktor für eine sichere Fahrt ist und bleibt der Mensch am Lenkrad. Und Sicherheit lässt sich trainieren. In den Fahrkursen von TCS Training & Events lernen die Teilnehmenden die eigenen Grenzen und die ihres Fahrzeugs kennen und verbessern ihren Fahrstil, um in Not-situationen richtig zu reagieren. Sei es mit dem Auto, Motorrad, Oldtimer, LKW oder Anhänger – die toposgebildeten Instruktoren in den sechs Zentren Stockental (BE), Betzholz (ZH), Derendingen (SO), Emmen (LU), Plantin (GE) und Lignières (NE) sorgen für unvergessliche Momente voller Wow-Erlebnisse und Fahrspass.

tcs.ch/fahrkurse

Anzeige



www.carxpert.ch

CARXPERT

DER EXPERTE FÜR IHR AUTO
Freundlich – Flexibel – Fair – Kompetent

CARXPERT

Innovativ

Neues und Visionen aus der Welt der Reiseutensilien.

Text Dominic Graf

Exod Air Station Pod-01

In nur fünf Minuten aufgeblasen, verfügt das 8,5 Kilogramm leichte Zelt über eine Bodenfläche von 4,2 Quadratmetern und eine Deckenhöhe von 153 Zentimetern.



Campieren im Luftschloss

Das Zelt: die wohl ursprünglichste, flexibelste und günstigste Unterkunftsform. Am fehlenden Komfort stören sich echte Abenteurer nicht. Und doch dürfte es dem einen oder anderen Rücken guttun, dass eine Zeltnacht heutzutage durchaus komfortabel und schmerzlos sein kann. Auch was das Platzangebot und die Höhe im Innern betrifft, gibt es mittlerweile geräumige, knieschonende Alternativen: Ein gutes Beispiel, dass sogar in einem solch archaischen Reiseutensil wie dem Zelt noch viel Innovationskraft steckt, beweist die Firma

Exod. Mit der Air Station Pod-01 hebt das Start-up aus Biarritz (F) das Konzept des Zelts auf eine neue Stufe. Herzstück ist das aufblasbare Skelett, das auf der Technologie von Kitesurfflügeln basiert. Obwohl mit nur 0,5 Bar Luftdruck gefüllt, verspricht es höchste Stabilität, Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit. Zahlreiche Aufbewahrungs- und Aufhängelösungen, die Panoramafenster sowie die Höhe von über 1,5 Metern machen die Air Station zum Schloss unter den Zelten. Das adlige Campen hat jedoch seinen Preis: Für 2499 Euro kann es in Schwarz oder Weiss vorbestellt werden.

Der Drei-Minuten-Schuh

Inspiziert von Heissklebepistolen, hat der Schuhhersteller On die Lightspray-Technologie erfunden. Dabei verspinnt ein Roboter eine 1,5 Kilometer lange Faser automatisch zu einem dreissig Gramm leichten Oberschuh. Und das in revolutionären drei Minuten.



Ab Herbst erhältlich
Lightspray kommt
vorerst beim Modell
Cloudboom Strike LS
zur Anwendung. Der
Laufschuh wird vor-
aussichtlich 380 Fran-
ken kosten.

In Kürze



Mobile Waschmaschine

Wer mit wenig Gepäck verreist, muss hin und wieder Wäsche waschen. Mit dem Waschbeutel Scrubba ist dies immer und überall möglich. Er verfügt über Noppen im Innern, ein Sichtfenster, Füllmarken sowie einen Rollverschluss. Zwar keine Revolution, aber für 48 Franken eine Überlegung wert für den nächsten Abenteuer- oder Campingtrip.



Intelligente Sonnenbrille

Mal scheint die Sonne stärker, mal schwächer. Das kann die Augen trotz Sonnenbrille strapazieren. Die elektrochromen Brillen von Onsec passen sich automatisch den Lichtverhältnissen an. Sobald der Lichtsensor eine Veränderung erkennt, aktivieren sich die Flüssigkristalllinsen und dunkeln die Gläser entsprechend ab – und umgekehrt.



Digitales Hopsen

Statt eines Seils, das zwei Griffe verbindet, hängt an jedem Griff nur eine kurze Schnur mit einer Kugel. Zugegeben: Ein Springseil ohne Seil wirkt zunächst sinnfrei. Der Vorteil des drahtlosen Springseils mit Digitalzähler von Mikamax ist die Platzersparnis. Tiefe Decken oder enge Räume sind somit keine Gründe mehr, sich vor dem Training zu drücken.



Extralunge zum Schnorcheln

Der Nachteil beim Schnorcheln: Die Luft reicht höchstens für wenige Minuten. Minitauchflaschen, zum Beispiel von Chikadiv, versprechen, das Unterwassererlebnis um bis zu zwanzig Minuten zu verlängern. Die Zwei-Kilo-Flasche wird dabei auf den Rücken oder die Brust geschnallt. Aber Achtung: Das Füllen auf 200 Bar kann sehr kräftezehrend sein.

Qualität von Töffhelmen

In Europa dürfen ausschliesslich nach ECE-R-22.06 geprüfte Motorradhelme verkauft werden. Diese Prüfnorm setzt Mindeststandards in Sachen Sicherheit und Leistungsfähigkeit. Obwohl hochwertige Helme oft bessere Schutzfunktionen bieten, sind diese nicht sofort erkennbar, ausser allenfalls am höheren Preis. Das entscheidende Qualitätsmerkmal ist die Machart der Aussenschale. Durch einen starken Aufprall kann die Struktur eines Thermoplast-Helms stark beeinträchtigt werden, was die Schutzwirkung bei weiteren Stössen verringert. Die Lebensdauer eines modernen Thermoplast-Helms beträgt nur drei bis fünf Jahre. Teurer, mit sieben bis zehn Jahren aber langlebiger und robuster sind sogenannte Duroplast-Helme. Dabei werden Matten aus Glasfaser (GfK), Kohlefaser (Carbon) oder Aramid (Kevlar) mehrlagig in eine Form gelegt, wo sie, getränkt in einem Flüssigharz, unter Druck und bei rund 160 Grad Celsius aushärten. So werden sie widerstandsfähiger, überstehen auch mehrfache Stösse – bei Stürzen durchaus üblich – besser. In diesem Fertigungsprozess inklusive Nachbehandlung ist noch heute vieles Handarbeit. Da die Hersteller oft zurückhaltend über die Machart ihrer Helme informieren, empfehlen wir, im Fachhandel nachzufragen.

Sandra Aellig, Projektleiterin,
TCS Test & Technik
tcs.ch/experte



Exklusiv für TCS Mitglieder



1 CILO URBANFLEA CCL°03

für **CHF 1990.-**
statt CHF 2990.-



TCS Velo Versicherung bei m-way inklusive

- Praktisches E-Citybike im Stadtverkehr und für die Freizeit
- Leistungsstarker Shimano Mittelmotor mit 40 Nm Drehmoment
- Ausdauernder Shimano Akku mit 504 Wh
- Steuerelement und Display mit 3 verschiedenen Unterstützungsstufen und Schiebehilfe sowie Anzeige zu Ladezustand, Geschwindigkeit, Trip-Distanz und Gesamtdistanz
- Zuverlässige Shimano MT200 hydraulische Scheibenbremsen
- Suntour NEX-E25 Federgabel mit 63mm Federweg
- Inklusive Gepäckträger, Beleuchtung (LED), Schutzblech und Ladegerät
- Hochwertiger Aluminiumrahmen in den Grössen 44 cm und 48 cm sowie zwei verschiedenen Farben:



Silver



Blue

Cilo SHIMANO

IHR TCS-ANGEBOT

Bestellung in einer der über 30 m-way Shops, auf m-way.com oder mit eingesendetem Talon.

Angebot 1

CILO URBANFLEA CCL°03

Rabattcode: TCSURBANFLEA080924

SPAREN
SIE BIS
ZU CHF

1200.-

Angebot 2

CILO BLACKROCK CXM°04

Rabattcode: TCSBLACKROCK080924

Infoline-Nr.: +41 44 545 20 00

Mehr Infos über das
Angebot und Produkt



> m-way.ch/tcs-angebot

Solange Vorrat, nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und Rabatten. Nur gültig bei einer Bestellung des Cilo Urbanflea CCL°03 und Cilo Blackrock CXM°04+ in einer der über 30 m-way Filialen, im Webshop unter m-way.ch (E-Bike in den Warenkorb legen und dann Rabattcode eingeben) oder mit eingesendetem Talon. Ein Rabattcode pro Mitglied und Kauf. Es gelten die AGB der Swiss E-Mobility Group (Schweiz) AG. **Exklusiv für TCS-Mitglieder. Der Rabatt ist gültig von 16.08.-25.09.2024**



2 CILO BLACKROCK CXM°04

für **CHF 2290.-**
statt CHF 3490.-

 **TCS Velo Versicherung bei m-way inklusive**

- Modernes Hardtail für Kieswege dem Fluss entlang oder auf Forstwegen durch die Wälder
- Starker Bosch Performance CX Mittelmotor mit 85 Nm Drehmoment
- Vollintegrierter Bosch 500 Wh Akku für ausgedehnte Touren
- Steuerelement und Display mit 4 verschiedenen Unterstützungsstufen und Schiebehilfe sowie Anzeige zu Ladezustand, Geschwindigkeit, Trip-Distanz und Gesamtdistanz
- Shimano MT200 hydraulische Scheibenbremsen
- Suntour XCM Federgabel (100 mm Federweg)
- Kann mit Schutzblechen, Gepäckträger und Beleuchtung nachgerüstet werden
- Aluminiumrahmen in drei Grössen und drei Farben erhältlich

 Curacao  Phoenix Yellow  Shell

Cilo  **BOSCH**

TALON AUSFÜLLEN UND PROFITIEREN!

Cilo Urbanflea CCL°03

- 44 cm S/M 48 cm M/L
 Silver Blue

Cilo Blackrock CXM°04

- 16" / S 18" / M 20" / L
 Curacao Phoenix Yellow Shell

Vorname: _____

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Telefon: _____

Datum/Unterschrift _____

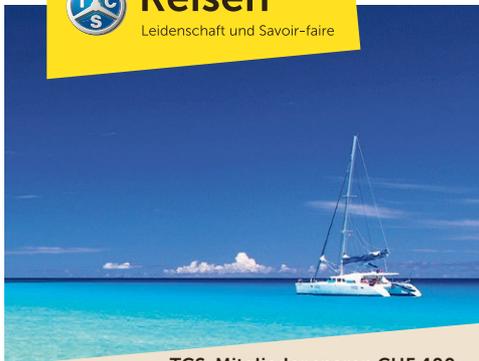
Talon ausgefüllt an folgende Adresse senden:

Swiss E-Mobility Group (Schweiz) AG, z.Hd. TCS Bestellungen, Räfelstrasse 25, 8045 Zürich



Reisen

Leidenschaft und Savoir-faire



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Katamarankreuzfahrt auf den Seychellen

Inseln mit paradiesischen Stränden im Herzen des Indischen Ozeans

Vom 15. bis 24. November 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Südafrika

Land der Gegensätze

Vom 24. November bis 9. Dez. 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Exklusive Kreuzfahrt mit Safari im südlichen Afrika

Rundreise durch Natur und Städte

Vom 15. bis 28. September 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Montenegro und Kroatien

Naturschönheiten und historische Stätten des Balkans

Vom 20. bis 27. September 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Karibik-Neujahrskreuzfahrt und Miami Beach

Silvester unter der Sonne der Antillen

Vom 28. Dez. 2024 bis 10. Jan. 2025



TCS-Mitglieder sparen CHF 500.–

Ecuador und Galapagos-Kreuzfahrt

Reise zwischen zwei Hemisphären

Vom 6. bis 24. Mai 2025

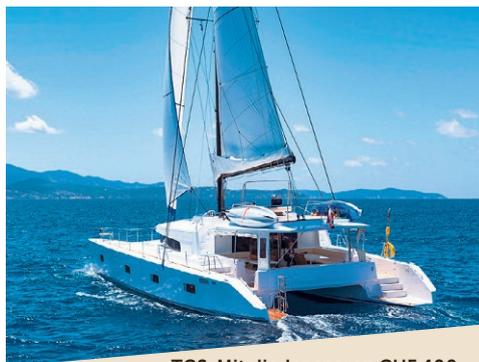


TCS-Mitglieder sparen CHF 200.–

Die Panoramazüge der Schweiz

Spektakuläre und legendäre Bahnfahrten durch die Schweiz

Vom 22. bis 28. September 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Katamarankreuzfahrt auf den Grenadinen

Segeln in den Perlen der Karibik

Vom 7. bis 15. Dezember 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Chile – Bolivien

Eine Reise von den Sternen zum Mond

Vom 23. November bis 8. Dez. 2024

Interessiert?

Detailliertes Programm der Reisen, Auskünfte und Anmeldungen per Telefon oder per E-Mail

058 827 39 06

Mo–Fr, 9.00–12.30 / 13.30–17.00 Uhr

reisen@tcs.ch

www.tcsreisen.ch

Freizeit



SCHWÄBISCHE ALB AUF SEITE 68
**AUF DER
«BERG BIER-
TOUR»**

Das Velospezial: die schweisstreibende Bezwingung des Col de la Loze. | Aussichtsreich: Mountainbikestrecken in der Schweiz. | Tipps für mehrtägige Velotouren in vier Ländern.

Ruhe für den Gipfelsturm

In den Savoyer Alpen gibt es für Velofahrer einen besonderen Bergpreis: eine Passfahrt frei von Autoverkehr. Auch in der Schweiz finden sich Gelegenheiten, ungestört der Schwerkraft zu trotzen.

Text und Fotos Daniel Riesen

A

Ach du meine Güte! Mehr als einmal im Aufstieg zum Col de la Loze holt uns dieser Gedanke milden Entsetzens ein. Weil sich vor uns, Velofahrer ohne übermenschliche Fitness, eine «Wand» auftürmt. In Wellen geht es hoch auf diesen 2304 Meter hohen Pass in den Savoyer Alpen. Die Angst einflössenden Wände folgen auf flachere Passagen. Allerdings sind auch diese einfacheren Abschnitte so anstrengend wie übliche Passstrassen in den Alpen. Doch der Col de la Loze ist keine normale Passstrasse – dieser Übergang zwischen den Ferienorten Méribel und Courchevel ist schmal und steil. Dafür Velos und E-Bikes vorbehalten.

Asphaltband für Radler

Allzu viele Gelegenheiten gibt es nicht, autofrei mit dem Rennvelo – also nicht auf Schotter – einen Gipfel zu erklimmen. Das gibt es meist nur an Events oder bei besonderen Streckensperrungen (siehe «gute Gelegenheiten»). Das vier Meter schmale Asphaltband auf den Loze hingegen ist permanent autofrei, extra für Velofahrer angelegt. Allerdings wurde hier keine neue Strasse gebaut, wie Thierry Carroz betont, es



wurde lediglich eine für den Unterhalt der Skianlagen genutzte Piste mit einem Belag versehen. Carroz ist Directeur des Club des Sports von Méribel und nicht unschuldig daran, dass wir heute hier sind. Thierry – man duzt sich unter Sportlern – räumt ein, dass es der frühere Bürgermeister von Courchevel war, dem mit Méribel rivalisierenden Ferienort hinter dem Berg, der den Anstoss gab für den Klettersteig, Pardon, Radweg. Carroz aber hat mitgemischt dabei, das grösste Radrennen der Welt, die Tour de France, hierhin zu locken. Und ohne die Tour, gewissermassen eine dreiwöchige fahrende Tourismusmesse, hätten wir womöglich vom Veloweg



Entspannung in einem gnädigeren Abschnitt des Aufstiegs.



Da müssen wir hoch, die Skilift-Bergstation markiert den Col de la Loze. Wir haben das Asphaltband ganz für uns.

über diesen zuvor unbekanntem Pass gar nichts erfahren. 2019 entstand der Veloweg und schon im Jahr darauf gastierte die Tour de France mit einer Bergankunft auf dem Col de la Loze. Sogar Präsident Macron hielt bei dieser Gelegenheit dort oben Hof. Politisch noch in besserer Form zeigte er sich begeistert vom ultrasteilen Schlussabschnitt und vom packenden Rennverlauf; Tadej Pogačar lag hier noch nicht vorn, gewann die Tour aber trotzdem.

Den Aufstieg von der Seite Méribel gibt es in unterschiedlicher Länge. Die Unerschrockenen starten unten im Tal, in Brides-les-Bains. Da sind es schon rund 800 Höhenmeter bis nach Méribel Centre. Dort führt die Strecke, immer noch nicht autofrei, in gnädiger Steilheit hoch durchs Dorf. Der Veloweg startet sieben Kilometer vor dem Pass. Wir sind vorbereitet und ahnen, was uns erwartet. Das Höhenprofil, in diversen Rottönen koloriert, haben wir studiert. Zwischen acht und dreizehn Prozent betrage die Steigung, lässt sich herauslesen. Als Anhaltspunkt für Nichtradler: Die gewiss nicht einfache Südrampe des Gotthardpasses von Airolo

über das Pflasterstein der Tremola wird mit 7,1 Prozent Durchschnittssteigung angegeben.

Zahlen und Daten, auch das sei Menschen ohne Rennvelovirus erklärt, spielen eine wichtige Rolle. Die wich-



Steil sind auch die Spitzkehren. Kurz aus dem Sattel gibt Zusatzschub.

tigsten Währungen sind gefahrene Kilometer und der addierte Höhenunterschied, die Höhenmeter. So lässt sich die Schwierigkeit einer Tour ganz gut in Zahlen fassen. Und sie, nach getaner Tat, über spezielle Social-Media-Portale mit anderen «Gümmelern» teilen.

Von Heldinnen und Helden

Zahlen sind aber nicht die ganze Wahrheit. Steht an einem der weiss-gelben Kilometersteine zum Beispiel elf Prozent, dann meint dies den Durchschnitt für die nächste Wegstrecke. Wenn also unser Veloweg weitgehend flach durch den Wald mäandert, ahnen wir schon kommendes Ungemach. Und tatsächlich, nach der nächsten Biegung geht das Strässchen beim Sechs-Kilometer-Stein abrupt aus der Horizontalen in die Vertikale. Die Rampe ist kurz, rechtzeitig, bevor die Oberschenkel versteinern, folgt etwas Erholung. Dies aber nur als Vorspeise für drei Haarnadelkurven, die steil genug sind, um Waden und Lunge aufs Äusserste zu plagen. Im Streckenbeschrieb werden sie auch als Höllenspitzen beschrieben. Dann ist die Waldgrenze überschritten, wir passieren >

Skilift-Bergstationen und stechen in die nächste Wand. Auf dem Bildschirm des Radcomputers stehen erstmals zwanzig Steigungsprozente, und dies für mehrere Hundert Meter. Spüren wir bereits die Sauerstoffarmut der Höhenluft oder sind es bloss die dringend nötigen Höhenmeter, die wir in diesem durchfeuchteten Frühsommer nicht gefahren sind? Egal, Anstrengung reicht nicht mehr aus, jetzt kommt Leiden hinzu. Einer stösst sein Rad. Kommt für uns nicht infrage. Es gibt ja mehrere Formen des Scheiterns: Die Höchststrafe ist, gar nicht hoch zu kommen. Das Rad stossen, es dafür bis oben schaffen, klingt vernünftig, bleibt aber ehrenrührig. Schlangelinie fahren, dafür nicht absteigen müssen ... Na ja, wo bleibt der Stil? Das ist halbernst gemeint, doch der innere Held und die innere Heldin folgen eigenen Gesetzen. Und wir Velohelden haben schliesslich einen grossen Ruf zu verteidigen. Von Kübler, Koblet und Coppi bis Merckx und Pogačar.

Die drei Täler per Velo

Die Blumenwiesen liegen inzwischen hinter uns, die letzten drei Kilometer führen entlang eines geröllig-felsigen Hangs. Den Col de la Loze, offiziell auch Sommet des Lanches genannt, haben wir nun fest im Blick. Der Veloweg steigt erneut treppenförmig an. Nur in den Zwischenstücken reicht der Schnauf für einen Schwatz. Schön, zu fünft nebeneinander strampeln zu dürfen.

Wir klettern im Schatten, links unter uns liegen die schon bezwungenen Alpweiden von Méribel, gegenüber zeichnet sich eine kommende Herausforderung ab, der Hügelzug am Horizont, der die Täler Allues und Les Belleville trennt. Dort ist die Bergstation Tournère erkennbar, wo Lifanlagen aus beiden Tälern kulminieren. Und wo, von Belleville her, ebenfalls ein grauslich steiler Veloweg hinführt. Was noch fehlt respektive noch nicht asphaltiert wurde, ist die Verbindung hinunter nach Méribel Mottaret. «Ich bin optimistisch, dass wir das bald realisieren können», sagt Sportdirektor Thierry Carroz. Noch sind sich Gemeinde und Grundeigentümer nicht in allen Punkten einig. Dieses letzte Teilstück würde das Projekt vervollständigen und «Les 3 Vallées», das grösste Skigebiet der Welt, im Sommer zur Drei-Täler-Tour für Rennvelofans machen.



Die Aussicht in den obersten Passagen des Passes ist grandios.



Thierry Carroz hat geholfen, die Tour de France auf den Col de la Loze zu lotsen. Bessere Werbung gibt es kaum.



Ohne Gipfelfoto geht es nicht.

«1 km, alt. 2190, 11%». Die letzte Wegmarke liest sich erneut halb so schlimm, doch von Fernsehbildern wissen wir: Das Dessert kommt ganz zuletzt. Zwei letzte Zwanzig-Prozent-Wellen fordern nochmals vollen Einsatz. Die Luftröhre brennt, die Beine schmerzen, logisch. Doch nun schreien sogar Arme und Schultern. Wer Pulsuhr trägt, schaut besser nicht hin.



Verkehrsfreie Pässe: gute Gelegenheiten

Autofreie und asphaltierte Passstrassen wie der Col de la Loze gibt es kaum, dafür mehren sich Sperrungen zugunsten von Radsportlern. Zum Beispiel:

Ride the Alps. Serie von Events im Wallis, 2024 teils von Unwettern gestört. Am 15. September geht's auf den Nufenen. ridethealps.ch

Klausen Monument. Sperrung am 8. September 2024 zwischen Unterschächen und Linthal. klausen-monument.ch

Pyrénees Cycl'n Trip. Serie von Sperrungen im Hochsommer, die rund ein Dutzend teils berühmter Pässe zählt. pyrenees-trip.com

Cols réservés. Passsperrungen in den französischen Alpen, Juni bis Oktober. phenomenalpes.fr

Reise-Check



Transport:

Für die Anreise mit viel Sportgepäck inklusive der fünf Rennvelos konnten wir den neuen Ford Transit Custom nutzen. Der 5,45 Meter lange Leichttransporter schluckt bis zu 6,8 Kubikmeter an Gütern, bietet mit dem 170-PS-Turbodiesel Reserven auch für steile Steigungen und fährt sich unkompliziert und komfortabel. ford.ch

Unterkunft:

Méribel und Courchevel gelten als mit die teuersten Destinationen Europas in Sachen Hotelübernachtung. Die Sommerpreise liegen hingegen eher unter Schweizer Niveau, jene für Ferienwohnungen sowieso.

Essen:

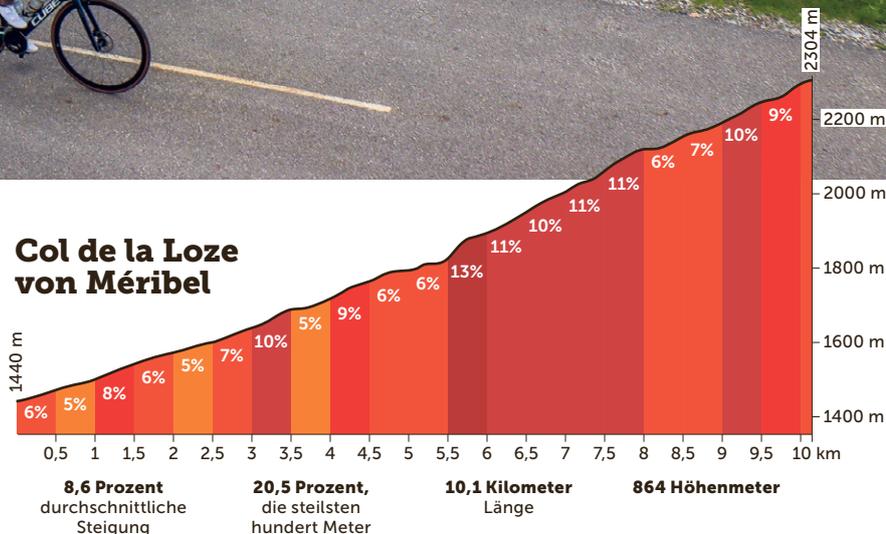
Die savoyardische Küche setzt auf Währscharftes, gut für den hohen Kalorienbedarf von Velofahrerinnen und Velofahrern. Dazu gehören Würste, Gratin (z. B. Tartiflette mit Kartoffeln, Zwiebeln und Speck) oder Kuchen. An einem kühlen Spätsommerabend darf es gern ein ebenfalls typisches Raclette sein.

meribel.net
les3vallees.com
climbfinder.com



Sicher reisen
im In- und Ausland
tcs.ch/eti

Col de la Loze von Méribel



Dann sind wir oben. Eine Minute schnauben wir noch wie Walrosse beim Joggen, dann ist gut. Kein grosses Trara zur Gipfelfeier, ein paar Fistbumps zum Zeichen des gemeinsam Geschafften genügen. Ein mehrere Meter hohes Velo, weiss lackiert mit roten Punkten (das Dessin der Bergpreistrikots in der Tour) dominiert den Pass. Es ist zugig. Wir schlüpfen in die Windjacken – stets dabei in den Bergen – und stürzen uns in die Abfahrt, zurück nach Méribel. Der Kurvenflug über Kuppen und Steilstu-

fen macht Lust. Plötzlich ein unbrauchbarer Gedanke: Wann habe ich zuletzt die Bremsbeläge kontrolliert ...?

Alles geht gut, zufrieden rollen wir durch Méribel. Die Skistation war in den 1930er-Jahren von einem Schotten gegründet worden. Der setzte Regeln bezüglich Gebäudehöhe und Baumaterialien, die verhinderten, dass aus dem Dorf eine gesichtslose Retortenstadt wird. Well done! ○

Die Radtour am Col de la Loze wurde unterstützt durch atout-france.fr.

MTB mit Aussicht

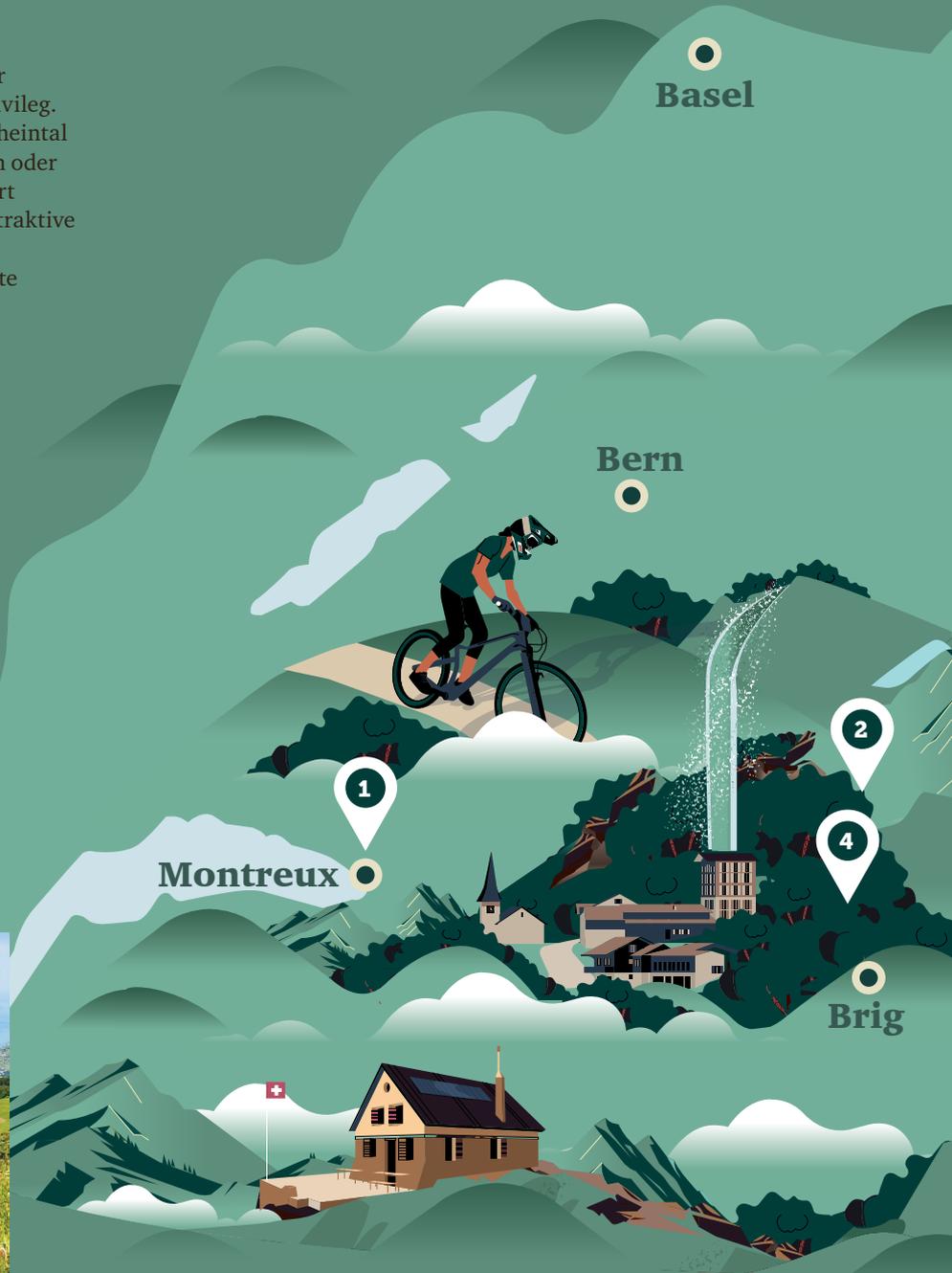
Mountainbiker haben in der Schweiz die Qual der Wahl, was attraktive Rundtouren betrifft. Es gibt anstrengende, fordernde, aber auch beschauliche Tagestouren. Die Trails führen immer durch faszinierende Landschaften.

Mit dem Mountainbike die Vielfalt der Schweizer Landschaften zu befahren, ist ein besonderes Privileg. Zahlreiche Tagestouren vom Genfersee bis ins Rheintal bieten sich an. Man kann sie mit einem normalen oder elektrischen Mountainbike abfahren. Ideen liefert Schweiz Mobil. Wir haben ein paar besonders attraktive Rundtouren herausgepickt, die nicht allzu hohe technische Anforderungen voraussetzen. Die Liste ist aber keineswegs vollständig. ◦ **fm**
schweizmobil.ch

1 Montreux zu Füssen

Dominiert wird diese Route durch Wälder, Lichtungen, einem happigen Aufstieg zum Col de Soladier, historischen Orten und einer grandiosen Aussicht auf die Riviera von Montreux und den Genfersee.

Route 599: Les Avants, 29 Kilometer (16 km Asphalt, 11 km Naturstrasse, 2 km Singletrail); Aufstieg und Abstieg: 1350 Meter; Technik: mittel; Kondition: schwer.



2 Hoch über dem Lauterbrunnental

Die Viertausender der Berner Alpen wie das Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau sind auf der Rundtour omnipräsent. Das autofreie Mürren lädt zum Zvieri, und die Wasserfälle mit Lauterbrunnental machen den krönenden Abschluss der Tour.

Route 450: Lauterbrunnen, 27 Kilometer (13 km Asphalt, 11 km Naturstrasse, 3 km Singletrail); Aufstieg und Abstieg: 1250 Meter; Technik: mittel; Kondition: schwer.



○ Vaduz

Weitere Routen

4 145, Bietschorn Bike: Lauchernalp–Wiler, 13 Kilometer (2 km Asphalt, 2 km Naturstrasse, 9 km Singletrail); Aufstieg: 480 Meter, Abstieg: 1050 Meter; Technik: schwer; Kondition: leicht.

5 390, Alpi Bedretto Bike: Airolo, 24 Kilometer (8 km Asphalt, 15 km Naturstrasse, 1 km Singletrail); Aufstieg: 520 Meter, Abstieg: 1100 Meter; Technik: mittel; Kondition: leicht.

6 259, Cuolm Sura: Ilanz, 32 Kilometer (25 km Asphalt, 7 km Naturstrasse); Aufstieg und Abstieg: 1150 Meter; Technik: leicht; Kondition: mittel.

7 471, Alp Gamidaur Bike: Bad Ragaz, 36 Kilometer (19 km Asphalt, 16 km Naturstrasse, 1 km Singletrail); Aufstieg und Abstieg: 1400 Meter; Technik: mittel; Kondition: schwer.

8 431, Granpanoramica Poschiavina: Poschiavo, 28 Kilometer (10 km Asphalt, 12 km Naturstrasse, 6 km Singletrail); Aufstieg und Abstieg: 1250 Meter; Technik: mittel; Kondition: schwer.

3 Durch die wilde Val Maighels

Schöne Hochtäler, bizarre Granittürme, Bergseen und ein fast hochalpines Ambiente prägen die Strecke. Um sie zu bewältigen, sollten Biker eine gute Ausdauer und einen sicheren Fahrstil haben.

Route 1 + 85: Andermatt–Oberalppass–Andermatt, 34 Kilometer (meist Singletrail und Naturstrasse); Aufstieg: 1347 Meter; Abstieg: 1330 Meter; Technik: schwer; Kondition: hoch.





Von der Burgruine
Hohengundelfingen
aus sieht man gut,
wie der Fluss Lauter
vor sich hin mäandert.

Burgen, Bier und ein Blautopf

Münsingen auf der Schwäbischen Alb ist Ausgangspunkt für zahlreiche schöne E-Bike-Ausflüge wie die «Berg Bier-Tour». Die 115 Kilometer lange Strecke ist ideal für Genussradler, die Natur und Kultur verbinden wollen, aber auch feines Bier schätzen.

Text Juliane Lutz **Fotos** Emanuel Freudiger

Pflanzen überwuchern die mächtigen Steine. Vom aus riesigen Quadern errichteten Bergfried ist nur ein Stumpf übrig. Doch auch die Reste der im 11. Jahrhundert von den Edlen von Gundelfingen erbauten Höhenburg faszinieren. Von ihr hat man einen schönen Blick auf den Fluss Lauter, der vor sich hin mäandert. Es wundert nicht, dass sich an dem romantischen Ort viele trauen lassen.

Veloroute de luxe

Wir sind auf E-Bikes unterwegs im Grossen Lautertal, eine besonders reizvolle Etappe der «Berg Bier-Tour» auf der Schwäbischen Alb. Von Münsingen kommend – die Kleinstadt ist Ausgangspunkt für zwölf verschiedene thematische Velotouren –, bezirzt uns bald die Natur. Wir fahren erst an Wacholderheiden vorbei. Danach fließt die Lauter,

ein linker Nebenfluss der Donau, durch sanfte Auen, an schroffen Felsen und zahlreichen Burgruinen vorbei: Hundersingen, Bichishausen und eben Hohengundelfingen. Das Grosse Lautertal ist Deutschlands burgenreichstes Tal. Auch deshalb haben wir uns für die 115 Kilometer lange Tour entschieden, die nach der Kultbrauerei Berg in Ehingen benannt wurde und auf dem Weg



Das burgenreiche Grosse Lautertal ist Teil der «Berg Bier-Tour».

liegt. Vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club erhielt die bestens ausgebaute Velostrecke vier Sterne.

Auf einer Brücke kurz vor Indelhausen erinnert eine Skulptur an einen Exporthit der Alb. Sie zeigt einen Mann mit einem Korb Weinbergschnecken. Bis in die 1950er-Jahre wurden die Tiere in Schneckengärten gezüchtet. Über die Lauter gelangten die «Schwäbischen Austern» nach Ulm und von dort über die Donau bis nach Wien. Bei Lauterach mündet die Lauter in die berühmtere Donau. Wir radeln an Obermarchtal mit seiner Klosteranlage vorbei, die einen Besuch wert wäre, und durch das charmante Städtchen Munderkingen. Doch wir haben Durst und wollen möglichst schnell nach Ehingen kommen.

Sollen wir das berühmte Ulrichsbier nehmen? Oder doch ein Helles? Die Wahl fällt auf der Terrasse der Berg-Brauerei schwer. Doch wir sind vernünftig und trinken das erfrischende, alkoholfreie Radler Maria-Anna. Noch etwa eine Stunde bis Blaubeuren, wo wir übernachten werden.

Die älteste Venus der Welt

Die Statuette ist sechs Zentimeter gross, sehr üppig und schaffte es auf das Cover der «New York Times». Mit ihren 40 000 Jahren ist die Venus vom Hohle Fels die älteste figürliche Menschendarstellung der Welt. 2008 entdeckten Archäologen die Figur aus Mammutelfenbein in der Karsthöhle Hohle Fels bei Schelklingen. Sie sowie zwei weitere Höhlen im Achtal bei Blaubeuren gehören zu sechs Höhlen auf der Schwäbischen Alb, die 2017 Unesco-Welterbe wurden.

Im Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren sind auch Schmuck aus der

Eiszeit und Flöten aus Schwanenknochen ausgestellt, die ältesten Musikinstrumente überhaupt. Besucher können sich anhören, wie sie tönen. Es gibt noch mehr in dem hübschen «Städtle» zu sehen. Bekannt ist es für den Blautopf. Er gilt aufgrund der Lage in einem felsigen Talkessel und der satten Blautöne als eine der schönsten Karstquellen Deutschlands. Dazu ist er der Eingang in ein weitverzweigtes unterirdisches Höhlensystem. Und da wären noch das Gerberviertel und das Klosterareal ...

Ab Weiler geht die Fahrt durch schöne Wälder mit Eichen, Erlen und Eschen. Mal beobachtet uns ein Reh, mal weist ein Schild zu einer Höhle hin. Später ziehen Wolken tief über Felder hinweg. Ausser uns ist niemand auf den Wegen unterwegs. Nach zweieinhalb Stunden erreichen wir den früheren Truppen-



40 000 Jahre alt: Die Venus vom Hohle Fels ist in Blaubeuren zu bestaunen.

Reise-Check



Anreise:

Zum Beispiel mit dem Zug nach Ulm, von dort Weiterreise mit der Schwäbischen-Alb-Bahn nach Münsingen.

Übernachten:

Hotel Herrmann, Münsingen, feine, kleine Karte, schöner, grosszügiger Wellnessbereich.

Hotel Ochsen, Blaubeuren, gutbürgerliche Küche, zentral gelegen.

Aktivitäten:

Truppenübungsplatz, Führungen über Touristik-Info Münsingen.

E-Bike-Miete, Mobilitätszentrum am Bahnhof Münsingen.

Alb Card ab einer Übernachtung bei Alb-Card-Gastgebern; jeweils einmal Gratiseneintritt zu über 180 Attraktionen und freie Nutzung des ÖV im Gebiet der Schwäbischen Alb.

muensingen.com, blaubeuren.de, schwaebischealb.de

übungsplatz Münsingen und radeln zum 42 Meter hohen Turm Hursch.

Das verlassene Dorf

Er wackelt leicht, wenn man ihn besteigt. Es zahlt sich aus, durchzuhalten, denn von oben sieht man bis zum Sántis. 6700 Hektaren umfasst das stillgelegte Areal. 1896 fanden erste Schiessübungen von Soldaten des Königs von Württemberg statt. 2005 schloss die Bundeswehr das Gelände. Aufgrund der militärischen Nutzung wurde es weder bebaut noch intensiv landwirtschaftlich genutzt. So blieb eine parkartige Landschaft erhalten, wie sie im 19. Jahrhundert hier üblich war. Sie ist das Herzstück des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Für die Öffentlichkeit sind 45 Kilometer freigegeben. Die zwei Gebäude, die man von oben sieht, sind die Reste des Dorfes Gruorn. 1939 musste es einer Platzweiterung weichen. Nur Kirche und Schulhaus blieben erhalten. Im letzten wird heute Berg-Bier ausgeschenkt, das bei Ausflügler sehr gefragt ist. o

Die Reportage war möglich dank Einladung von Baden-Württemberg Tourismus.

Verlängertes Sommerglück im Tessin!

Benvenuti-Hotels, Ascona / Locarno



Casa Berno



Remorino



La Rocca

Angebot für
TCS-Mitglieder
ab **420.-**
pro Person
für 3 Nächte



Die Benvenuti-Hotels bieten einen stilvollen Rahmen für Erholung, Genuss und besondere Erlebnisse im Tessin. Sie bestechen mit Charme und südlichem Ambiente und überzeugen mit gelebter Gastfreundschaft und Qualität. Alle Hotels befinden sich an bevorzugter Lage in der Ferienregion Ascona/Locarno.

Boutique-Hotel La Rocca**** in Porto Ronco - Ascona

Das feine Boutique-Hotel liegt an zauberhafter Lage über dem Lago Maggiore. 19 geschmackvoll gestaltete Zimmer bieten ein edles Zuhause auf Zeit. Im „Ristorante Panoramico“ verwöhnen wir Sie mit mediterranen und klassischen Gerichten. Erholung finden Sie im wundervollen Garten und am privaten Lido.

Hotel Casa Berno**** in Ascona

Das persönlich geführte 4-Sterne-Haus liegt über dem Lago Maggiore inmitten eines subtropischen Parks. Die Zimmer und Suiten überzeugen durch modernen Komfort, tolle Aussicht und einen Hauch von Luxus. Im stilvollen Panorama-Restaurant werden kulinarische Meisterwerke serviert. Ein grosser Pool lädt zur Entspannung ein.

Boutique-Hotel Remorino**** in Minusio-Locarno

Ein charmanter Ort für Geniesser in klassisch-mediterranem Stil am Lago Maggiore und in Fussdistanz zum Zentrum von Locarno. Stilvolle Zimmer mit Sonnenbalkon und ein prächtiger Park mit Pool laden zum Verweilen ein. Das Frühstück wird im sonnendurchfluteten Restaurant oder auf der Terrasse serviert.

EXKLUSIVANGEBOT

- 3 Übernachtungen in einem der Benvenuti-Hotels
- Tessiner Spumante „Charme“ auf dem Zimmer
- Feines Frühstücksbuffet mit grosser Auswahl
- Tagesmiete des Benvenuti-Fiat 500e Cabrio (nach Verfügbarkeit)
- Ticino Ticket (für Gratisnutzung des öffentlichen Verkehrs)

PREISE UND GÜLTIGKEIT

Sie übernachten im schönen Doppelzimmer mit wunderbarem Ausblick. Die Zahlung erfolgt direkt im Hotel.

Hauptsaison

20. Juni bis 15. September 2024

Spezialpreis für TCS-Mitglieder

CHF 471.- statt CHF 565.- Preis für Nichtmitglieder

Nebensaison

16. September bis 30. November 2024

Preis für TCS-Mitglieder

CHF 420.- statt CHF 504.- Preis für Nichtmitglieder

Aufpreis an Wochenenden CHF 15.- pro Person und Nacht. Angebot nicht gültig an Feiertagen und lokalen Special-Events. Das Kontingent ist limitiert. Aufenthalt kann maximal verdoppelt werden.



INFORMATIONEN UND RESERVATIONEN

Reservationszentrale der Benvenuti-Hotels:

Telefon 041 368 09 90 (Mo-Sa),

welcome@benvenuti.ch oder

www.benvenuti.ch/touring

Wählen Sie Ihr gewünschtes Datum aus, geben Sie den Promotionscode TOURING ein und schon gelangen Sie zu diesem Spezialangebot.

Carsharing auf dem Camping

Ein paar Klicks, einsteigen und losfahren. So einfach lässt sich auf zwölf TCS-Campings über eine App ein wendiger Cupra Born mieten.

An zwölf TCS-Camping-Standorten gibt es seit dieser Saison die Möglichkeit, über die Amag-Allride-App Elektroautos zu buchen. Das digitale, schlüssellose Carsharing-Angebot ist in Buochs, Flaach, Gampelen, Sempach, Disentis, Gordevio, Interlaken, Lugano, Salavaux, Sitten, Thuisis und Morges verfügbar. Camper, aber auch andere Interessierte können so mit nur wenigen Klicks einen Cupra mieten.

Nach Bedarf motorisiert

Diese neue Möglichkeit ist besonders praktisch für nicht motorisierte Camper. Aber sie bietet sich auch für all diejenigen an, die während eines Aufenthalts auf dem Campingplatz das Wohnmobil stehen lassen wollen und lieber mit einem kleineren Fahrzeug die Gegend

erkunden. Dank der Allride-App erfolgt die Buchung sehr schnell und funktioniert auch denkbar einfach.

Nutzer müssen nur die App herunterladen und dem TCS-Hub beitreten. Man wählt «Ich habe einen Zugangscode» und gibt den folgenden Code ein: «TICS». Die Bestätigung kommt per Mail. Danach kann das Fahrzeug gebucht, ohne Schlüssel geöffnet und genutzt werden.

Die Fahrtkosten betragen drei Franken pro Stunde und 65 Rappen pro gefahrenem Kilometer. Wer jetzt Lust auf Camping auf einem dieser zwölf Plätze bekommen hat, sei erinnert: TCS-Mitglieder erhalten dank des Vorteilsprogramms TCS Benefits eine Ermässigung von bis zu zwanzig Prozent auf Buchungen von TCS-Campingplätzen. o pst



David Birri

Ideal, um in den Ferien die Gegend zu erkunden: der agile Cupra Born.

REISEFÜHRER



Kilimandscharo oder Rigi: Hier gibt's Tipps

Atemberaubende Tierbeobachtungen, unberührte Landschaften und ursprüngliche Kulturen. Die Wiege der Menschheit liegt in Afrika, und der Kontinent bietet unzählige touristische Highlights. Aber welche Medikamente müssen eingepackt werden, braucht es Impfungen, und wie schützt man sich vor Malaria? Auf diese und viele andere Fragen finden sich Antworten im neuen medizinischen Reiseführer der TCS-Serie «Gesund reisen ...». Er vereinfacht die Reisevorbereitungen für die Afrikareise mit interessanten Hintergrundinformationen und Expertentipps. Ob man auf Safari geht, den Kilimandscharo erklimmen oder die Zeit am Strand geniessen will – mit dem medizinischen Reiseführer des TCS ist man im Ausland sicher unterwegs.

Abenteuer können nicht nur in Afrika erlebt werden. Tierbeobachtungen und unberührte Landschaften gibt es auch in der Schweiz zu erkunden. Mit dem ebenfalls neu erschienenen Reiseführer «Wandern und Velofahren Outdoor» werden Reisende auf ihren Abenteuern begleitet. Dieser Führer wurde für Natur- und Outdoorfans konzipiert und bietet eine Fülle von praktischen Informationen und Ratschlägen, um das Beste aus Wanderungen und Velotouren herauszuholen. Die Reiseführer können von TCS-Mitgliedern kostenlos heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden.

tcs-mymed.ch/leistungen-produkte



Der Apple Premium Partner

Egal, ob das neueste iPhone, iPad, Mac oder Zubehör – bei **DQ Solutions** wird jeder fündig. Ergänzt wird das gesamte Apple Sortiment durch zahlreiche Dienstleistungen, die den Alltag spürbar erleichtern. Und TCS-Mitglieder profitieren exklusiv von 3% Rabatt auf das gesamte Sortiment*.

Bei **DQ Solutions** findet sich nicht nur eine breite Auswahl der neuesten Apple Produkte, sondern auch umfassende Reparaturdienstleistungen. Für Geräte wie MacBook, iPhone, iPad und Apple Watch werden ausschliesslich Originalteile verwendet, um sicherzustellen, dass die Geräte einwandfrei funktionieren und die Apple Garantie erhalten bleibt. Eine iPhone Display-Reparatur wird bereits am gleichen Tag durchgeführt.

Ein besonderes Highlight ist die Finanzierungslösung «DQ ReFresh». Diese ermöglicht es, Apple Produkte sofort zu erwerben und bequem in Raten zu bezahlen. So bleiben TCS-

Mitglieder stets auf dem neuesten Stand der Technik, unabhängig vom Budget. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, bestehende iPhone, iPad oder Mac in Zahlung zu geben und dadurch eine attraktive Gutschrift auf ein neues Gerät zu erhalten.

Mit 12 Standorten in der ganzen Schweiz bietet **DQ Solutions** schnellen und zuverlässigen Service. Ein Besuch zeigt, warum **DQ Solutions** der zuverlässigste Partner für alle Apple Geräte und Dienstleistungen ist.

*Ausgenommen DQ Solutions Geschenkkarten, iTunes-Karten, Versicherungen und Dienstleistungen. Nicht kumulierbar mit EDU- und B2B-Rabatten.



DAS TCS-ANGEBOT

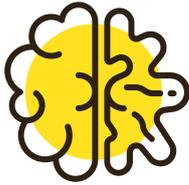
TCS-Mitglieder profitieren von **3% Rabatt auf das gesamte Sortiment*** bei **DQ Solutions** – online und vor Ort.

So funktioniert es:

1. a) Wählen Sie auf **tcs.ch** im Bereich **TCS Benefits** den Partner **DQ Solutions**.
 - b) Melden Sie sich in ihrem «**Mein TCS**» Onlinekonto an. Falls Sie noch kein «**Mein TCS**» Onlinekonto haben, registrieren Sie sich und profitieren Sie ab sofort.
 - c) Sie werden nun auf die Webseite von **DQ Solutions** weitergeleitet.
 - d) Die **3% Rabatt** werden Ihnen direkt abgezogen und Sie sehen direkt die vergünstigten Preise.
2. Alternativ besuchen Sie einen **Store vor Ort** und zeigen Ihre TCS-Mitgliedskarte an der Kasse beim Bezahlen vor.

Alle Angebote auf **benefits.tcs.ch** und in der **TCS-App/Benefits**.

GESUND



Kann man mit Alzheimer noch Auto fahren?

Alzheimer kann jeden treffen.
Frau Dr. phil. Stefanie Becker,
Direktorin von Alzheimer Schweiz,
gibt Auskunft.

Was versteht man unter dem Begriff Alzheimer?

Stefanie Becker: Alzheimer ist mit einem Anteil von rund sechzig Prozent die häufigste Demenzform. Typisch für diese Form ist, dass die geistigen Fähigkeiten wie das Gedächtnis, die Sprache, die zeitliche und räumliche Orientierung oder die Denkfähigkeit beeinträchtigt sind.

Wie beeinflusst Alzheimer die Fahrtauglichkeit?

Alzheimer oder eine andere Demenzerkrankung beeinträchtigen die Aufmerksamkeit, die Orientierung und auch die Reaktionszeit. Wer über viele Jahre regelmässig Auto gefahren ist, hat viele notwendige Fertigkeiten verinnerlicht. Zu Beginn einer Alzheimer-Erkrankung ist Autofahren deshalb oft noch möglich. Im weiteren Verlauf der Erkrankung wird das Autofahren schwieriger und damit auch gefährlicher. Spätestens dann ist angezeigt, eine Eignungsprüfung zu durchlaufen oder den Führerschein freiwillig abzugeben.

Gibt es präventive Massnahmen, um das Risiko für Alzheimer zu verringern?

Jeder einzelne kann dazu beitragen, sein Erkrankungsrisiko zu senken. Wer sich ausgewogen ernährt, aufs Rauchen verzichtet, geistig aktiv bleibt und zum Beispiel eine neue Sprache lernt, sich regelmässig bewegt und soziale Kontakte pflegt, fördert die Hirngesundheit.

Das ganze Interview finden Sie unter tcs.ch/alzheimer-autofahren

Europa im Sattel

Mehrtägige Velotouren,
 die Erlebnisse garantieren.



Natur und Kultur in Ostpolen

Die Route Green Velo (2000 km) ist der längste Radweg Polens. Er führt durch fünf Bundesländer sowie zahlreiche Nationalparks und Naturschutzgebiete. Viele Kulturschätze liegen direkt am Weg oder im Umkreis von zwanzig Kilometern.

greenvelo.pl



In Deutschland dem Main entlang

Die Tour (600 km) kann in der Fränkischen Schweiz oder im Fichtelgebirge begonnen werden und endet in Mainz. Auf dem Main-Radweg erlebt man legendäre Landschaften (z. B. Spessart) und Städte (z. B. Miltenberg).

mainradweg.com



Weg für Nervenstarke in Nordwales

Seit August 2023 führt der anspruchsvolle Veloweg Traws Eryri (196 km) durch die Wildnis von Nordwales. Mit 4424 Höhenmetern eignet er sich für geübte Biker, die für die Strecke vier bis fünf Tage benötigen.

cyclinguk.org/traws-eryri



Die südnorwegische Kanalroute

Die Strecke gilt als eher kurz (466 km), führt aber zum achten Weltwunder, dem in einen Berg geätzten und 1892 eröffneten Telemarkkanal. Wer sie nimmt, startet in der Hafenstadt Porsgrunn und fährt bis nach Stavanger.

visitnorway.de

ALCO Wohnmobile AG
 Moosstrasse 4 - 6212 St. Erhard/Sursee
 041 925 66 99 - info@alco-wohnmobile.ch
 www.alco-wohnmobile.ch
 www.facebook.com/alcoag

TOP GEPFLEGT, MIT HERSTELLERGARANTIE!

WIR VERKAUFEN UNSERE AKTUELLE MIETFLOTTE 2024 MIT GROSSEM PREISVORTEIL

©marketing4all.ch

FERIEN IN ÖSTERREICH

... nicht Daheim und doch Zuhause ...



Wandern, Baden, Tanzen, Relaxen - willkommen im Paradies...

7 Verwöhnstage mit Halbpension ab € 478,-

A-6335 Thiersee / Tirol • Tel. 0043/5376/5279

www.hagerhof.at

MARKT

FERIEN IN DER SCHWEIZ

Ascona - ideal für Zwei
 2 1/2 Zimmer Ferienwohnung
 www.onlyforfriends.ch

Ascona: Kleines Ferienhaus [4 Zi.]
 Garten, PP, Nähe ÖV, Glasfaser-TV & WLAN. Tel. 079 354 19 84, Tel. 091 791 23 85, lmweber@gmx.ch

Locarno-Minusio Eco-Häuser, geh. Pool, wund. Seesicht, Garten, ruhig
 www.paganetti.ch Tel. 0917431610

La Punt/Ob-Engadin: schöne, sonnige 2 1/2 Zi-Ferienwhg. Tel. 044 720 06 50 www.chesa-arnica.ch

SPANIEN

Spanien:CHALET/Villa in der Zone Alicante/Elche zu verkaufen

464m2 Wohnfläche (Haupthaus UG-EG-OG plus sep. integriertes Bungalow; gr. Terrassen mit Fernblick) 2000m2 Pz. m. Palmen; sehr sch. Swimmingpool Garage und Abstellplätze, Komplett eingezäunte Pz. m. autom. Metallrolltor. Gr. Garten mit Fruchtbäume & Olivenbäume. Das Anwesen ist aus erster Hand. Sehr gut erhalten & gepflegt. Möchten Sie mehr darüber wissen? Wir freuen uns Auf Ihre Kontaktanfrage. **+41 79 222 83 82 masgo@bluwwin.ch**

NAMIBIA

Namibia Endurotouren begleitet:

- **Kaokoland** die Heimat der Himba
 Nomaden 22.12.24 - 12.01.25

- **Wüste - Berge - Küste - Tiere**
 26.01.25 - 09.02.25

www.hannibal-tours.ch

+41 71 279 13 30

Namibia-Botswana 4x4

einzigartige Wildtier Beobachtung
 Selbstfahrertour begleitet, alles
 inklusive 19.09.25 - 13.10.25

www.hannibal-tours.ch

+41 71 279 13 30

CAMPINGPLÄTZE

Ruhiger, schöner Campingplatz,
Tessin, Tel. 091 608 33 42
 www.camping-tresiana.ch

Sonnige 3 1/2 Zi-Wg im **Süd-Tessin**
 zu vermieten. **Tel 091 608 33 42**
 www.camping-tresiana.ch

WOHNMOBILE/WOHNWAGEN

Wohnwagen mit fest Vorbau inkl. Mobilier. Standplatz: **TCS Camping Grand Ecluse, 2800 Delémont**. Preis Fr. 13'000.- / **Tel.: 079 810 84 13**

Vermiete Camper in Vernal/Utah.
 Infos per E-mail:
 fischersebastian136@hotmail.com

Wohnmobil Vermietung

www.wohnmobil-weber.ch
 oder 071 277 35 77

Zu verkaufen Wohnwagen 5 Pl.,
 isoliertem Vorbau, Pavillon 3x3 m.
 Winterfest. Jahresmiete Fr. 1'937.
 Hunde erlaubt, Ski- Wandergebiet
 in Primadengo TI.. und vieles mehr
 Preis Fr. 17'000. 079 214 57 30

AUTOMOBILE VON A-Z

Kaufe Wohnmobile, Autos, Jeeps,
 Lieferwagen, Busse und LKW. Gute
 Barzahlung. **Tel 079 777 97 79**

AUTOANKAUF! PW, Nzf, gerne
 auch ältere Fzg. Barzahlung. Abhol-
 lung. Tel. 044 431 51 64

Kaufe Autos+Busse,Zust.+km egal,
 auch unfall.Fair+Barbez.Abholung
079 534 00 11, Mo bis So 24 Std

Zu Verkaufen MOTO GUZZI V7 SPEZIAL
 mit Seitenwagen IV=01.07.1969, ab
 MFK, km-Stand 59'900, (Veteranen-
 anwärter SG), VP: 7'500.-
 Info: **kaufme51@hotmail.com**

MARKT

DIVERSES

Trigano Zeltanhänger nur 1x ge-
 braucht. Zeltanhänger ist gelagert
 in Garage. 2 Jahre alt. Leergewicht
 310kg, keine Anhängerprüfung not-
 wendig. Fr. 6000.- Tel. 0795303671

Verkaufe Dachzelt James Baroud EVO.
 140x200cm inkl. Matratze, Unterlage
 Markise, Tunnel. Ganzes Set: NEU.
 VP: 3300.- 079 254 94 77

Kaufe Modelleisenbahnen alle
 Marken und Grössen. Auch ganze
 Sammlungen. Rufen Sie mich
 bitte an: **052 232 36 17 R. Braun**

ZAHNBEHANDLUNG UNGARN

**Nach modernen Methoden in neuer
 Privatklinik in wunderschönen Unter-
 künften zu ungarischen Preisen. Vor-
 und Nachbehandlung in der Schweiz**
F. Oswald Consulting GmbH, Tel.
 071 951 02 71 **Wöchentliche Fahrten.**

**Kaufe Briefmarken+Münzen,
 Schmuck+Uhren.** Sonstige
 Sammelobjekte auf Anfrage. Bez.
 faire Preise: **Tel. 041 280 53 89**

**Kaufe Bilder,Teppiche,ChinaVasen,
 Silber etc.** **www.benha.ch.** 044 463
 53 59 od. 077 998 20 56. Zahle fair.

bantam

SONNTAGS GEÖFFNET

Freitag bis Montag
 Fr 9-19 Uhr So 10-17 Uhr
 Sa 9-17 Uhr Mo 9-18³⁰Uhr

15% RABATT
 auf das
Ladensortiment
 (Exklusiv bereits reduzierte Artikel)



Alle Details auf
 www.event.bantam.ch

MESSE in Urdorf/ZH **16. - 19. August**

AUSSTELLUNGSRABATTE

für über **600** sofort lieferbare
REISEMOBILE & Wohnwagen



8902 URDORF/ZH, Heinrich Stutz-Str. 4, info-urdorf@bantam.ch, 044 777 00 00
 3324 HINDELBANK/BE, Kirchbergstr. 18, info-hindelbank@bantam.ch, 034 411 90 90



3626

Text und Foto Felix Maurhofer

Auf einer Hausterrasse hoch oben in Hünibach (BE) steht eine Holzpyramide aus Paletten, die nicht so recht hier hinpasst. Wenn aber Lorenz Milo Schwerzmann mit seinem Trialeinrad in Aktion tritt, wird sofort klar, weshalb er die Paletten zusammengeschaubt hat. Hier übt der quirliche Geologiestudent Sprünge, und nach zahlreichen Versuchen schafft er das Hindernis. Dann braucht er eine neue Herausforderung und erfindet, konstruiert kurzum ein anderes.

Der 21-jährige Sportler gehört einer Minderheit an. Denn es gibt nicht viele, die mit einem Muni (Mountain-Unicycle, Geländeeinrad) den Berg hinunterfahren oder mit dem Trialeinrad krasse Hindernisse meistern. Angefangen hat alles vor etwa zehn Jahren mit einem unerfüllten Wunsch. «Ich hätte gerne von meiner Grossmutter einen iPod gehabt, die fand, ich sei zu jung dafür, und schenkte mir stattdessen ein Einrad», erzählt er. Ab diesem Moment habe er alles mit dem Einrad gemacht, begonnen, Tricks zu üben, und sei damit sogar in die Cellostunde gefahren.

Aufs Barrhorn mit dem Einrad

Im Tessin entdeckte Milo das Muni und seine Leidenschaft für die Berge. Im Unterschied zu einem normalen Einrad besteht das Muni aus dicken 27,5-Zoll-Reifen, einem Handgriff und einer Scheibenbremse. Es benötige schon einiges an Geduld, Motivation und Frusttoleranz, bis man ohne Sturz eine Downhill-Strecke runterkomme, beschreibt Milo seinen Werdegang. Gleich neben seinem Haus hat er Trainingsstrecken fürs Downhill. Das Muni eigne sich auch gut für kombinierte Touren wie den Klettersteig aufs Sunnighorn bei Wimmis (BE). «Das Downhill-Einrad ist leicht und kann einfach den Berg hochgetragen werden», so Milo. Ob Wanderwege, Schneefelder oder Gletscher, mit dem Muni könne jedes Gelände gemeistert werden. So hat er damit bei einem Studienaufenthalt auf Spitzbergen Gletschertouren gemacht oder im Wallis das 3610 Meter hohe Barrhorn befahren. Nebst den Herausforderungen gerade beim Trialfahren sei ihm die Gemeinschaft der Einradfahrenden wichtig. So möchte er in der Region Thun eine Gruppe aufbauen, um gemeinsam eine gute Zeit zu haben und sich zu inspirieren. o

qu-ax.de

Spass mit dem Einrad hat Lorenz Milo Schwerzmann immer. Besonders beim Training auf dem selbstgebaute Hindernis.

TCS Home: Die Pannenhilfe für zu Hause.



Ihre Vorteile mit TCS Home.

Mit TCS Home helfen wir, wenn in Ihren eigenen vier Wänden zum Beispiel der Abfluss verstopft ist, die Heizung versagt oder der Geschirrspüler aussteigt.

- ✓ Rund um die Uhr für Sie da
- ✓ Garantiert seriöse Handwerker
- ✓ Kein Aufwand für Sie
- ✓ Keine Rechnung für die Soforthilfe

Mehr Informationen, Beratung und Abschluss:



tcs.ch/home



0844 888 111



tcs.ch/kontaktstellen

touring Impressum

Magazin des Touring Club Schweiz

Herausgeber
Touring Club Schweiz
Postfach 820, 1214 Vernier (GE)

Chefredaktor
Felix Maurhofer (fm)

Stv. Chefredaktor
Dino Nodari (dno)

Redaktion
Jérôme Burgener (jb)
Dominic Graf (dg)
Juliane Lutz (jl)
Philippe Rawyler (pra)
Daniel Riesen (dan)
Pascale Stehlin (pst)

Art Director
Alban Seeger

Fotograf/Bildredaktion
Emanuel Freudiger (ef)

Layout
Sara Bönzli
Stephan Kneubühl
Andreas Waber
Mathias Wyssenbach (mw)

Korrektorat
Susanne Troxler (D)
Michela Ferrari (I)
Madeleine Röthlisberger (F)

Übersetzungen
Grazia Annen (I)
Philippe Rawyler (F)

Redaktionsadresse
Touring Club Schweiz
Redaktion Touring
Poststrasse 1
3072 Ostermundigen
+41 58 827 35 00
touring@tcs.ch

Auflage
Deutsche Ausgabe: 687 183
Totalauflage: 1 111 449

Verlag/Medienmarketing
Cumi Karagülle

Inserate
Roger Müller, Leiter Verkauf
Chantale Hofer, +41 79 123 45 33
Vanessa Ukoh, +41 76 536 81 99
anzeigen@tcs.ch

Abonnement
Für Mitglieder im Jahresbeitrag
inbegriffen. Der «Touring»
erscheint zehnmal jährlich.

Adressänderungen und Anliegen
zur Mitgliedschaft
tcs.ch/login

Oder unter Angabe der Mitglieder-
nummer direkt an:
Touring Club Schweiz
Postfach 820, 1214 Vernier
0844 888 111, info@tcs.ch

Alle Texte und Fotos sind urheber-
rechtlich geschützt. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlags. Für unver-
langte Manuskripte wird jede Haftung
abgelehnt.

Herstellung
CH Media Print AG,
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Vogt-Schild Druck AG, Gutenberg-
strasse 1, 4552 Derendingen
gedruckt in der
[schweiz](https://www.schweiz.ch)

LESERQUIZ

Lesen Sie das Magazin aufmerksam durch,
um die Quizfrage korrekt beantworten zu können.

**Die Aussenschale der im Handel erhältlichen Töff-
helme unterscheidet sich in ihrer Machart. Was ist
ein Kriterium für den Kauf eines Duroplast-Helms?**

A

Die Lebensdauer
und der tiefere Preis

B

Der höhere Schutz
und der tiefere Preis

C

Mehr Schutz
bei Mehrfachaufprall

**Preis: 1 Fahrtrainings-Gutschein von TCS Training & Events
im Wert von 100 Franken.**

tcs.ch/fahrkurse

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser des «Touring» in der Schweiz und in Liechtenstein.
Ausgenommen sind TCS-Mitarbeitende und deren Familienangehörige. Die Gewinner werden ausgelost
und benachrichtigt. Zum Quiz wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Teilnahme gratis
bis am 22.9.2024 auf
touring.ch/leserquiz

Leserbriefe

Mit oder ohne Auto

«Touring» 7-8/2024

Schön ist die Geschichte der
ohne Auto Lebenden. Dann
gibt es noch andere: 1974
zog ich nach Villnachern, ein
Dorf mit Bahnhof an der
Basler Linie. Ich lief in drei
Minuten zum Bahnhof. 1998
wurde der Bahnhof aufge-
hoben, das Postauto über-
nahm. Bis zur Postautohalte-
stelle gehe ich jetzt fünfzehn
Minuten und zurück zwanzig
Minuten.

F. Schaub @

Ganzjahresreifen-Test

«Touring» 7-8/2024

Ein weiterer Nachteil von
Sommer- bzw. Winterreifen
und somit Vorteil für All-
Seasons sind die paar Wo-
chen im Frühling oder
Herbst, in denen man mit
falschen Pneus fährt: Ent-
weder man wechselt zu früh
auf Sommerreifen, und es
schneit nochmals. Oder der
Wechsel auf Winterreifen
erfolgt zu spät, und man
fährt mit Sommerreifen auf

Schnee oder bei null Grad
Celsius. Wenn im Herbst der
erste Schnee fällt, gibt es oft
einen riesigen Ansturm für
den Pneuwechsel. Man wartet
bis zu vier Wochen auf
den Termin. Dass die Sicher-
heit mit Sommerreifen auf
Schnee und bei Kälte gerin-
ger ist als mit Ganzjahres-
reifen, ist ja auch messbar.

R. Krähenbühl @

Mercedes-Benz E-Klasse

«Touring» 7-8/2024

Ein 2,5 Tonnen schweres
Auto. Das Gewicht muss be-
schleunigt und auch wieder
abgebremst werden. Und
es ist dazu noch total über-
dimensioniert in Länge und
Breite. Was nützt es, wenn
ich in vier Sekunden Tempo
100 erreiche, um im Stau
zu stehen? Und wo finde ich
einen Parkplatz, wo ich die
Türe noch öffnen kann?

D. Winkler @

Auf dem Weg zum Hightech-Highway

«Touring» 6/2024

Mein Vorschlag zur Installa-
tion von Sonnenkollektoren:
Warum nicht auch über den
Parkplätzen der Raststätten?
Das hätte doch viele Vorteile.
Man könnte im Schatten
parken und müsste im Falle
von Wartungs- oder Repara-
turarbeiten (Anm. der Red.:
der Sonnenkollektoren) den
Verkehr auf der Autobahn
nicht mehr einschränken.

C. Mühlheim @

Danke, ETI!

Sie haben unser sieben Mo-
nate altes Baby* mit der
Ambulanz von Marseille in
die Schweiz überführt. Herz-
lichen Dank! Es ist so wich-
tig, Menschen zu haben, die
einem Sicherheit und Ent-
lastung geben. Ich bin stolz,
TCS-Mitglied zu sein.

* Name der Redaktion bekannt.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und führt keine Korrespondenz.
Zuschriften sind auch via E-Mail (touring@tcs.ch) möglich. Leserbriefe
erscheinen ebenfalls in der Onlineausgabe des «Touring». touring.ch



Das langjährige TCS-Mitglied Michel Wullschleger und sein 170 S nehmen oft an Oldtimerevents teil.



Im 170 S statt mit dem Mofa

Der Mercedes Benz 170 S, Baujahr 1949, kam 1950 in die Schweiz und blieb bis 1964 in den Händen seines 1885 geborenen Erstbesitzers. Mit 79 Jahren beschloss dieser, sein Auto, mit dem er in fünfzehn Jahren 66 000 Kilometer zurückgelegt hatte, zu verkaufen. Als damals neunzehnjähriger Student im letzten Maturajahr im Appenzell kaufte ich das Auto 1964 quasi zum Spass: Es war weder modern noch alt, aber es gefiel mir. Meinem Vater hatte ich nichts gesagt. Kosten: 500 Franken, inklusive Verkehrssteuer und Versicherung sowie einer sechs Monate vorausbezahlten Garage. Mit Nummernschild AR 915!

Ich hatte mit meinen Eltern abgemacht, dass ich übers Wochenende mit einem Freund mit dem Mofa ins Tessin kommen würde, und sie hatten mir erlaubt, einen Schultag zu schwänzen. Statt mit dem Töffli traf ich mit dem



170 S ein – sowie einigen Bauchschmerzen beim Gedanken, gestehen zu müssen, ein Auto gekauft zu haben. Doch mein Vater sagte lächelnd: «Du musst wissen, dass deine Mutter und ich mit einem solchen Auto auf Hochzeitsreise waren – ich weiss, wie zuverlässig es ist.» Mein Bauchweh verschwand im Nu.

Das Auto gehört mir bis heute und erfreut sich mit seinen 75 Jahren – nach 155 000 Kilometern – bester Gesundheit. Im Winter fuhr ich es nie; dann ruhte es in der Garage. 2001 nahm ich damit am Raid Suisse–Paris teil, 2013, 2016, 2017, 2018, 2022 an den Lions in Classic

(Anm. der Red.: organisiert vom Lions Club Monteceneri), 2023 am Lugano Elegance (mit Auszeichnung) sowie Lugano Classic. Seine Auftritte an Hochzeiten waren zahlreich.

Die Reparaturen waren ausschliesslich konservierender Natur. Nur ganz wenige Teile stammen nicht von damals. Es ist ein zuverlässiges Auto, bequem und schön zu fahren, auch auf langen Strecken. Ich freue mich jedes Jahr, es zu fahren, und lege dabei bis zu 2000 Kilometer zurück. Derzeit ist es die grosse Attraktion für meine Enkelkinder. ○

Michel Wullschleger

«Mit Bauchschmerzen musste ich gestehen, ein Auto gekauft zu haben.»

Gesucht: Leserbilder

Das erste Fahrzeug vergisst man nie. Auch nicht, was damit alles erlebt wurde. Erzählen Sie uns Ihre kuriose, spannende oder abenteuerliche Geschichte. Senden Sie uns das Bild und den Text zu.

touring@tcs.ch

Hamburg mit Elbphilharmonie

NEU!

Ein exklusives Wochenende mit grossartigem Konzert in Hamburgs Wahrzeichen

car-tours.ch

Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung


Stark limitierte Plätze!


Hamburg, eine Stadt zum Verlieben

 4 Reisetage inkl.
Konzerttickets ab nur Fr.

Fr. 799.-

im DZ, 4-Sterne-Hotel Stadtrand

REISEHIT
51

Exklusive Matinée mit den Symphoniker Hamburg

Bereits seit 2017 bilden die Symphoniker Hamburg das Residenzorchester der Laeiszhalle und sind eine Institution der Hamburger Musikszene. Freuen Sie sich im legendären Grossen Saal auf eine unvergessliche musikalische Reise über den Atlantik zu erleben, welche grossartige Werke von William Grant Still, Samuel Barber & Antonin Dvořák beinhaltet!



Symphoniker Hamburg



Elbphilharmonie - Perfekte Akustik

© Gilda Fernandez



Tolle Hafensrundfahrt



Exklusivreise vom 3. – 6. Oktober 2024

Die ganze Welt liebt Hamburg und seine Elbphilharmonie! Mit ihrer spektakulären Architektur und der fantastischen Akustik hat sich die Hamburger Elbphilharmonie binnen kürzester Zeit zu einem der beliebtesten Konzerthäuser der Welt entwickelt. Freuen Sie sich auf eine tolle Städtereise zur besten Reisezeit und auf ein unvergessliches Konzert im Grossen Saal mit den Symphonikern Hamburg!

Ihr tolles Reiseprogramm

1. Tag, Donnerstag 3. Oktober 2024 – Anreise

Frühmorgendliche Abfahrt mit dem komfortablen Extrabus nach Hamburg. Gäste, die im 4-Sterne Hotel am Stadtrand wohnen, werden mit einem feinen Nachtessen im Hotel erwartet. Gäste, die im 4-Sterne Hotel im Zentrum logieren, erwartet ein feines Nachtessen im bekannten Hamburger Restaurant Veermaster an der Reeperbahn.

2. Tag, Freitag 4. Oktober 2024 – Exklusive Matinée & Hafensrundfahrt

Nach dem Frühstück fahren wir zum Wahrzeichen Hamburgs – zur Elbphilharmonie. Bereits vor der exklusiven Matinée genießen wir den traumhaften Blick von der Aussichtsterrasse auf den Hamburger Hafen. Um 11 Uhr werden wir zum musikalischen Höhe-

punkt im Grossen Saal erwartet. Lassen Sie sich von der einmaligen Akustik verzaubern, lauschen Sie den Klängen und freuen Sie sich auf ein erstklassiges Konzertprogramm der Symphoniker Hamburg. Am Nachmittag entdecken wir den atemberaubenden Hafen bei einer typischen Hafensrundfahrt mit einer Barkasse. Wir sehen die riesigen Containerschiffe aus nächster Nähe und werfen einen Blick in die Schwimm- und Trockendocks der bekannten Firma Blohm und Voss. Während der Fahrt wird uns der Kapitän allerlei Interessantes und die eine oder andere Anekdote mit erfrischendem Hamburger Humor erzählen. Der Abend bleibt frei.

3. Tag, Samstag 5. Oktober 2024 – Hamburg entdecken

Nach dem Frühstück zeigen wir Ihnen bei einer interessanten Stadtrundfahrt die schönsten Ecken von Hamburg. Wir sehen

die beliebte Speicherstadt mit der bezaubernden Backstein Architektur und die moderne HafenCity. Aber auch die wunderschönen Villen an der Aussenalster, das Rathaus und der atemberaubende Hafen lassen wir uns nicht entgehen. Am Nachmittag und Abend haben Sie Zeit «Ihr eigenes Hamburg» zu entdecken.

4. Tag, Sonntag 6. Oktober 2024 – Heimreise

Nach dem Frühstück treten wir mit vielen schönen Erinnerungen die Heimreise in Richtung Schweiz an.

Auf Wunsch ist diese Reise auch als **exklusive Flugreise** ab Zürich mit SWISS und dem 5-Sterne-Top-Hotel Westin**** (direkt in der Elbphilharmonie) und Kat. 1 Konzerttickets buchbar.

Preis p.P. im Doppelzimmer Fr. 1669.-

Leistungen – Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus
- ✓ 3 Übernachtungen in der gewählten Hotelkategorie
- ✓ 3 x ausgiebiges Frühstück im Hotel
- ✓ 1 x Nachtessen im Hotel (bei Hotelwahl 4-Sterne Stadtrand)
- ✓ 1 x Nachtessen im bekannten Restaurant Veermaster (bei Hotelwahl 4-Sterne Stadtzentrum)
- ✓ Eintritt für die Aussichtsplattform «Plaza» in der Elbphilharmonie
- ✓ Eintritt und reservierte Plätze für die exklusive Matinée der Symphoniker Hamburg im Grossen Saal der Elbphilharmonie am 4.10.2024 (mittlere Kategorie 3)
- ✓ Spannende Hafensrundfahrt mit der Barkasse
- ✓ Franzbrötchen während oder im Anschluss an die Hafensrundfahrt
- ✓ Interessante Stadtrundfahrt in Hamburg
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Unser Sonderpreis für Sie

Preis pro Person im Doppelzimmer

4-Sterne-Hotel am Stadtrand*:

Fr. 799.-

4-Sterne-Hotel im Stadtzentrum*:

Fr. 1099.-

Folgende Hotels sind vorgesehen:

* 4-Sterne-Hotel am Stadtrand: Hotel

Leonardo City Nord & Leonardo Altona

* 4-Sterne-Hotel im Stadtzentrum: Arcotel

Onyx & Crowne Plaza City Alster

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, St. Gallen, Sargans, Thun, Winterthur, Zürich

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag:

- im 4-Sterne-Hotel am Stadtrand: Fr. 240.-

- im 4-Sterne-Hotel im Stadtzentrum: Fr. 399.-

Auf Wunsch Zu- und Abschläge Konzert (im

Preis inkludiert ist die mittlere Kategorie 3):

Abschlag Kat 4: Fr. 15.- / Abschlag Kat 5: Fr. 30.-

Zuschlag Kat 2: Fr. 20.- / Zuschlag Kat 1: Fr. 40.-

Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person

(entfällt bei Online-Buchung)

reka

 Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch

Vom Vierwaldstättersee zum Lago d'Iseo

Eine herrliche Seentriologie zum einmaligen Sonderpreis!



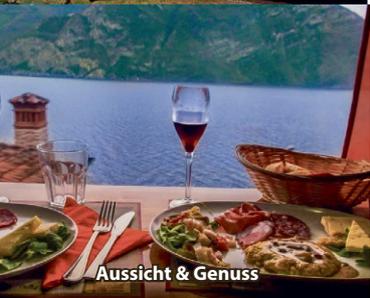
Sirmione am Gardasee



Auf dem Vierwaldstättersee



Treno dei Saporì



Aussicht & Genuss

Treno dei Saporì:

Eine rollende Taverne der Extraklasse! Der Zug ist aus zwei ehemaligen Leichtstahlwagen der SBB aus den 50er Jahren entstanden. Die beiden Wagen wurden von den Fachleuten der Trenord Werkstätten in Iseo in Handarbeit liebevoll hergerichtet. Freuen Sie sich auf ein kulinarisches Erlebnis vom Feinsten und die bezaubernde Franciacorta Region.



Wunderschöner Lago d'Iseo & Monte Isola

Tauchen Sie mit uns zum Superpreis in die bildschöne Welt des Vierwaldstättersees und der oberitalienischen Seen ein. Am verträumten Lago d'Iseo erwartet uns zudem ein kulinarisches Erlebnis der Superlative mit dem legendären Zug der Genüsse und eine Fahrt mit dem Privatboot zur Monte Isola. Anderntags erleben wir mit Sirmione und Garda die beiden schönsten Orte am Gardasee.

car-tours.ch

Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung

4 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur
Fr. 499.-
im DZ, Abreise 24.10.,
REISEHIT
318

LEISTUNGEN - ALLES SCHON DABEI!

✓ Fahrt im komfortablen Extrabus ✓ 3 Übernachtungen im guten Mittelklassehotel ✓ 3 x Frühstück im Hotel ✓ 3 x Nachtessen im Hotel ✓ Herrliche Schiffsfahrt auf dem Vierwaldstättersee (Brunnen-Flüelen), 2. Klasse ✓ Fahrt mit dem «Zug der Genüsse» inkl. Aperitif & Mittagessen mit lokalen Spezialitäten an Bord ✓ Privatboot-Fahrt zu Monte Isola & zurück ✓ Besuch in Sirmione inkl. Pizza Essen mit Getränk ✓ Besuch in Garda ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Ihr Reiseprogramm:

1. Tag – Busfahrt nach Brunnen und herrliche Schiffsfahrt auf dem Vierwaldstättersee. Von Flüelen Weiterfahrt zum Hotel in der Region Brescia & Nachtessen.

2. Tag – Fahrt mit dem legendären «Treno dei Saporì», dem Zug der Genüsse! An Bord werden wir mit Häppchen & Getränken verwöhnt, währenddem wir das Panorama des Iseo-See und der Franciacorta geniessen. Im Anschluss herrliche Bootsfahrt zur Insel Monte Isola. Nachtessen im Hotel.

3. Tag – Ausflug an den Gardasee mit Besuch in Sirmione und leckerem Pizzeessen. Am Nachmittag Weiterfahrt

nach Garda, der «Perle des Gardasees». Freizeit zum Flanieren & Geniessen. Nachtessen im Hotel.

4. Tag – Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.



Wählen Sie Ihr Reisedatum

12. -15. September 2024

26. - 29. September 2024

24. - 27. Oktober 2024 *

*Spardatum

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer

im guten Mittelklassehotel

Fr. 499.-

Zuschläge / Abzüge:

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 105.-

Saisonzuschlag Abreise Sept.: Fr. 60.-

Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person

(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, St. Gallen, Sargans, Thun, Winterthur, Zürich



reka

Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!